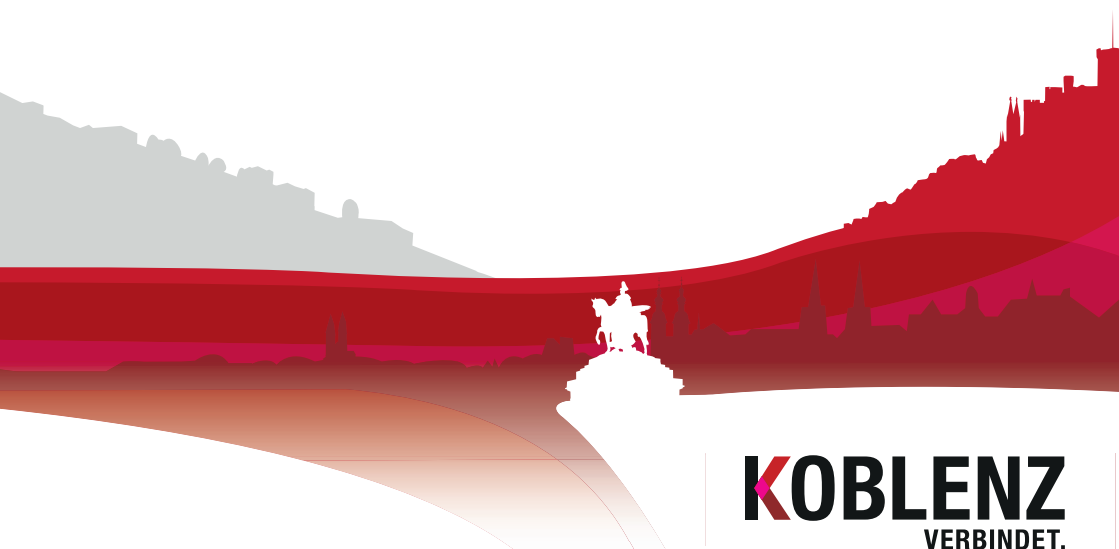




# 27th KOBLENZ INTERNATIONAL GUITAR FESTIVAL & ACADEMY

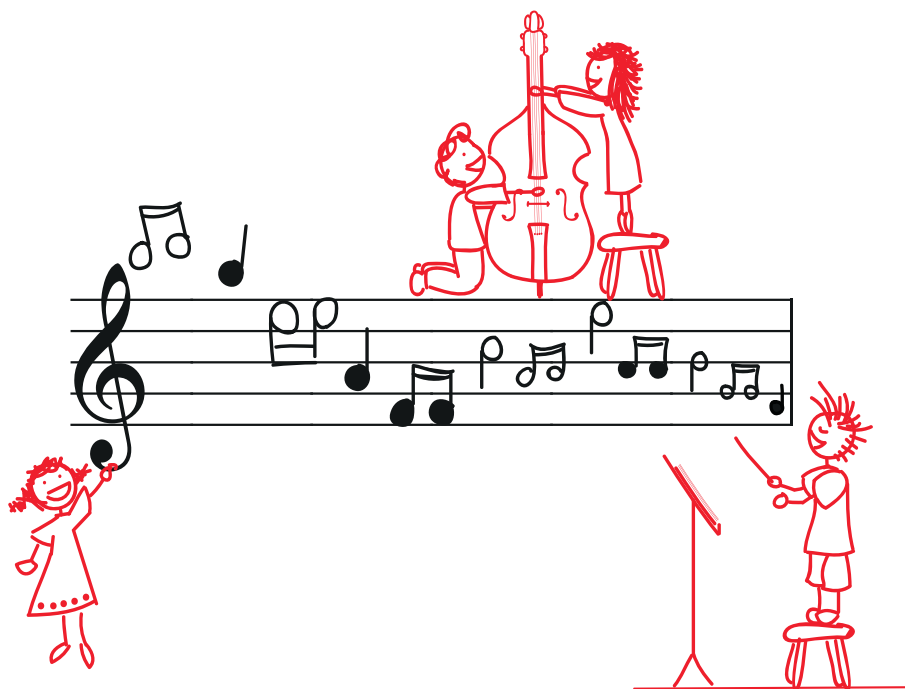
2. – 10. Juni 2019



**KOBLENZ**  
VERBINDET.

Koblenz-Touristik

# Gemeinsam musizieren - Gemeinsam helfen



**LOTTO STIFTUNG**  
RHEINLAND-PFALZ

Lotto Rheinland-Pfalz-Stiftung · Ferdinand-Sauerbruch-Straße 2 · 56073 Koblenz  
Commerzbank AG · IBAN: DE57 5008 0000 0103 2008 00 · BIC: DRESDEFFXX

## IMPRESSUM

Koblenz International Guitar Festival & Academy  
[www.koblenzguitarfestival.de](http://www.koblenzguitarfestival.de)  
Georg Schmitz (Gesamtleitung)

### Geschäftsstelle

Museumstr. 38a  
D-56564 Neuwied  
Cibely Penov  
0049 (0) 170 311 5446  
[info@koblenzguitarfestival.de](mailto:info@koblenzguitarfestival.de)

### Festivalbüro

Bahnhofstr. 58  
D-56068 Koblenz  
Ute Klemmer  
0049 (0) 171 8061242  
[info@koblenzguitarfestival.de](mailto:info@koblenzguitarfestival.de)

Redaktion: Georg Schmitz

### Gestaltung und Druck:

Print + Design  
[www.print-koblenz.de](http://www.print-koblenz.de)



# Grußwort des Oberbürgermeisters

David Langner



Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 27. Mal in Folge wird Koblenz in der Pfingstwoche zum Magneten der Gitarrenwelt, und so kommen auch in diesem Jahr wieder Musikbegeisterte von allen Kontinenten in unsere Stadt, um bei uns an Rhein und Mosel die ganze Vielfalt und Schönheit ihres Instrumentes zu zelebrieren und zu erleben.

Ich heiÙe Sie alle ganz herzlich willkommen!

Numerisch nicht in einem Jubiläumsjahr, begeht das Koblenz Festival 2019 dennoch einige Jubiläen.

Zum 5. Mal ist die Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz in das Konzertprogramm integriert, auf Anton Bruckners 7. Sinfonie mit dem Hochschulorchester und die Auftritte der jungen Sängerinnen und Sänger von Barock Vokal darf man gespannt sein: ein kleines und wichtiges Jubiläum.

Das „Koblenz Concerto für zwei Gitarren und Orchester“ von Stephen Goss, ursprünglich für das 25. Festival geplant, wird in der traditionellen „Friday Night for Guitar & Orchestra“ vom Staatsorchester Rheinische Philharmonie unter der Leitung von Mihhail Gerts und den Solisten Lorenzo Micheli und Matteo Mela uraufgeführt: ein nachgeholtes und künstlerisch bedeutsames Jubiläum.

Der große spanische Komponist Joaquín Rodrigo ist vor 20 Jahren gestorben. Zu seinem Andenken haben Russell Poyner und Rodrigos Tochter Cecilia Rodrigo-Kamhi unter dem Titel „The Inner Life“ einen Abend mit Kammermusik und Texten des blinden Meisters entwickelt,

der am Pfingstsamstag mit einer Vielzahl von Ensembles im Kurfürstlichen Schloss über die Bühne geht: ein sehr eigenes und berührendes Jubiläum.

Doch ein Jubiläum ist für die Stadt Koblenz, mit ihrem Deutschen Eck bis 1990 Mahnmal der deutschen Einheit, ganz besonders: Vor 30 Jahren fiel die Mauer und Wolf Biermann erhält den Preis für das Lebenswerk der Koblenz International Guitar Academy.

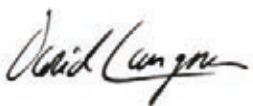
„2019 jährt sich zum 30. Mal der Fall der Mauer, den Wolf Biermann durch seine Lieder und seine Gitarre mit herbeigeführt hat. Deshalb, aber noch mehr, weil wir ihn in der großen Tradition des deutschen Liedes sehen, der zudem unserem Instrument auf seine eigene Art und Weise darin einen Platz geschaffen hat, wollen wir Wolf Biermann mit dem Preis für das Lebenswerk ehren“, so die Begründung der Preisvergabe.

Wolf Biermann, eine deutsche Jahrhundertgestalt, hat schon viele höchste Auszeichnungen und Preise aller Kategorien erhalten.

Doch hier in Koblenz, dem Mekka der Gitarre, so das Fachmagazin Akustik-Gitarre, wird Wolf Biermann von seinen Kolleginnen und Kollegen als einer der ihnen geehrt.

Darüber, und auf das Konzert am Pfingstsonntag mit Musik von und für Wolf Biermann, freue ich mich sehr.

Dem 27. Koblenz Festival wünsche ich einen guten Verlauf, Ihnen allen eindrückliche Erlebnisse, bewegende Momente, inspirierende Begegnungen und einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.

A handwritten signature in black ink, reading 'David Langner'. The signature is written in a cursive, flowing style.

David Langner

Oberbürgermeister

# Grüßwort

## Prof. Dr. Konrad Wolf

Minister für Wissenschaft, Weiterbildung  
und Kultur des Landes Rheinland-Pfalz



Liebe Musikfreundinnen und Musikfreunde,  
meine sehr geehrte Damen und Herren!

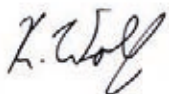
Herzlich Willkommen zum siebenundzwanzigsten Koblenz International Guitar Festival und seiner „Academy“ in Koblenz am Rhein!

Der Kultursommer Rheinland-Pfalz, in dessen Rahmen und mit dessen Unterstützung dieses Festival seit vielen Jahren stattfindet, steht in diesem Jahr unter dem Motto „Heimat/en“. Und auch beim Koblenzer Festival spielen unterschiedliche musikalische Heimaten und wie sie von den jeweiligen Komponist/innen und Interpret/innen zum Ausdruck gebracht werden eine wichtige Rolle. Die Liebe zur eigenen Heimat verträgt sich ganz selbstverständlich mit Weltoffenheit, Kooperation und Gastfreundschaft.

Das Koblenzer Festival ist bei vielen Freundinnen und Freunden der Gitarrenmusik international bekannt und findet sein Publikum in nah und fern. Ich freue mich über die vielen Mitwirkenden aus aller Welt, über die Kooperation mit den hervorragenden Ensembles der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz sowie der Rheinischen Philharmonie.

Wolf Biermann ist für mich eine wichtige Person der Zeitgeschichte und zugleich ein Ausnahmekünstler. Er ist ein Dichter, ein Aufklärer, ein Komponist, der in der großen Tradition des deutschen Liedes vom Vormärz bis Ernst Busch steht, und ein würdiger Preisträger, auf den ich mich schon sehr freue.

Ich danke allen, die dieses Festival ermöglichen, wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine schöne Zeit und viel Erfolg, und Ihnen, liebe Konzertbesucherinnen und -besucher, viel Freude bei den Konzerten 2019!

Ihr   
Prof. Dr. Konrad Wolf

# Grüßwort

## Prof. Martin Maria Krüger

Präsident des Deutschen Musikrates



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Gitarre ist das meist gespielte Instrument der Welt und sie konkurriert in ihrer Beliebtheit an unseren Musikschulen schon mit dem Klavier.

Die technischen und interpretatorischen Fähigkeiten der Studierenden in den Hochschulklassen haben sich stetig verbessert, Teilnehmerinnen und Teilnehmer internationaler Wettbewerbe spielen auf einem Niveau, welches man in dieser Breite nicht erwarten konnte, immer mehr Gitarrenbauerinnen und Gitarrenbauer liefern hervorragende Instrumente und das Repertoire gewinnt ständig größere Qualität und Dichte.

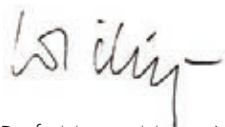
Doch auch wenn die Brillanz unseres Nachwuchses beeindruckt und bereits von jungen Solistinnen und Solisten virtuose Höchstleistungen zu hören sind, das gemeinsame Musizieren, das Zusammenspiel, sei es mit Orchester oder in der Kammermusik, der vielleicht schönsten und anspruchsvollsten Sparte unserer Kunst, wird für die Gitarre zunehmend wichtig.

Wieder einmal vorbildlich agieren die Verantwortlichen in Koblenz, denn neben den Solokonzerten der großen Meister und den mittlerweile legendären „Friday Nights“ mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie, haben sie der Kammermusik in den Konzertprogrammen und im Unterrichtsangebot des Festivals immer weiteren Raum gegeben.

Dass Barock Vokal, eine Exzellenzinitiative der Hochschule für Musik Mainz, im Sommersemester ein Projekt für Gesang und Gitarre durchführt und zudem die Arbeitsphase dafür innerhalb des Koblenz Festivals 2019 abhält, spricht hierbei für sich.

Wolf Biermann ist nach Pepe Romero, Celin Romero, Konrad Ragossnig, John D'Addario und Bernard Maillot der sechste Träger des Preises für das Lebenswerk der Koblenz International Guitar Academy.

Von Hause aus ebenfalls Gitarrist – und bereits in Jugendzeiten einer Ihrer Bewunderer -, freue ich mich sehr über diese Entscheidung und gratuliere Ihnen, verehrter Herr Biermann, im Namen des Deutschen Musikrates und auch persönlich ganz herzlich zu dieser ehrenvollen Auszeichnung!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Krüger', with a horizontal line extending to the right.

Prof. Martin Maria Krüger

# Grußwort

## Dr. Michael Hollmann

Präsident des Bundesarchivs



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit der Auszeichnung Wolf Biermanns für sein Lebenswerk offenbaren die Veranstalter des 27. International Guitar Festival 2019 ein weit ausgreifendes Verständnis von Musik als Beitrag zum musischen wie auch politischen Kulturleben. Auch Musik ist eben selten nur „reine Kunst“, sondern immer auch ein Beitrag zum gesellschaftlichen Leben insgesamt – und das gilt insbesondere für das politische Lied.

Als „Liedermacher“ steht Wolf Biermann im Schnittpunkt zweier für das kulturelle Leben in Deutschland bedeutsamer Traditionslinien: der Lied-Komposition und der politischen Lyrik. Seit mehr als 50 Jahren kleidet Biermann sein politisches Engagement in die scheinbar einfache Form des zur Gitarre gesungenen Liedes und spricht so gleichzeitig sowohl den kritischen Intellekt als auch die musikalische Emotion seiner Zuhörer an – so erreicht seine Botschaft nicht nur die Köpfe, sondern auch die Herzen seines Publikums.

Wolf Biermann war nie ein bequemer Zeitgenosse. Die Regierenden in der DDR, in die er 1953 als Sechzehnjähriger von Hamburg aus übersiedelte, und in der Bundesrepublik Deutschland, in der Biermann seit seiner Ausbürgerung im November 1976 lebte, durften und dürfen sich seiner kritischen Einreden gewiss sein. Seine Melodien sind dabei ebenso scheinbar einfach wie seine Texte, aber gerade darin liegt seine Kunst, eindringlich und klar und ohne falsches Harmoniebedürfnis Position zu

beziehen. Marcel Reich-Ranicki hat es so auf den Punkt gebracht hat: „Eintracht zu stiften ist seine Sache nicht.“

Bereits 1965 hatte die SED-Führung Biermann wegen seiner unangepassten Haltung mit einem dauerhaften Auftritts- und Veröffentlichungsverbot in der DDR belegt, die Veröffentlichung von Texten und Liedern in der Bundesrepublik aber nicht unterbunden. Dafür nutzte die DDR-Führung aber ein genehmigtes Konzert Biermanns am 13. November 1976 in Köln, um ihm anschließend die Rückkehr in die DDR zu untersagen und ihm die Staatsbürgerschaft der DDR zu entziehen.

Dieser Vorgang machte Wolf Biermann endgültig zu einer historischen Persönlichkeit. In beiden deutschen Staaten und auch im Ausland wurde die DDR-Führung für diesen Coup scharf kritisiert. Vor allem aber führte die Ausbürgerung Biermanns zu einer tiefgehenden und nicht mehr zu überwindenden Entfremdung führender Künstlerinnen und Künstler der DDR von der SED. Zahlreiche MusikerInnen, SchauspielerInnen und SchriftstellerInnen stellten Ausreisearträge und folgten Biermann schließlich in den Westen. Für die innere Stabilität des SED-Regimes in der DDR hatte die „Affäre Biermann“ katastrophale Folgen; mit Fug und Recht kann man den Vorgang tatsächlich als einen der ersten „Risse in der Mauer“ bewerten.

Das Bundesarchiv betrachtet es als große Ehre, einen Beitrag zum 27. Koblenz International Guitar Festival 2019 leisten zu dürfen, indem es eine sicherlich nur skizzenhafte Dokumentation der Ereignisse um das Kölner Konzert von 1976 beisteuert und somit die politische Dimension der diesjährigen Preisverleihung unterstreicht.

Herrn Georg Schmitz danke ich sehr für die Einladung zur Mitarbeit und meiner Kollegin Frau Andrea Schmitt für die Konzeption und Betreuung unseres kleinen „Biermann-Projekts“.



Dr. Michael Hollmann

# Grüßwort

## Prof. Dr. Willi Nieratschker

Koblenz International Guitar Society e. V.



Sehr geehrte Damen und Herren,  
Liebe Freundinnen und Freunde der klassischen Gitarre,

das Koblenz Guitar Festival findet nun zum 27. Mal statt.

Mehr als ein Vierteljahrhundert klassische Gitarrenmusik auf Weltniveau in unserer kleinen Großstadt, eine Visitenkarte für Internationalität, für europäische und außereuropäische Kooperationen, für höchste künstlerische Ansprüche, die europaweit Konzertbesucher anziehen.

Über eine Woche das „Mekka der Gitarre“ erleben - im Kaisersaal des Schlosses, in der Rhein-Mosel-Halle, in ausgewählten Kirchen, dem jeweiligen Programm angemessen.

Das Koblenz Festival gilt längst weltweit als wichtiger Fixpunkt im Jahreskalender unter Gitarristinnen und Gitarristen und wir dürfen stolz darauf sein, diesen Umfang und diese Qualität kontinuierlich bieten zu können.

Solokonzerte, Kammermusik, neu hinzugekommene anspruchsvolle Programme für Gesang und Gitarre, wie gewohnt Jazz auf höchstem Niveau, legendäre Uraufführungen, der Koblenz International Guitar Competition Hubert Käppel, die Zusammenarbeit mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie und der Hochschule für Musik Mainz, Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus über 50 Nationen – das ist und bleibt einzigartig und verdient materielle und immaterielle Unterstützung.

Ich möchte Sie an dieser Stelle auf die gemeinnützige Koblenz International Guitar Society e.V. aufmerksam machen, in der sich Freundinnen und Freunde der Gitarre zusammengefunden haben, um die Gitarrenkunst in Koblenz zu unterstützen.

Die Koblenz Guitar Society leistet jährlich einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Festivals, veranstaltet regelmäßig Konzerte mit Studierenden der Koblenz International Guitar Academy, vergibt Stipendien an junge Künstlerinnen und Künstler und fördert auf vielfältige Weise Musikschülerinnen und -schüler unserer Region.

Sie können dabei mithelfen, indem Sie Mitglied der Koblenz International Guitar Society werden.

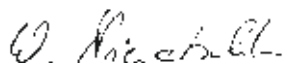
Es macht Spaß, sich unter Enthusiasten wiederzufinden, die Aktivitäten rund um das Festival mitzugestalten und die künstlerische Entwicklung junger begabter Musikerinnen und Musiker mitzuerleben.

Es hilft uns bei der Aufrechterhaltung unserer Angebote enorm, wenn wir den Kreis der Unterstützer und Helfer erweitern können.

Sprechen Sie uns jederzeit an den Festivaltagen an, falls Sie sich eine Mitgliedschaft vorstellen können oder uns zeitlich begrenzt unterstützen möchten.

Wir freuen uns darauf, Sie in unseren Reihen zu begrüßen!

Ihr



Prof. Dr. Willi Nieratschker

# Danksagung

## Georg Schmitz

Gesamtleitung



Das Koblenz International Guitar Festival & Academy dankt allen Personen und Institutionen, die es auch in diesem Jahr mit Rat und Tat unterstützt haben:

Der Stadt Koblenz, insbesondere Oberbürgermeister David Langner und der Kulturdezernentin PD Dr. Margit Theis-Scholz, dem Land Rheinland-Pfalz, insbesondere Minister Prof. Dr. Konrad Wolf und dem Geschäftsführer des Kultursommers Prof. Dr. Jürgen Hardeck, der Koblenz-Touristik, insbesondere dem Geschäftsführer Claus Hoffmann, Thomas Steinebach, Silvia Kurasiak und Melanie Schmidt, Koblenz-Kongress, insbesondere Franz Hofmann, Carin Schneider und Markus Bollinger, der Musikschule der Stadt Koblenz, insbesondere der Schulleiterin Katrin Bleier und der stellvertretenden Schulleiterin Dorothea Buchwald, dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie, insbesondere Intendant Günter Müller-Rogalla und Udo Werner, der Hochschule für Musik Mainz, insbesondere Rektor Prof. Dr. Immanuel Ott, der Geschäftsführerin Dr. Carolin Lauer, Prof. Wolfram Koloseus, Prof. Sebastian Sternal und Prof. Claudia Eder, dem Bundesarchiv, insbesondere Präsident Dr. Michael Hollmann, dem Deutschen Musikrat, insbesondere Präsident Prof. Martin Maria Krüger, der GuitarCoop São Paulo, insbesondere Marcelo Kayath und Prof. Fabio Zanon, der Cultura Artística São Paulo, insbesondere Frederico Lohmann, der Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz, insbesondere Rolf Ehlers und Angelika Hollmann, der Fundación Victoria y Joaquín Rodrigo, insbesondere Cecilia Rodrigo-Kamhi, D'Addario & Company (USA), insbesondere John D'Addario, Suzanne D'Addario Brouder, Brandon Carmine Medici und Lyz Scott, Savarez S.A. (Frankreich), insbesondere Bernard Maillot und Mireille

Vignerone, DotGuitar (Italien), insbesondere Prof. Lucio Matarazzo, Guitarissimo (Schweden), insbesondere Octavian Badéa, der Galerie Handwerk, insbesondere Cornelia Schmitz-Groll, Lotto Rheinland-Pfalz, der Volksbank Koblenz Mittelrhein und der Volksbank RheinAhrEifel, der Kulturstiftung Koblenz, dem Café Hahn, insbesondere Bertie Hahn, dem Förderverein Café Hahn, den Arnsteiner Patres, insbesondere Pater Martin Königstein, dem Ehemaligenverein des Johannes-Gymnasiums Lahnstein, insbesondere Karl-Heinz Birtel und Hermann Oppenhäuser, der Koblenz International Guitar Society e.V., insbesondere Prof. Ingeborg Henzler, Prof. Dr. Willi Nieratschker, Almut Nieratschker, Dr. Richard Koch-Sembdner, Dr. Peter Koch-Sembdner, Dr. Andreas Fromm, Prof. Dr. Michael Schmitz, Silvie Forsteneichner, Günter Forsteneichner, Prof. Hubert Käppel, Prof. Alexander S. Ramirez, Prof. Alfred Eickholt, Niko Schmitz, Jörg Gauchel, Anne Tucker, Stephan Schlemper, Gisely Penov, Günter Schillings, Cibely Penov-Schmitz, Ute Klemmer, Jürgen Klemmer, Lukas Klemmer, Roland Schäfer, Birgitta Diehl-Kohli, Thomas Kaiser, Dirk Freier, Matt Peters und allen Helferinnen und Helfern, die hier ungenannt geblieben sind.

Ohne die großzügigen Koblenzer Gasteltern, die unsere Studierenden aus aller Welt so herzlich in ihre Familien aufnehmen, wäre das Festival in dieser Form nicht möglich.

Mein besonderer Dank gilt Russell Poyner und Prof. Hans-Werner Huppertz, die das Koblenz Festival 2019 geprägt haben.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Georg Schmitz', with a stylized flourish at the end.

Georg Schmitz

# Programm

## Sonntag 2. Juni 2019

- 14.00 Uhr Koblenz International Guitar Competition Hubert Käppel 1. Runde
- 18.00 Uhr Prelude Concert am Festivalvorabend, **Orchester der Hochschule für Musik Mainz, Wolfram Koloseus** (Musikalische Leitung, Österreich) - Anton Bruckner: 7. Sinfonie in E-Dur

## Montag 3. Juni 2019

- 10.00 Uhr Koblenz Guitar Competition 1. Runde
- 17.00 Uhr Nachmittagskonzert **Andrea de Vitis** (Italien)
- 19.00 Uhr Konzerteinführung **Prof. Hans-Werner Huppertz**
- 20.00 Uhr Eröffnungskonzert **Goran Krivokapic** (Montenegro)

## Dienstag 4. Juni 2019

- 10.00 Uhr Koblenz Guitar Competition 1. Runde
- 17.00 Uhr Nachmittagskonzert **Judicaël Perroy** (Frankreich)
- 19.00 Uhr Konzerteinführung **Prof. Alexander S. Ramirez**
- 20.00 Uhr Solorecital **Manuel Barrueco** (USA/Kuba)

## Mittwoch 5. Juni 2019

- 17.00 Uhr Nachmittagskonzert **Lukasz Kuropaczewski** (Polen)
- 19.00 Uhr Konzerteinführung **Prof. Olaf Van Gonnissen**
- 20.00 Uhr Solorecital **Göran Söllscher** (Schweden)

## Donnerstag 6. Juni 2019

- 10.00 Uhr Koblenz Guitar Competition 2. Runde
- 17.00 Uhr Nachmittagskonzert **Marcin Dylla** (Polen)
- 19.00 Uhr Konzerteinführung **Prof. Hubert Käppel**
- 20.00 Uhr **Aniello Desiderio** (Italien) & **Zoran Dukic** (Kroatien): Music for two Guitars

## Freitag 7. Juni 2019

- 10.00 Uhr Koblenz Guitar Competition 2. Runde  
Vortrag und Workshop **Prof. Dr. Cristiane H. Vital Otutumi** (Brasilien): Integrating aural training in early childhood instrumental lessons
- 15.00 Uhr Vortrag **Prof. Dr. Fabio Scarduelli** (Brasilien): „Das Concerto de Copacabana von Radamés Gnattali“
- 17.00 Uhr Nachmittagskonzert „Las Mujeres y Cuerdas“, Lieder von Fernando Sor, Enrique Granados, Federico García Lorca u.a., mit **Barock Vokal-Kolleg für alte Musik an der Hochschule für Musik Mainz** (Leitung **Prof. Claudia Eder**) und **Hans-Werner Huppertz** (Gitarre-Artist in Residence Barock Vokal)
- 18.30 Uhr Empfang der Koblenz International Guitar Society zu Ehren von **Cecilia Rodrigo-Kamhi**, Marquesa de los Jardines de Aranjuez
- 20.00 Uhr „Friday Night for Guitar & Orchestra“, **Staatsorchester Rheinische Philharmonie, Mihhail Gerts** (Musikalische Leitung, Estland), **Matteo Mela** (Gitarre, Italien), **Lorenzo Micheli** (Gitarre, Italien) - Dmitri Schostakowitsch: Ballettsuite Nr. 1, **Stephen Goss**: Koblenz Concerto für zwei Gitarren und Orchester (Uraufführung), **Radamés Gnattali**: Concerto de Copacabana für zwei Gitarren und Orchester, **Aram Khatchaturian**: Suite aus „Maskerade“




## Samstag 8. Juni 2019

-  10.00 Uhr Arbeitsphase **Barock Vokal der Hochschule für Musik Mainz**, öffentliche Probe und Public Masterclass mit Studierenden, **Prof. Claudia Eder** und **Prof. Hans-Werner Huppertz** (Artist in Residence)
-  12.30 Uhr „Musik zur Marktzeit“, Musik für Gitarre und Streicher, **Russell Poyner** (Gitarre, D/GB), **Igor Klovov** (Gitarre, Russland), **Studierende der Streicherklassen der Hochschule für Musik Mainz** (Leitung **Prof. Benjamin Bergmann**)
-  15.00 Uhr Vortrag **Cecilia Rodrigo-Kamhi**: „Mein Vater Joaquín Rodrigo“
-  17.00 Uhr Nachmittagskonzert **Alvaro Pierri** (Uruguay): Joaquín Rodrigo: Friends, Inspiration and Colleagues
-  20.00 Uhr „The Inner Life“, Musik und Texte von Joaquín Rodrigo mit **Aniello Desiderio** (Gitarre-Italien), **Zoran Dukic** (Gitarre-Kroatien), **Marco Socias** (Gitarre-Spanien), **Thomas Müller-Pering** (Gitarre-D), **Wally Hase** (Flöte-D), **Benjamin Bergmann** (Violine-D), **Jannika Fritz** (Oboe-D) **Barock Vokal-Kolleg für alte Musik** (Leitung **Prof. Claudia Eder**) und **Nigel Boyle** (Texte und Szenen-Großbritannien), Konzeption und Leitung: **Russell Poyner** (D/GB)





## Sonntag 9. Juni 2019

-  10.30 Uhr Festliche Pfingstmesse in Zusammenarbeit mit den **Arnsteiner Patres**, musikalisch gestaltet von **Solisten und Ensembles des Festivals Prof. Dr. Stephen Goss** (Großbritannien), **Prof. Hans-Werner Huppertz** (D), **Georg Schmitz** (D): „Wolf Biermann und das deutsche Lied“
-  14.30 Uhr **Solorecital David Russell** (Schottland)
-  16.30 Uhr „Preis für das Lebenswerk der Koblenz International Guitar Academy für **Wolf Biermann**, Konzert und Preisverleihung mit Musik von und für **Wolf Biermann**“, mit **Wolf Biermann** (Gitarre und Gesang), **Olaf Van Gonnissen** (Gitarre), **Hubert Käppel** (Gitarre), **Nora Buschmann** (Gitarre), **Hans-Werner Huppertz** (Gitarre), **Frank Haunschild** (Gitarre), **Sebastian Sternal** (Klavier), **Shai Terry**, **Larissa Botos**, **Mayan Goldenfeld**, **Alexander Gelhausen** (alle Gesang), **Reza Askari** (Kontrabass) und **Fabian Arends** (Schlagzeug)
-  20.00 Uhr

## Montag 10. Juni 2019

-  11.00 Uhr Matinee **Gabriel Bianco** (Frankreich)
-  14.30 Uhr Koblenz International Guitar Competition Hubert Käppel, Finale
-  19.30 Uhr Konzert der Preisträger und Preisverleihung, eingeleitet vom **Ensemble der Junior Guitar Academy** unter der Leitung von **Jörg Gauchel** (D)

## Spielorte

-  Rhein-Mosel-Halle
-  Kurfürstliches Schloss
-  Citykirche am Jesuitenplatz
-  Liebfrauenkirche



### **Das Orchester der Hochschule für Musik Mainz**

ist ein Herzstück der Ausbildungsstätte, in dem die Studierenden der Orchesterstudiengänge abteilungsübergreifend miteinander musizieren.

Das Ensemble wird seit 2007 von dem renommierten Dirigenten Prof. Wolfram Koloseus geleitet, der größten Wert auf Spielfreude und musikalischen Feinschliff in Verbindung mit professioneller Projektarbeit legt.

Von „heilig und weihevoll“ über „der Orgel verpflichtet“ bis „spröde“ reichen die Versuche, Bruckners Orchesterfarben zu beschreiben. Erntete Anton Bruckner bei vielen seiner Zeitgenossen noch Unverständnis und kühle Zurückhaltung, so gilt er heute als einer der außergewöhnlichsten Komponisten, dessen Bedeutung unumstritten ist.

Erst mit seiner von 1881 bis 1883 komponierten 7. Sinfonie, die Arthur Nikisch mit dem Gewandhausorchester im Jahr nach der Vollendung in Leipzig uraufführte, gelang Anton Bruckner ein unmittelbarer Erfolg.

Im Sommersemester 2019 ist Bruckners 7. Sinfonie zentrales Werk der Arbeit des Hochschulorchesters.

„Ein Werk, das es wert ist, nicht nur gespielt und gehört, sondern mit allen Sinnen erlebt zu werden“, so Wolfram Koloseus.

Das Publikum darf sich auf eine diesem Ansatz verpflichtete musikalische Einführung freuen, auf eine Begeisterung und auf eine Liebe zur Musik, die ansteckt.

Herzlich willkommen in Anton Bruckners Klangwelt!

# Prelude Concert am Festivalvorabend

Sonntag, 2. Juni 2019

Hochschule für Musik Mainz

18.00 Uhr

Rhein-Mosel-Halle, Großer Saal

Orchester der Hochschule für Musik Mainz  
Wolfram Koloseus, Musikalische Leitung

## 1. Teil

Verborgene Farben – Bruckners Klangwelt

Im ersten Teil des Konzertes beleuchtet und erklärt Wolfram Koloseus an der Kemper-Orgel der Rhein-Mosel-Halle und unter Einbeziehung des ganzen Orchesters musikalische Besonderheiten der Sinfonie Anton Bruckners. Neben Ausschnitten aus Bruckners Werk wird das gesamte Rheingold-Vorspiel von Richard Wagner zu hören sein.

Pause

## 2. Teil

Anton Bruckner (1824-1896)

7. Sinfonie E-Dur

I. Allegro moderato

II. Adagio: Sehr feierlich und sehr langsam – Moderato – Tempo I. Sehr langsam – Moderato – Tempo I. Sehr langsam

III. Scherzo: Sehr schnell – Trio: Etwas langsamer – Scherzo da capo

IV. Finale: Bewegt, doch nicht schnell

Eine Kooperation von Hochschule für Musik Mainz  
und Koblenz Guitar Festival

*Cantiga*  
PREMIUM  
SAVAREZ



**Judicael Perroy**



**Alvaro Pierri**



**Hans Werner Huppertz**



**Russell Poyner**

**BIG NAMES PLAY SAVAREZ STRINGS**



[www.savarez.com](http://www.savarez.com)

# Nachmittagskonzert

Montag, 3. Juni 2019

Andrea de Vitis

17.00 Uhr

Rhein-Mosel-Halle, Rheinsaal

Alexandre Tansman (1897-1986)

Suite in modo polonico

-Entrée

-Gaillarde

-Kujawiak

-Mazurka lente

-Tempo de Polonaise

-Kolysanka Nr. 2

-Oberek

-Mazurka vive

Mario Castelnuovo-Tedesco (1895-1968)

-Romanza (sul nome di Oscar Ghiglia)

-Tonadilla (sul nome di Andrés Segovia)

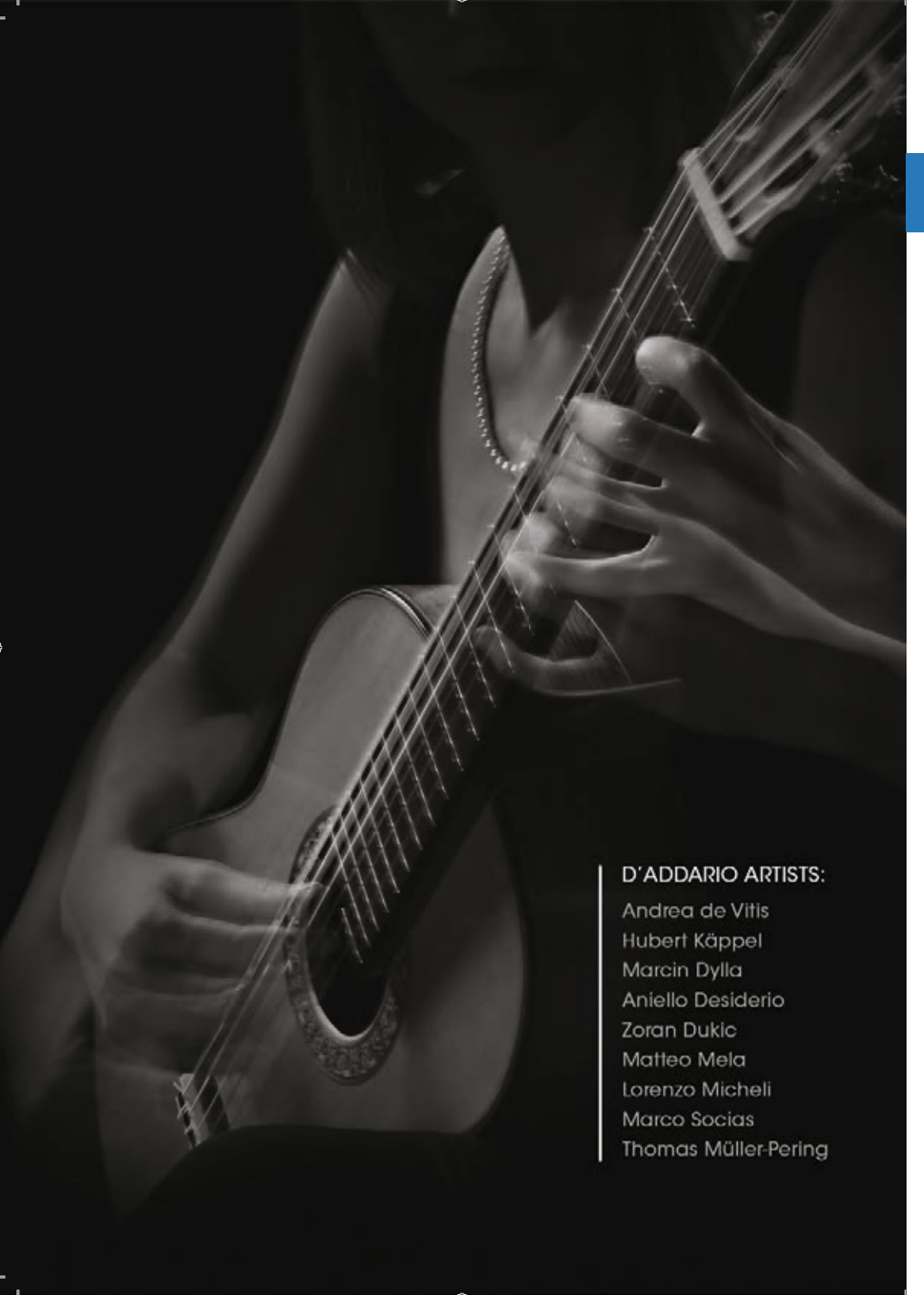
-Sarabande (sul nome di Rey de la Torre)

-Volo d'angeli (sul nome di Angelo Gilardino)

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Partita Nr. 2 für Violine solo BWV 1004

-Chaconne



**D'ADDARIO ARTISTS:**

Andrea de Vitis

Hubert Käppel

Marcin Dylla

Aniello Desiderio

Zoran Dukic

Matteo Mela

Lorenzo Micheli

Marco Socias

Thomas Müller-Pering

# Eröffnungskonzert

Montag, 3. Juni 2019

Goran Krivokapic

20.00 Uhr

Kurfürstliches Schloss, Kaisersaal

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonata BWV 1003 \*\*\*

-Grave

-Fuga

-Andante

-Allegro

Isaac Albéniz (1860-1909)

Córdoba \*

Mauro Giuliani (1771-1829)

Rossiniana Nr. 1 op. 119

Pause

Leo Brouwer (1939)

Sonata del Decamerón Negro (Sonata Nr. 3)

-Güijes y Gnomos

-Treno por Oyá

-Burlesca del Aire

-La Risa de los Griots

Marco Pereira (1950)

Chôro em Dó menor

César Camargo Mariano (1943)

Cristal \*\*

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Präludium, Fuge und Allegro BWV 998 \*\*\*

\* bearbeitet für Gitarre von Sabrina Vlaškalić

\*\* bearbeitet für Gitarre von Marco Pereira

\*\*\* bearbeitet für Gitarre von Goran Krivokapic

## HIGH QUALITY RECORDINGS



## HISTORICAL REMASTERS



MULTIMEDIA PLATFORM, HD RECORDINGS, REMASTERS, VIDEOS, STORE, DOWNLOADS, INTERVIEWS, EXCLUSIVE CONTENT AND MUCH MORE.

# Nachmittagskonzert

Dienstag, 4. Juni 2019

Judicaël Perroy

17.00 Uhr

Rhein-Mosel-Halle, Rheinsaal

Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Lautensuite BWV 997 (arr. Tilman Hopstock)

-Prélude  
-Fuga  
-Sarabande  
-Gigue, Double

Johann Kaspar Mertz (1806-1856)  
Fantaisie Hongroise op. 65 Nr. 1

Antonio José (1902-1936)

Sonata para guitarra

-Allegro Moderato  
-Minuetto  
-Pavana triste  
-Final

Alexander Skriyabin (1871-1915)  
Prélude pour la main gauche op. 9 (arr. Antoine Fougeray)

Sergei Rachmaninow (1873-1943)  
Prélude op. 23 Nr. 5 (arr. Antoine Fougeray)



Deutschlandfunk Kultur

---

# Das Konzert im Radio

---

Aus Opernhäusern,  
Philharmonien  
und Konzertsälen.  
Jeden Abend.

---

**Konzert**  
Sonntag bis Freitag  
20.03 Uhr

**Oper**  
Samstag  
19.05 Uhr

---

bundesweit und werbefrei  
UKW, DAB+, Online und in der  
Dlf Audiothek App  
[deutschlandfunkkultur.de](http://deutschlandfunkkultur.de)

## Manuel Barrueco

20.00 Uhr

Kurfürstliches Schloss, Kaisersaal

Music of Spain & Cuba

### Program Notes:

King Ferdinand of Aragón and Queen Isabelle of Castilla—the Catholic Monarchs of Spain—sponsored the travels of Christopher Columbus who discovered Cuba in 1492, and after which Cuba became a Spanish colony. Even after the island gained its independence from Spain, the ties between the two countries remained strong and the immigration of Spaniards to the island continued, and Cubans often refer to Spain as the *madre patria* (motherland). The strong connection between these two countries is the basis for this program.

While the conquistadores were colonizing the Americas for the Spanish crown, the *vihuela*, a precursor of the guitar, was the instrument of choice in the courts of Spain. One of the most important *vihuelistas* was Luis Milán, a Spanish Renaissance composer. His Pavanas are extracted from his most noted book, “*El Maestro*” (The Teacher) which is believed to be the first publication of music in Spain, for any instrument.

During the colonization period, the indigenous Cuban population almost disappeared from the island because of the abusive treatment and European diseases leading to the import of African slaves. Cuban composer Héctor Angulo gathered a group of songs they brought from Africa to create his Yoruba Chants from Cuba. “Yoruba” being the African language spoken and the people of the area comprised in part by what is Nigeria today.

These two influences, Spanish and African, would eventually blend to create a uniquely Cuban music, a *criollo* (creole) style. The Cuban Dances of Ignacio Cervantes are one of the greatest examples of this new style that would remain a source of inspiration for future composers. Such is the case with the *Preludio y Danza* by Julián Orbón, a Cuban composer born in Asturias, Spain.

The turn of the century was a very traumatic time for Spain; they lost Cuba—the last of their American colonies. Many of the most important Spanish composers at that time wrote pieces with reference to the lost island and this program includes the *La Maja de Goya* and *A la Cubana* by Enrique Granados, whose father was Cuban.



Three pieces are included from Albéniz's "Suite Española": Castilla, Aragón, and Cuba, as a final nod to the Catholic Monarchs, Ferdinand of Aragón and Isabelle of Castilla.

The program concludes with three transcriptions by Francisco Tárrega: two are zarzuelas, Jota de los Ratas and Tango de la Cadena, and La Paloma, which is a beautiful song in a habanera rhythm—the characteristic Cuban dance that the Spanish sailors brought back with them from their travels to Cuba.

Program:

Luis de Narváez (1490-1547)  
Three Pieces from the Renaissance  
-Cancion del Emperador  
-Baxa del Contrapunto  
-Guardame las Vacas

Héctor Angulo (1932-2018)  
Yoruban Chants from Cuba  
-Asokere  
-Suayo  
-Iyá mi ilé  
-Borotifí  
-Asokere II  
-Iyá mo dupé  
-Yeye bi obi tosuo  
-E lekua  
-Asokere III

Ignacio Cervantes (1847-1905)  
Cuban Dances  
-El Velorio (The Wake)  
-La Celosa (The Jealous One)  
-Mensaje (A Message)  
-Adios a Cuba (Farewell to Cuba)  
-Los Tres Golpes (The Three Knocks)

Julián Orbón (1925-1991)  
Prelude and Dance

Pause

Enrique Granados (1867-1916)  
La Maja de Goya, Tonadilla  
A la Cubana, Op. 36  
-Allegretto  
-Un Poco Vivo

Isaac Albéniz (1860-1909)  
From Suite Española, op. 47  
-Castilla  
-Cuba  
-Aragón

Francisco Tárrega (1852-1909)  
Three Transcriptions:

Federico Chueca / Joaquín Valverde (1846- 1908) / (1846-1910)  
Jota de los Ratas, from the zarzuela "La Gran Vía"

Sebastián de Yradier (1809-1865)  
La Paloma, Habanera

Rafael Calleja Gómez (1870-1938)  
Tango de la Cadera, from the zarzuela "El Ratón"

# Tonar

m u s i c

GENERAL  
MANAGEMENT

PUBLICATIONS  
RECORDINGS



## MANUEL BARRUECO

*"A major artist with remarkable musicianship and a world of technique... simply and consistently – awesome."*  
Los Angeles Times

## MENG SU

Winner, Parkening International Guitar Competition  
*"With such facility as Ms. Su possesses, there should be no limit on what she can achieve..."*  
NY Classical Review



## LUKASZ KUROPACZEWSKI

*"Kuropaczewski performed with such passion and technical perfection that the audience could only fall in love with him."*  
The Numberger Zeitung, Germany

## BEIJING GUITAR DUO

*"Speed? Clarity? Timing? Finesse? Ensemble playing? It turned out the Beijing Guitar Duo had it all."*  
Fanfare Magazine



## MANUEL BARRUECO & BEIJING GUITAR DUO

Solos, duos, and trios from China and the West  
Music by Bach, Tan Dun, Piazzolla, Chen Yi, and Charlie Chaplin.

Tonar Music specializes in managing some of the very best artists in classical guitar.  
If you would like more information on availability, please contact us.

Asgerdur Sigurdardottir, president/CEO

PO Box 5331, Timonium, MD 20194, USA

Tel: (+1) 443-492-9294

[www.TonarMusic.com/pages/management](http://www.TonarMusic.com/pages/management)

# Nachmittagskonzert

Mittwoch, 5. Juni 2019

Lukasz Kuropaczewski

17.00 Uhr

Rhein-Mosel-Halle, Rheinsaal

Mauro Giuliani (1781-1829)  
Rossiniana Nr. 3

Miguel Llobet (1878-1938)  
10 Catalan Folk Songs  
-Plany  
-El Testament D'Amelia  
-Canço del Lladre  
-Lo Rossinyol  
-Lo Fill del Rei  
-El Mestre  
-La Nit de Nadal  
-La Filadora  
-La Pastoreta  
-El Noi de la Mare

Manuel María Ponce (1882-1948)  
10 Preludes

Marc Neikrug (1946)  
Three Pieces for Guitar \*  
-Quasi una Cadenza  
-Romanza  
-Toccata

\* Lukasz Kuropaczewski gewidmet

Göran Söllscher

20.00 Uhr

Kurfürstliches Schloss, Kaisersaal

Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Suite Nr. 3 für Violoncello solo BWV 1009 \*

- Prelude
- Allemande
- Courante
- Sarabande
- Bourrée 1
- Bourrée 2
- Gigue

Jan Wallgren (1935-1996)  
Hommage á Carl Philipp Emanuel Bach

Three songs from the Beatles LP Abbey Road  
George Harrison (1943-2001)  
-Here Comes the Sun \*\*  
John Lennon (1940-1980) / Paul McCartney (1942)  
-Because \*\*  
-She Came in through the Bathroom Window \*\*\*

Pause

Silvius Leopold Weiss (1687-1750)

Suite in A-minore (l'Infidele)

-Entrée

-Courante

-Sarabande

-Menuet

-Musette

-Paysane

Laci Boldemann (1921-1969)

Little Spanish Suite (1948)

-Habanera

-Seguidilla

-Bolero

Francesco Barsanti (1690-1775)

Two Scottish Folk Songs \*\*

-Busk ye, busk ye my Bonny Bride

-Clout the Cauldron

\* arr. Johan Sölscher, \*\* arr. G. Sölscher, \*\*\* arr. B. Sandqvist



## FROMM – Kanzlei für Unternehmens- und Steuerrecht

**Rechtsanwälte • Steuerberater • Wirtschaftsprüfer**

- Steuerrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Erbrecht
- Vermögens-/Unternehmensnachfolge
- Arbeits- und Insolvenzrecht
- gewerblicher Rechtsschutz/IT-Recht

### **Die Mittelstandsberater an Ihrer SAITE:**



**Dr. Michael Fromm**



**Dr. Andreas Fromm**

Hauptsitz der Kanzlei:

56070 Koblenz, August-Thyssen-Straße 27 (Gewerbepark Koblenz Nord)

Telefon: 0261/98183-00 • Telefax: 0261/98183-11

E-Mail: [info@fromm-koblenz.de](mailto:info@fromm-koblenz.de) • [www.fromm-koblenz.de](http://www.fromm-koblenz.de)

Niederlassung:

50935 Köln, Stadtwaldgürtel 77

Telefon: 0221/28285750 • Telefax: 0221/28285751

E-Mail: [info@fromm-koeln.de](mailto:info@fromm-koeln.de) • [www.fromm-koeln.de](http://www.fromm-koeln.de)

# Nachmittagskonzert

Donnerstag, 6. Juni 2019

Marcin Dylla

17.00 Uhr

Rhein-Mosel-Halle, Rheinsaal

Carlos Guastavino (1912-2000)

Sonata Nr. 3

-Allegro preciso e ritmico

-Adagio

-Allegro

Maurice Ohana (1913-1992)

Tiento

Manuel de Falla (1876-1946)

Homenaje pour Le tombeau de Claude Debussy

Darius Milhaud (1892-1974)

Segoviana

Sofia Gubaidulina (1931)

Serenade

Elliott Carter (1908-2012)

Shard

José María Sánchez-Verdu (1968)

Kitab 1



# Koblenzer Kultur | Stiftung

*Weil eine Gesellschaft ohne Kultur  
sich selbst verliert...*

[www.kulturstiftung-koblenz.de](http://www.kulturstiftung-koblenz.de)

Aniello Desiderio & Zoran Dukic

20.00 Uhr

Kurfürstliches Schloss, Kaisersaal

Manuel de Falla (1876-1946)

-Danza del Molinero

-Danza del Corregidor

-La vida breve

Enrique Granados (1867-1916)

Oriental

Isaac Albéniz (1860-1909)-Antonio Ruiz-Pipó (1934-1997)  
Capricio Catalan y Cancion y Danza n. 1 (Aniello Desiderio solo)

Isaac Albéniz (1860-1909)

-Mallorca

-Rumores de la Caleta

Pause

Domenico Scarlatti (1685-1757)

Sonata K 9

Sonata K 377

Astor Piazzolla (1921-1992)

-Invierno Porteño ( Zoran Dukic solo)

-Lo que vendra

Ivan Padowetz (1800-1873)

Carnaval of Venice

Francisco Tárrega (1852-1909)-Julio Sagreras (1879-1942)

Recuerdos de la Alhambra

Paulo Bellinati (1950)

Jongo

# EINSTEIN

EXCLUSIVE CATERING

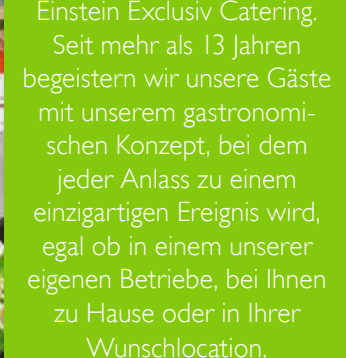


**Flexibel, verlässlich,  
vielseitig.**

Für diese Attribute steht Einstein Exclusiv Catering.

Seit mehr als 13 Jahren begeistern wir unsere Gäste mit unserem gastronomischen Konzept, bei dem jeder Anlass zu einem einzigartigen Ereignis wird, egal ob in einem unserer eigenen Betriebe, bei Ihnen zu Hause oder in Ihrer Wunschlocation.

Wir freuen uns auf Sie!



Tagungen | Hochzeiten | Firmenfeste | Galas | Konzerte | Messen | Familienfeiern

Informationen unter 0261/921399-20 oder -21 oder [bankett@einsteingastronomiegruppe.de](mailto:bankett@einsteingastronomiegruppe.de)  
[www.einsteingastronomiegruppe.de](http://www.einsteingastronomiegruppe.de)

Workshop

Freitag, 7. Juni 2019

Prof. Dr. Cristiane H. Vital Otutumi

10.00 Uhr

Rhein-Mosel-Halle, Tagungszentrum

Integrating aural training in early childhood  
instrumental lessons

ZLATKO PARLOV

Custom built carbon fiber guitar cases

STRONG ★ SUPERLIGHT ★ STREAMLINED

Case of choice  
of world's top guitarists

zlatko.parlov@pu.t-com.hr ★ +385 989 659 971

# Musik & Thilemann

Ihr Notenspezialist

Koblenz

Noten • Instrumente • Zubehör • Bücher • Geschenkartikel

Zwg.-Ndlg. MGS Loib GmbH  
Schlossstraße 35  
56068 Koblenz

Telefon: 0261 / 300 160  
Telefax: 0261 / 300 180  
eMail: [info@musik-thilemann.com](mailto:info@musik-thilemann.com)

## Ihr Fachgeschäft in Koblenz



Schlossstraße 35, 56068 Koblenz • Tel. 0261 / 300 160  
eMail: [info@musik-thilemann.com](mailto:info@musik-thilemann.com)

Vortrag

Freitag, 7. Juni 2019

Prof. Dr. Fabio Scarduelli

15.00 Uhr

Rhein-Mosel-Halle, Tagungszentrum

Radamés Gnatalli and his Concerto No. 3  
(Concerto de Copacabana) for Guitar and Orchestra

*Siccas*

GUITARS

Visit our showroom in Karlsruhe

[www.siccasguitars.com](http://www.siccasguitars.com)

Phone: 0049-(0)721-38143275



# Radamés Gnattali and his Concerto No. 3 (Concerto de Copacabana) for Guitar and Orchestra

*Prof. Dr. Fabio Scarduelli (PhD in Music Performance)  
UNESPAR (School of Music and Fine Arts of Paraná) – Curitiba-PR, Brazil.  
fabioscarduelli@yahoo.com.br*

## 1. Gnattali's life and his compositional style

The different paths of Radamés Gnattali's professional life had decisive effects on his compositional style: he was both a classical pianist and an arranger and composer of popular music. Radamés was born in Porto Alegre, South Brazil, in 1906. He started playing the piano with his mother at six years old. In his childhood, he also played violin, wrote arrangements, and conducted an orchestra for children. At fourteen, he joined the Conservatory of the Institute of Fine Arts of Porto Alegre where he studied piano and violin and wrote his first compositions. At this time he also played the Cavaquinho<sup>1</sup> and guitar in carnivals, and background music for silent films, starting an early and diversified professional life (BARBOSA; DEVOS, 1984).

In 1924, he played a successful concert in Rio de Janeiro. Years later he moved to Rio and started a professional life playing in many different places. But his main job was in radio. His dream of a career as a concert artist was replaced by the need to survive. His work as an arranger for radio in popular music was a big success. He became the most important musician working in Brazilian radio. His work was broadcasted all over the country (BARBOSA; DEVOS, 1984).

Simultaneously, he continued working as a composer and performer playing his own work. Gnattali wrote for the top Brazilian musicians, for solo instruments, and for different kinds of ensembles. According to Lima (2007, p. 10), the dialogue among the arranger, the pianist, and the composer created his style, which was based on improvisation:

Being practically self-taught in the *métier* of composition, the Gnattali performer with great talents for improvisation most definitely had a strong impact on the Gnattali arranger, who, in exchange, would often collaborate with the composer, creating an attractive and original hybrid which we could call style. (LIMA, 2007, p. 10)

Besides improvisation, classical music, American jazz, and Brazilian popular music also had an influence on his style:

He began blending elements from jazz harmonies and classical orchestration techniques to Brazilian popular music, something yet untried. But, Gnattali's modernizations were not made by imposing a foreign style on Brazilian music.

---

<sup>1</sup> A small and high-pitched 4-string Brazilian guitar used for samba and *choro*.

Rather, he adapted principles from jazz and classical music to the central elements of Brazilian popular music: rhythmic pungency, frequent harmonic motion, and melodic romanticism. (LIMA, 2007, p. 9)

Therefore, according to Lima (2007, p. 11), Gnattali was the most important composer responsible for the crossover in Brazilian music.

Another point we can discuss related to his compositional style is the genesis of his creative process. The Brazilian musicologist Aires de Andrade, in his article published in *O Jornal*, in 1945, says that intuition is one of the most important elements in Gnattali's creative process. According to him, the composer's ideas are not premeditated and do not follow classical development models:

Ideas flow in a natural, unpremeditated way, building into a unified whole. This last peculiarity is curious to note, since it derives more from intuition than from reflection. One observes that the thematic development does not follow classical moulds. In general, everything emerges according to circumstance, in the manner of someone entertaining himself with the bizarre nature of his own imagination. (ANDRADE, 1945 APUD Lima, 2007, p. 11)

This reflection reinforces the idea about improvisation and Gnattali's relationship with popular music, especially related to the freedom in the form and on the development of musical ideas. Gnattali does not use classical forms in a strict way in his works:

But, an attempt to fit Gnattali's guitar concertos in such a frame would not be quite appropriate since they differ a great deal from the baroque or mainstream classical model not just in style but also in respect to the concept of form. (Lima, 2007, p. 12)

About the balance in Gnattali's concertos for guitar and orchestra, one can say that almost never does the guitar play at the same time as the orchestra. His writing is like chamber music, and it is always possible to hear the guitar. He usually blends the flute and the guitar, a very common ensemble in Brazilian music, especially in *choro*. Therefore, it is possible to say that Gnattali's concertos can be played without amplification.

Radamés Gnattali died on February 3, 1988, in Rio de Janeiro.

## **2. The works for guitar of Radamés Gnattali**

According to Gnattali's catalog, the composer wrote 274 works, among them more than 40 concertos for solo instrument and orchestra, 5 symphonies, 12 *Brasilianas* (pieces for orchestra), 6 fantasies (also for orchestra), several chamber music pieces and works for different solo instruments. He used the guitar in different contexts, like solo works, chamber music, and concertos for guitar and orchestra. The tables below show his productions for guitar:

### Solo guitar

<b>Work</b>	<b>Year</b>
Tocata em Ritmo de Samba No.1	1950
Dança Brasileira	1958
10 Estudos	1967
Tocata em Ritmo de Samba No.2	1981
Brasiliana No.13	1983
Pequena Suíte	1985

### Chamber music with guitar

<b>Work</b>	<b>Ensemble</b>	<b>Year</b>
Serestas for Guitar, Flute, and String Quartet	Guitar, flute, and string quartet	1944
Sonatina No. 1 for Guitar and Piano	Guitar and piano (a reduction of the Concertino No. 2 for guitar and orchestra)	1952
Suíte Popular Brasileira	Guitar and piano	1953
Sonatina No. 2 for Guitar and Piano	Guitar and piano	1957
Sonatina for Flute and Guitar	Flute and guitar	1959
Valsa, Samba-Canção e Choro	Soloist violin, 2 guitars, percussion, and string orchestra	1959
Sonatina for Violoncello and 2 Guitars	Violoncello and 2 guitars	1965
Sonata for Violoncello and Guitar	Violoncello and guitar	1969
Introdução e Choro	Violin and guitar	1971
Concerto Carioca No. 2	2 guitars (an arrangement – original for piano and orchestra)	1979
Tocata em Ritmo de Samba No .2	2 guitars (an arrangement – original for solo guitar)	1981
Brasiliana No. 8	2 guitars (an arrangement – original for 2 pianos)	1981
Suíte Retratos	2 guitars (an arrangement – original for bandolin, <i>choro</i> ensemble, and string orchestra)	1981
Trio for Bandolin and 2 Guitars	Bandolin and 2 guitars (an arrangement – original for bandolin and orchestra)	1981
Quarteto de Violões	4 guitars (an arrangement – original for string quartet)	1983

Sonata para 2 Violões	2 guitars (an arrangement – original for violoncello and guitar)	1983
Sonatina Coreográfica	Guitar ensemble (an arrangement – original for piano)	1985
Suíte Brasileira	Piano and 3 guitars (an arrangement – original for orchestra)	1985
Canhoto	2 guitars (an arrangement – original for piano)	-
Sonatina for Guitar and Harpsichord	Guitar and harpsichord (an arrangement – original for guitar and piano)	-
Bossa Romântica	Melodic instrument and guitar	-
Uma Rosa para Pixinguinha	2 guitars (an arrangement – original for piano)	-
Suíte Retratos	3 guitars (an arrangement – original for bandolin, <i>choro</i> ensemble, and string orchestra)	-
Concertino for Guitar and Piano	Guitar and piano (a reduction of the Concertino No. 2 for Guitar and Orchestra)	-

### Concertos for guitar and orchestra

Work	Ensemble	Year
Concertino No. 1	Solo guitar and orchestra	1951
Concertino No. 2	Solo guitar and orchestra	1952
Concerto No. 3 (Concerto de Copacabana)	Solo guitar, flute, tympani, and string orchestra	1956
Concerto No. 4 (Concerto à Brasileira)	Solo guitar and string orchestra	1967
Concerto for 2 Guitars, Oboe, and Orchestra	2 guitars, oboe and, string orchestra	1970
Concerto No. 3 (Concerto de Copacabana)	2 guitars; flute, tympani, and string orchestra.	1981
Concerto Carioca No. 1	Piano, guitar, and orchestra	1950
Concerto Carioca No. 3	Flute/alto saxophone, guitar, double bass, drums, and orchestra	1972/73

### **3. Concerto No. 3 for Guitar and Orchestra (Concerto de Copacabana)**

Concerto No. 3 for Guitar and Orchestra was written in 1956 and dedicated to the Brazilian guitarist José Menezes. It was published some years later in the USA and for editorial purposes became known as *Concerto de Copacabana*. This title is a reference to the famous beach and neighborhood in Rio. In 1981, Radamés Gnattali wrote the version for two guitars and dedicated it to the Assad brothers. This Concerto



with the motifs of the two themes. The recapitulation (m. 124 to 203) starts with the second theme, first on the flute and after on the guitars (the opposite to the exposition section). The first theme is played again, with changes on the orchestra and literally on the guitar. The coda closes the first movement after the measure 204.

The harmony in this piece reminds us also of the sonata form. The first theme in D has an ambiguous construction between the modal and tonal, the Mixolydian and the major. The second theme is in A major (like a dominant) and in the recapitulation, it appears in D major (like a tonic). This harmonic articulation looks like that in the classical sonata. Although this harmonic construction has tonal or modal centers, there is an intense chromatic treatment in Gnattali's music.

The second movement sounds like a Brazilian waltz, a widely used genre in the Brazilian *choro*. The structure of the piece is defined by two different approaches, a slow waltz, like a *Seresta* (section A), and a fast and virtuoso waltz (section B). So, the macrostructure is A B A' B' and Coda. The section A is slow and the theme is a citation of the Brazilian popular song "As Pastorinhas" (1934), by Noel Rosa and João Braguinha de Barro. We can see this by the use of the sequence of a minor sixth, diminished fourth, minor third, and major second, like in the song:



Ex. 3 – beginning of the song “As Pastorinhas”

But we can also see characteristics of the Brazilian song “As Pastorinhas” in the rhythmic opposition between the regular division and triplets:



Ex. 4 – “As Pastorinhas”: m. 5

The example below shows both the melodic and rhythmic characteristics in Gnattali's second movement:



Ex. 5 – flute: m. 3 and 4

The motif is implied in the sequence G, D#, F#, and E, where the minor sixth, diminished fourth, minor third, and major second are used, like in the Brazilian song.

The B section (as well as B') is fast and his motif is characterized by virtuoso scales and arpeggios:

The idiomatic writing on the guitar imitating the tympani suggests similar accents:



Ex. 10 – guitar: m. 20 to 22

The *baião* is present not only in the accents here but also in the modal treatment of the first movement. However, we can also see the *choro*'s style in the third movement. It is possible to identify this Brazilian genre through the melodic patterns, the “baixarias” (a kind of bass lines), and the use of the flute and the guitar together.

From the structural point of view we can find five basic motifs through three sections and the Coda:

Section	Motifs
A	<i>a b c</i>
B	<i>d e</i>
A'	<i>a b c (e)</i>
Coda	-

The motif *a* is characterized by the Brazilian *baião* accents. It happens for the first time on the percussion, shown on example 9. We can see the motif *b* for the first time on the flute. It sounds like a *choro*:



Ex. 11 – flute: m. 6 and 7

The motif *c* can be described as chromatic descending melodies, like the following example:



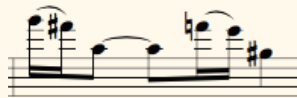
Ex. 12 – guitar: m. 53 and 54

The motif *d* is an important mark of section B. It is characterized by descending melodies, like the following example:



Ex. 13 – guitar 1: m. 118

The motif *e* appears for the first time on the flute on measure 131. We can hear it all over section B but also in a short passage in A’:



Ex. 14 – flute: m. 131

These five motifs are very well articulated in this piece, in a very fluent way. Gnattali uses them with different harmonies, modulations, and orchestrations, among other compositional resources. There are no big contrasts, except on the changing of a section. So, we can say that this movement is based on a very smart motif development.

#### 4. Conclusion

The analysis of the *Concerto de Copacabana* showed us the strong influence of improvisation on Gnattali’s work. He explored the materials on melodic-harmonic variations in different ways. With regard to form, Gnattali does not use classical models in a strict way. Nevertheless, we can see traces of the sonata in the first movement: a kind of development and recapitulation, the contrast of two themes, and the harmonic treatment. When we focus on Brazilian popular music exploration, we can see references to Brazilian genres like *choro* and *baião*. It is also important to highlight the citation of the Brazilian song “As Pastorinhas” in the second movement. Concluding this reflection, we can affirm that balance is a very strong characteristic of

Gnattali's writing for guitar and orchestra. The guitars always play alone or like in chamber music.

## **5. References**

BARBOSA, Valdinha; DEVOS, Anne Marie. Radamés Gnattali: o eterno experimentador. Rio de Janeiro: Funarte, 1984.

LIMA, Luciano Chagas. Radamés Gnattali: The Four Concertos for Solo Guitar and Orchestra. Montreal (Canadá), 2007. Tese (Doutorado) – Universidade de Montreal, Faculdade de Música.

LIMA, Luciano Chagas. Radamés Gnattali e o Violão de Concerto: uma revisão da obra para violão solo com base nos manuscritos. Curitiba: UNESPAR, 2017.



## **BAROCK VOKAL – Kolleg für Alte Musik an der Hochschule für Musik Mainz**



Im Jahr 2010 gründete Prof. Claudia Eder das Exzellenzprogramm BAROCK VOKAL – Kolleg für Alte Musik an der Hochschule für Musik Mainz. In kurzer Zeit etablierte sich BAROCK VOKAL als sehr erfolgreiches Weiterbildungs-Projekt, das in Kooperation mit der Landesstiftung Villa Musica Rheinland-Pfalz angeboten wird.

Im Rahmen eines einjährigen Kontaktstudiums beschäftigen sich junge Opern- und Konzertsängerinnen und -sänger mit „historisch informierter Aufführungspraxis“. Unter Anleitung international gefeierter Artists in Residence erreichen die Kollegiatinnen und Kollegiaten künstlerische Gestaltungsfähigkeit, die sie stilsicher im Umgang mit Werken von der Renaissance bis zur zeitgenössischen Musik macht.

In künstlerischen Arbeitsphasen gestalten Artists wie Andreas Scholl, Konrad Junghänel, Ton Koopman, Wolfgang Klatschner, Michael Hofstetter, Fabio Bonizzoni oder Hans-Werner Huppertz mit den Young Professionals Konzertprogramme, die bei Presse und Publikum größtes Lob hervorrufen. Darüber hinaus entwickeln die Kollegiatinnen und Kollegiaten durch die entstehenden Kontakte zu ihren Mentoren ein Karrierenetzwerk und erfahren hierdurch weitergehende Förderung in Form von Aufführungen und Konzerten im In- und Ausland.

Einladungen zu den SWR-Festspielen in Schwetzingen, zum Rheingau Musikfestival, zur Kammeroper Schloss Rheinsberg, zu RheinVokal, zum Koblenz Festival und an die Opernhäuser Frankfurt, Köln und Wiesbaden sowie zum Campo Santo nach Rom dokumentieren den großen Erfolg von BAROCK VOKAL.

# Nachmittagskonzert

Freitag, 7. Juni 2019

## Gesang & Gitarre

17.00 Uhr

Kurfürstliches Schloss, Kaisersaal

BAROCK VOKAL - Kolleg für Alte Musik  
an der Hochschule für Musik Mainz  
Artist in Residence Hans-Werner Huppertz, Gitarre  
Claudia Eder, Gesang

„Las Mujeres y Cuerdas“  
Spanische Lieder zur Gitarre mit jungen Sängerinnen und Sängern von  
Barock Vokal

Luis Milán (um 1500-1561) - Alonso Mudarra (1508-1580)  
Canciones del Renacimiento

Fernando Sor (1778-1839)  
Seguidillas

Enrique Granados (1867-1916)  
Tonadillas

Federico García Lorca (1898-1936)  
Canciones españolas antiguas

Ekaterina Korotkova (Sopran), Betty Makharinsky (Sopran),  
Yuuki Tamai (Sopran), Johanna Reithmeier (Sopran),  
Jonathan Darbourne (Countertenor), Sen Wang (Tenor)

Eine Kooperation von Hochschule für Musik Mainz, Barock Vokal  
und Koblenz Guitar Festival

# KOBLENZ



# APP

DEIN  
BEGLEITER  
IN DER  
STADT!



GENUSS

KULTUR

EVENTS

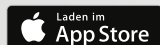
SHOPPING

SEHENSWERTES

...NEU  
ENTDECKEN

[www.koblenz-app.de](http://www.koblenz-app.de)

JETZT  
DOWNLOADEN



Herausgeber

**GIMIK**  
SYSTEME

**BLUPASSION**

**KOBLENZ**  
VERBINDET.

Koblenz-Stadtmaking  
Koblenz-Touristik  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Koblenz

Partner

# Empfang

Freitag, 7. Juni 2019

Prof. Dr. Willi Nieratschker und Bernard Maillot

18.30 Uhr

Kurfürstliches Schloss, Gartensaal

Empfang der Koblenz International Guitar Society e.V. und  
Savarez S.A. zu Ehren von Cecilia Rodrigo-Kamhi,  
Marquesa de Los Jardines de Aranjuez

## Koblenz Concerto for two Guitars and Orchestra

1 Rhine Falls	3'15"
2 Lorelei	4'00"
3 Rhein II	7'00"
4 Castles in the Sky	3'30"
5 Symphony of Light	4'15"
	22'00"

The Koblenz Concerto explores the rich history of the local area and its connection with the river Rhine. The solo guitarists journey along the river from the Bodensee to Köln. Along the way, the changing musical landscape is shaped by ancient myths and artworks that were inspired by the river.

The concerto begins and ends bathed in light: J.M.W. Turner's impressions of the Schaffhausen waterfalls and Gerhard Richter's bold stained glass windows in Köln Cathedral. The central movement, and still centre of the concerto, evokes Andreas Gursky's Rhein II – an artistically manipulated photograph that reduces the Rhine to calm, static, horizontal bands of colour. Interspersed are two intermezzi. One tells the story of the Lorelei and the other portrays the Romantic castles that adorn the hillsides along the river.

All five movements flow into one another – there are no breaks between movements.

The **Rhine Falls** at Schaffhausen were painted many times by J.M.W. Turner who was endlessly fascinated by the play of light on the effervescent and troubled water as it cascaded over the rocks and drops of the falls. It's here that the soloists' journey begins. The concerto starts in the relative calm and tranquillity of the river, but as we approach the falls the music becomes more animated, eventually submerging the soloists in frantic activity. Once the falls have passed the soloists re-emerge and we return to the peace of the river.

Before long we hear the alluring song of the **Lorelei** on two clarinets, accompanied by glockenspiel and vibraphone. The soloists become distracted and enchanted by this beguiling music. When the Lorelei's song returns it is more compelling, and the soloists become spellbound, unaware of anything around them, intoxicated by the siren's captivating voice. After much struggling, the soloists manage to break the spell, so that the third statement of the Lorelei's song has lost its potency.

The song seems distant as the soloists move to the still waters of **Rhein II**. I use Andreas Gursky's photograph as a blueprint for my structure. The bands of colour that represent the riverbank, the path, the river, the opposite bank, and the sky, provide the proportions and formal divisions for my music. The musical material is designed to evoke the mood and character of the photograph – static and peaceful.

The calm is interrupted by **Castles in the Sky**, a lightly scored scherzando movement that transports us to the world of the romantic castles that decorate the Rhine. I was particularly drawn to the Stolzenfels Castle at Koblenz, a Gothic revival fantasy that reminded me of an Escher painting – an impossible labyrinth of turrets and staircases (that all look similar, but never quite the same) that don't seem to lead anywhere. Here the music goes round and round in circles: the harmony is based on an elaborate design of falling thirds taken from Beethoven. When music returns, it is never quite the same.

**Symphony of Light** grows out of Castles in the Sky as the brass emerge. This final movement is based on Gerhard Richter's Symphony of Light, a spectacular stained glass window installed into Köln Dom in 2007. The window is made from 11,263 glass squares in 72 different colours. I work my way through 72 chords, each assigned a colour based on Scriabin's colour octave, 6 chords for each of the 12 chromatic pitches.

My concerto ends with the two soloists treated as a single entity, brought together by the shared experience of their Rhine journey.

"Have you also learned that secret from the river; that there is no such thing as time? That the river is everywhere at the same time, at the source and at the mouth, at the waterfall, at the ferry, at the current, in the ocean and in the mountains, everywhere and that the present only exists for it, not the shadow of the past nor the shadow of the future."

Hermann Hesse, Siddhartha

"Traditions are rivers which run through history irrigating human experience."

James MacMillan

The Koblenz Concerto was written for SoloDuo and the Staatsorchester Rheinische Philharmonie and is dedicated to Georg Schmitz.

Stephen Goss

Friday Night

Freitag, 7. Juni 2019

Friday Night for Guitar & Orchestra

20.00 Uhr

Rhein-Mosel-Halle, Großer Saal

Staatsorchester Rheinische Philharmonie

Mihhail Gerts, Musikalische Leitung

SoloDuo

Matteo Mela, Gitarre

Lorenzo Micheli, Gitarre

Dmitri Schostakowitsch (1906-1975)

Ballettsuite Nr. 1

-Lyrischer Walzer

-Tanz

-Romanze

-Polka

-Scherz-Walzer

-Galopp

Stephen Goss (1964)

Koblenz Concerto for two Guitars and Orchestra (World Premier)

-Rhine Falls

-Lorelei

-Rhein II

-Castles in the Sky

-Symphony of Light

(Dedicated to Georg Schmitz)

Pause

Radamés Gnattali (1906-1988)  
Concerto Nr. 3 (Concerto de Copacabana)  
-Allegro  
-Calma  
-Ritmado

Aram Khatchaturian (1903-1978)  
Suite aus „Maskerade“  
-Walzer  
-Nocturne  
-Mazurka  
-Romanze  
-Galopp

## **Das Staatsorchester Rheinische Philharmonie (SRP)**

führt in Koblenz eine Orchestertradition fort, die bis 1654 zurückreicht, dem Gründungsjahr der Fürstbischöflichen Hofkapelle. Es gehört zu den profiliertesten Orchestern Deutschlands. Mit großen sinfonischen Programmen reiste das SRP in den letzten Jahren unter anderem nach Mailand, Amsterdam, Antwerpen und Salzburg.

Das Orchester hat mehr als zwei Dutzend vielfach prämierte CDs eingespielt. Seit über fünfzehn Jahren ist das SRP dem Koblenz International Guitar Festival & Academy verbunden. Gemeinsam wurde das erfolgreiche Konzertprofil «Friday Night for Guitar & Orchestra» entwickelt. Die Zusammenarbeit des Festivals mit dem SRP ist über die Jahre durch viele bedeutsame Premieren gekennzeichnet – Meilensteine der Entwicklung des Repertoires für Gitarre und Orchester. Manuel Barrueco brachte mit dem Orchester die «Danzas Concertantes» von Roberto Sierra in Anwesenheit des Komponisten als europäische Erstaufführung und die Uraufführung der «Bay of Pigs» von Michael Daugherty 2007 auf die Bühne.

Im Jahr darauf spielte Shin-ichi Fukuda mit dem Staatsorchester unter Leitung von Rasmus Baumann die Uraufführung des »Concerto da Requiem«, das Leo Brouwer zum Gedenken an Toru Takemitsu geschrieben hatte, und Aniello Desiderio bot mit der Rheinischen Philharmonie im Jahr 2012 eine glänzende Uraufführung von John McLaughlins »Thieves and Poets«, um nur einige zu nennen. Und nicht zuletzt hat das SRP zahlreiche Public Masterclasses für Gitarre und Orchester sowie Solodiplomprüfungen der Koblenz International Guitar Academy durchgeführt.



Musik zur Marktzeit  
12.30 Uhr  
Liebfrauenkirche

Eduardo Angulo (\*1954)  
„Die Vögel“ für Gitarre und Streichquartett op. 21  
I. Der Flirt der Pelikane  
II. Die Geier... sie warten  
III. Eine kleine Tagmusik  
(Glücksklee-Quartett & Russell Poyner)

Fernando Sor (1778-1839)  
L'encouragement op.34  
-Cantabile  
-Thema und Variationen  
-Walzer  
(Igor Klokov & Russell Poyner Guitar Duo)

Mario Castelnuovo-Tedesco (1895-1968)  
Quintett für Gitarre und Streichquartett, op. 143  
-Allegro, vivo e schietto  
-Andante mesto  
-Scherzo. Allegro con spirito, alla Marcia  
-Finale. Allegro con fuoco  
(Glücksklee-Quartett & Russell Poyner)

Glücksklee-Quartett:  
Marta Kovalova, Violine 1  
Friederike Kampick, Violine 2  
Tim Düllberg, Viola  
Lucija Rupert, Violoncello

Russell Poyner, Gitarre  
Igor Klokov, Gitarre

Eine Kooperation von Hochschule für Musik Mainz  
und Koblenz Guitar Festival

**30 Gästezimmer  
81 Betten  
Seminar- und Proberäume  
Mahlzeiten in Schloss Engers  
75 Kurse und Workshops pro Jahr**

**Landesmusikakademie Rheinland-Pfalz  
Am Heinrichhaus 2  
56566 Neuwied-Engers**

**Tel. 02622-90520  
info@landesmusikakademie.de  
www.landesmusikakademie.de**



Vortrag

Samstag, 8. Juni 2019

Cecilia Rodrigo-Kamhi

15.00 Uhr

Rhein-Mosel-Halle, Tagungszentrum

My Father Joaquín Rodrigo



print+design



***Flyer und Plakate • Briefbogen • Briefumschläge  
Abschlussarbeiten • Vereinshefte & Broschüren  
Einladungskarten • und vieles mehr!***

Kornpfortstraße 1 · 56068 Koblenz  
Tel.: 0261 1339270 · mail@print-koblenz.de · www.print-koblenz.de

# TAGEN UND FEIERN MIT TRAUMHAFTEN AUSSICHTEN

## Fortschrittlich – Kurfürstlich

- 3 Locations mit 18 Veranstaltungsräumen für 10 bis 1400 Personen
- vielfältige Ausstellungsmöglichkeiten in allen Locations
- angegliedertes 4-Sterne Hotel mit weiteren 10 Tagungsräumen für bis zu 120 Personen
- Komplettservice: Tagung, Hotel, Rahmenprogramm, Galaveranstaltung
- „Green Meetings“
- mehr als 900 Tiefgaragenplätze in unmittelbarer Nähe
- zentral, direkt am Rhein gelegen

Koblenz-Touristik GmbH Julius-Wegeler-Straße 4  
Abteilung Kongress 56068 Koblenz  
Fon: 0261-914810



Kurfürstliches Schloss



Veranstaltungsfoyer  
Forum Confluentes

[www.koblenz-touristik.de](http://www.koblenz-touristik.de)

 **Koblenz**  
Kongress

[www.koblenz-kongress.de](http://www.koblenz-kongress.de)

Sitz der Gesellschaft:  
Bahnhofplatz 7 | 56068 Koblenz |  
Geschäftsführer: Claus Hoffmann

**KOBLENZ**  
VERBINDET.

**Koblenz-Touristik**

# Nachmittagskonzert für Cecilia Rodrigo

Samstag, 8. Juni 2019

Alvaro Pierri

17.00 Uhr

Kurfürstliches Schloss, Kaisersaal

„Joaquín Rodrigo: Friends, Inspiration and Colleagues“

Joaquín Rodrigo (1901-1999)

Preludio

En los trigales

Canción del hada rubia

Sonata a la española

-Allegro assai

-Adagio

-Allegro

Regino Sáinz de la Maza (1896-1981)

&

Eduardo Sáinz de la Maza (1903-1982)

Preludio

Idilio

Campanas del alba

Manuel de Falla (1876-1946)

Romance del pescador

Danza del molinero

Isaac Albéniz (1860-1909)

Tres piezas op. 165

# Joaquín Rodrigo - The Inner Life

In planning this year's festival, it went without saying, that we should plan something to celebrate the 20th anniversary of the death of Joaquín Rodrigo (1901-1999). With an array of fabulous musicians and actor at our disposal, and after much brainstorming with Georg Schmitz and Nigel Boyle, we came up with the idea of a programme based on both the words and music of the great Spanish composer.

The task was set, and I began reading many articles written by Rodrigo. Articles and essays about music history and some of the great composers, his contemporaries and friends, his own works and other more philosophical writings. I was struck by his beautiful, poetical and descriptive style of writing and in the middle of all this, I realised that I had forgotten one startling fact about Rodrigo - he was blind. It appeared to me that through his words and music, Rodrigo no longer had a disability, inside himself he was completely free and unimpeded by his blindness. After reading the lines from an interview where he said the words "Blindness enhanced my inner life...", I knew that this was the centre to build our programme around. Not to give too much away, this "Inner Life" is symbolised in our concert by the



stage. This is the place where Rodrigo, surrounded by his art, is able to be free, in other words, no longer constrained by blindness.

From the texts we had chosen the one thing that was missing were more personal writings, showing more of Rodrigo's private side or subtle but sharp sense of humour. We contacted the composer's daughter, Cecilia Rodrigo, who was more than generous in helping us, and gave us access to unpublished letters and old interviews. We now had in our programme a rather "tongue in cheek" interview (finishing with, as Cecilia informed us, one of her father's favourite tricks for dealing with people who overstayed their welcome), and an extremely moving "love letter",

Rodrigo wrote to his at the time friend, who was later to become his wife, Victoria Kamhi.

A highlight during this research was our invitation to visit Cecilia Rodrigo in Madrid to discuss our project. This started with watching a performance of the "Concierto de Aranjuez" in the courtyard of the Palace and Gardens of Aranjuez, and proceeded with a visit to Rodrigo's home. For me personally, this was a very special moment - sitting on Rodrigo's sofa, drinking coffee and talking with his daughter, and standing in the great man's study, looking at original scores he wrote in braille and the braille machine he used to write them with. These are memories I will never forget, and I wish to thank Cecilia for her kindness, generosity and help.

In choosing the music for the programme, we wanted to move away from Rodrigo's solo music and showcase more his chamber music and some of his lesser known works, such as "Líricas castellanas". A large part of Rodrigo's output involved vocal music, and he had a special attachment to the idiom of song, so it was important for us to include some of these wonderful songs in the concert. Rodrigo also had a very close working relationship with his wife, Victoria, and her help and support played a huge role during his career. This close partnership is seen in "Tres canciones españolas" and "Cua-

tro canciones sefardíes", for both of which, Victoria Kamhi prepared and edited the song texts.

I would like to thank all the musicians taking part and especially Nigel Boyle, Georg Schmitz, Cecilia Rodrigo and everybody at the Fundación Victoria y Joaquín Rodrigo for all their contributions and help.

Russell Poyner





# MASTERY IS IN THE DETAILS



EXACTING STANDARDS. PRECISE REFINEMENT. CONSISTENT ATTENTION TO DETAIL. It's what makes classical guitarists into greats, and it's what makes D'Addario Pro-Arté their string of choice. Available in a range of options, Pro-Arté strings are crafted with laser precision using D'Addario's most advanced technology. So each string delivers a pure, full tone to help the world's most accomplished guitarists continue to evolve their sound.

Joaquín Rodrigo

20.00 Uhr

Kurfürstliches Schloss, Kaisersaal

20th Anniversary of his death - "The Inner Life" - Joaquín Rodrigo in  
Word & Music

Nigel Boyle:

"Blindness enhanced my inner life..."

Wally Hase, Flute

Thomas Müller-Pering, Guitar:

Aria antigua

Serenata al alba del día

Nigel Boyle:

"The Guitar, Inspiration of Spanish Music"

Mayan Goldenfeld, Soprano

Shai Terry, Mezzo-soprano

Larissa Botos, Mezzo-soprano

Wally Hase, Flute

Jannika Fritz, Oboe

Thomas Müller-Pering, Guitar:

Líricas castellanas

-San Juan y Pascua

-Despedida y soledad

-Espera del amado



Nigel Boyle:  
"Concierto de Aranjuez"

Nigel Boyle:  
"The Impressions of a Composer at a Premiere"

Larissa Botos, Mezzo-soprano  
Marco Socias, Guitar:  
Tres canciones españolas  
-En Jerez de la Frontera  
-Adela  
-De ronda

Pause

Benjamin Bergmann, Violin  
Thomas Müller-Pering, Guitar:  
Set cançons valencianes  
-Allegretto  
-Andante moderato  
-Allegro  
-Andante moderato e molto cantabile  
-Andantino  
-Andante religioso  
-Tempo di bolero. Moderato

Nigel Boyle:  
"Cheeky Interview"

Mayan Goldenfeld, Soprano  
Marco Socias, Guitar:  
Cuatro madrigales amatorios  
-¿Con qué la lavaré?  
-Vos me matásteis  
-¿De dónde venís, amore?  
-De los álamos vengo, madre

Nigel Boyle:  
"My dear Vicky..."

Shai Terry, Mezzo-soprano  
Marco Socias, Guitar:  
Cuatro canciones sefardíes  
-Respóndemos  
-Una pastora yo ami  
-Nani, nani  
-Morena me llaman

Nigel Boyle:  
"Faith"

Aniello Desiderio, Guitar  
Zoran Dukic, Guitar:  
Tonadilla  
-Allegretto ma non troppo  
-Minueto pomposo  
-Allegro vivace

Eine Kooperation von Hochschule für Musik Mainz, Barock Vokal  
und Koblenz Guitar Festival

Messe

Sonntag, 9. Juni 2019

## Festliche Pfingstmesse

10.30 Uhr

Citykirche am Jesuitenplatz

Festliche Pfingstmesse in Zusammenarbeit mit den Arnsteiner Patres  
musikalisch gestaltet von Solisten und Ensembles des Festivals

Festive Mass for Pentecoste in collaboration with the Arnsteiner Patres  
with music performed by soloists and ensembles from the Festival



Ensemble der Junior Guitar Academy  
(Leitung Jörg Gauchel)

Ensemble Pentecostés:  
Ulrike Courbier, Sopran  
Almut Nieratschker, Alt  
Roland Klein, Tenor  
Willi Nieratschker, Bass und Orgel

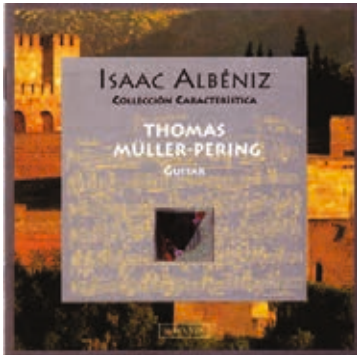
Koblenz Festival Guitar Quartet:  
Olaf Van Gonnissen  
Tristan Angenendt  
Thomas Müller-Pering  
Hans-Werner Huppertz

Alexander S. Ramirez  
Pater Sandesh Manuel

und viele andere

Kollekte zugunsten des Franziskaner-Projektes  
„Hilfe für Aids-Waisen“ in Dindigul, Süd-Indien

# AureaVox



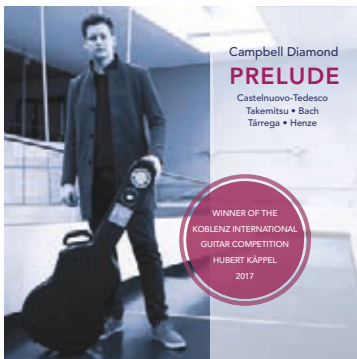
Albeniz



Scarlatti



Tarrega



Koblenz Winner 2017



Koblenz Winner 2015

Vortrag

Sonntag, 9. Juni 2019

Prof. Dr. Stephen Goss, Prof. Hans-Werner Huppertz,  
Georg Schmitz

14.30 Uhr

Rhein-Mosel-Halle, Rheinsaal

Wolf Biermann und das deutsche Lied

# Solorecital für Wolf Biermann

Sonntag, 9. Juni 2019

David Russell

16.30 Uhr

Kurfürstliches Schloss, Kaisersaal

Napoleon Coste (1805-1883)

Introduction und Polonaise

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

-„Wachet auf, ruft uns die Stimme“ aus der Kantate BWV 645 \*

-„Jesus bleibet meine Freude“ aus der Kantate BWV 147 \*

Enrique Granados (1867-1916)

-Danza triste

-Danza Andaluza

Agustin Barrios (1885-1944)

-Caazapà

-Sueño en la floresta

-Vals primavera

-Vals in G

Pause

Georg Friedrich Händel (1685-1759)  
Cembalo Suite Nr. 7 HWV 432 \*

- Overture
- Andante
- Allegro
- Sarabande
- Gigue
- Passacaglia

Sergio Assad (1952)  
Phyllis' Portrait (Deutsche Erstaufführung)

Agustin Barrios (1885-1944)  
-Julia Florida  
-Danza Paraguaya

\* Transcription: David Russell

**Preis für das Lebenswerk der  
Koblenz International Guitar Academy 2019  
für Wolf Biermann**

In sehr unregelmäßigen Abständen vergibt die Koblenz International Guitar Academy den Preis für das Lebenswerk an Persönlichkeiten, die sich besondere Verdienste um die Gitarre erworben haben. Bislang wurden Pepe und Celin Romero, Konrad Ragossnig, John D'Addario sowie Bernard Maillot mit dem Preis ausgezeichnet. 2019 jährt sich zum 30. Mal der Fall der Mauer, den Wolf Biermann durch seine Lieder und seine Gitarre mit herbeigeführt hat. Deshalb, aber noch mehr, weil wir ihn in der großen Tradition des deutschen Liedes sehen, der zudem unserem Instrument auf seine eigene Art und Weise darin einen Platz geschaffen hat, wollen wir Wolf Biermann mit dem Preis für das Lebenswerk ehren.

**Lifetime Achievement Award of the  
Koblenz International Guitar Academy 2019  
for Wolf Biermann**

At irregular intervals the Koblenz International Guitar Academy presents its "Lifetime Achievement Award" to someone who has made outstanding achievements in service of the guitar. Until now the prize has been awarded to Pepe and Celin Romero, Konrad Ragossnig, John D'Addario and Bernard Maillot. 2019 sees the 30th anniversary of the fall of the Berlin Wall, to which Wolf Biermann through his songs and guitar, played his part in helping bring this about. For this reason, and even more while we see him as someone belonging to the great tradition of the "Deutsche Lied", who through his own unique style has helped find a place for our instrument in this tradition, we would like to honour Wolf Biermann with the "Lifetime Achievement Award".

Georg Schmitz, 9. Juni 2019



### **Bronzeskulptur**

Höhe 130 Millimeter.

Montiert auf einem schwarzen Granitsockel (6 x 6 x 10 cm, poliert).

Die Skulptur wurde von Heinz Kassung (1935-2013) als Unikat für die Koblenz International Guitar Academy geschaffen.

# Lifetime Achievement Award

Sonntag, 9. Juni 2019

Preis für das Lebenswerk

20.00 Uhr

Rhein-Mosel-Halle, Großer Saal

Preis für das Lebenswerk der  
Koblenz International Guitar Academy 2019  
für

**Wolf Biermann**



## Erster Teil

### Begrüßung:

Prof. Dr. Konrad Wolf, Minister für Wissenschaft, Weiterbildung und  
Kultur des Landes Rheinland-Pfalz

### Programm nach Ansage:

Musik von und für Wolf Biermann

mit

Nora Buschmann (Gitarre und Gesang), Larissa Botos (Gesang),  
Shai Terry (Gesang), Mayan Goldenfeld (Gesang),  
Alexander Gelhausen (Gesang), Frank Haunschild (Gitarre),  
Sebastian Sternal (Klavier), Reza Askari (Kontrabass),  
Fabian Arends (Schlagzeug), Hubert Käppel (Gitarre),  
Tristan Angenendt (Gitarre), Olaf Van Gonnissen (Gitarre) und  
Hans-Werner Huppertz (Gitarre)

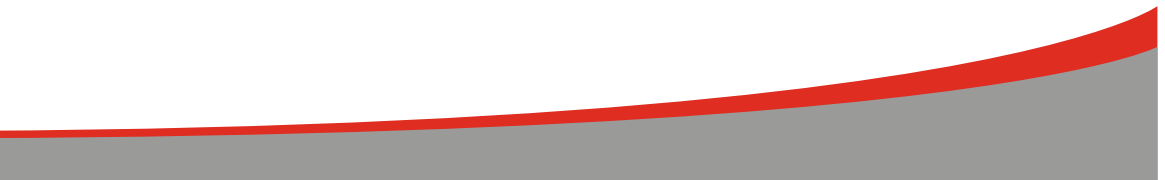
### Preisverleihung:

David Langner, Oberbürgermeister der Stadt Koblenz

Pause

## Zweiter Teil

Wolf Biermann singt und spielt



## Zwei Töne, und er ist es

**Wolf Biermann wird als Musiker kaum je thematisiert, dafür ist sein politisches Leben zu gewichtig. Dabei ist er auch als Gitarrist und Komponist ein interessanter Fall.**

**Von Andreas Maier**



Copyright Thorsten Jander

Schon als ich noch kaum etwas konnte, spielte ich Lieder von Wolf Biermann auf der Gitarre. »Soldat Soldat« war ja kaum schwerer als »Lady in Black«, zumindest kam mir das damals so vor. Viele Leute klampften das in meiner Jugend, auf jeder Demo, ich wollte das auch können. Ich sah zwischen Biermann und anderen Liedermachern keinen großen Unterschied. Irgendwann aber begann ich, Biermannplatten zu hören, und wurde stutzig. Diese Musik war für mich schwer zu begreifen, ich hörte Klänge, die mir als mit Folkrock, Wader und Mey sozialisiertem Gitarrenanfänger fremd waren. Ich setzte mich vor den Plattenspieler und versuchte, das nachzuspielen. Teils unmöglich. Daraufhin nahm ich mir die schwarzen Wagenbach-Bücher vor, in denen Biermann einige seiner Lieder notiert hatte, handschriftlich, und zwar manchmal den gesamten Gitarrensatz.

Biermann zu spielen bedeutete zweierlei: Du hast einen extrem erhöhten technischen Aufwand, der nahe dran ist an dem, was man braucht, um südamerikanische oder spanische Komponisten zu spielen oder gewisse Dinge aus der klassischen und romantischen Epoche. Und zum anderen: Du lernst völlig neue harmonische Zusammenhänge und Freiheiten. Gewisse Züge an Biermanns Spiel erinnerten mich auch ganz direkt an spanische oder südamerikanische Musik. Er hatte so einen Spanier-Effekt drauf, als klapperte man mit Kastagnetten auf den Saiten. Es klang wie

Maschinengewehrschüsse. Dann wieder lag eine Düsternis in der Musik, als würde man die rätselhaftesten und mysteriösesten Stellen in den Liedern von Schubert oder Schumann hören.

Ich lernte später Gitarre bei Jörg Wagner, damals Dozent in Heidelberg, spielte Bach, englische Renaissance, Silvius Leopold Weiss, auch Spanier und Südamerikaner und machte meine Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule. Aber neben all den Klassikern spielte ich immer noch »Der rote Stein der Weisen«, »Das Hölderlin-Lied« oder »Ballade vom preußischen Ikarus«. Auch »Soldat Soldat« ist nicht so einfach, wie ich anfänglich geglaubt habe; da gibt es eine kleine Instrumentaleinlage, die muss man erstmal hinkriegen.

### **Leise flehen meine Lieder**

An dieser solistischen Einlage kann man erkennen, wie nahe die Lieder Biermanns den Klaviersätzen der romantischen Kunstliedkomponisten stehen. Wo andere nämlich stets die Akkorde folkpickingmäßig umspielen, wenn sie eine Solostelle haben, und nie das Akkordschema verlassen (sie denken immer von gegriffenen Akkorden aus), ist die Biermannstelle auskomponiert und im klassischen Sinn vollständig: Sie gibt den Rhythmus des Stücks, sie gibt den vollständigen Akkord und die vollständige Melodie. Ihr Zweck: Sie imitiert echoartig die Gesangslinie. Bei Schuberts berühmtem »Ständchen« (»Leise flehen meine Lieder ...«) etwa geht es genauso hin und her zwischen Gesang und Instrument.

Ich nahm Biermanns Lieder wie Kunstlieder, spielte sie auch so und hatte mehrere von ihnen im Repertoire. Viele davon machten mir im rein technisch-motorischen Sinne einfach Spaß. Eines seiner berühmtesten und berüchtigtsten Lieder ist das Florian-Havemann-Lied »Enfant perdu«. Die ersten beiden Takte muss man richtig dreckig und brutal spielen, und man spielt mittendrin eine gewaltige blue note, also einen absichtlich schrägen Ton. Je länger ich es spielte, desto klarer wurde mir, dass diese zwei Takte ein Riff waren, der hinter Riffs von Motörhead oder AC/DC oder David Gilmour nicht anstehen musste. Und das alles auf der kleinen, akustischen Gitarre. Zwei Töne, und es ist Biermann.

Ich spielte die Lieder, wie gesagt, wie Kunstlieder, rein, sauber, viel ton-schöner als Biermann selbst. Selbst mein »Enfant perdu« klang im Ver-gleich zum Original, wie wenn man Deep Purple auf ein Symphonieor-chester runterbricht. Noch Mitte meiner Zwanzigerjahre, als erwachsener Mensch und längst aus dem infantilen Nacheifer-Alter heraus, setzte ich mich manchmal vor den Videorecorder und schaute mir (mit der Gitarre in der Hand), das Köln-Konzert von 1976 an, aufgrund- (oder während-) dessen Biermann aus der DDR ausgebürgert wurde.

Ich sah mir einzelne Passagen in Zeitlupe an, spulte vor und zurück und schaute mir Dinge ab. Von seiner Stimme und der ganzen Kraft seiner Aufführung will ich gar nicht reden. Von urgewaltig brutal, höhnisch und zynisch bis hin zur totalen Sanfttheit und – ja, Stimmschönheit. Aber das ist ein anderes Thema. Ich spielte ja nur die Lieder und sang sie nicht. Wie Biermann singen? Unmöglich. Das hätte vielleicht Helmut Qualtinger gekonnt. Oder Hans Albers.

Gesang und Gitarre sind bei Biermann immer voneinander losgelöst. Er spielt die wildesten Parts auf der Gitarre, als würde sie gerade ein an-derer spielen, damit er selbst noch alle Kraft und Konzentration für seine Stimme und sein Schauspiel hat. Da ist er wieder, dieser Anklang an das klassisch-romantische Kunstlied. Dafür braucht es nämlich immer zwei: Klavier und Gesang, Pianist und Sänger. Beide gewinnen ihre Kunst in der Unabhängigkeit voneinander, zugleich aber natürlich auch in der perfekten Synchronisation aufeinander. Biermann machte das auf der Bühne ganz einfach in Personalunion. Er hat sich ja nie bloß begleitet wie viele andere. So ein komplexes gitarristisches Gebilde wie »Ballade vom preußischen Ikarus« kann man nicht Begleitung nennen. Dann könn-te man den Klaviersatz der »Winterreise« auch Begleitung nennen.

### **Bitterfelder Flamenco**

Neulich war ich auf einem Konzert eines Liedermachers, den ich sehr schätze, aber hier nicht nennen möchte, denn er wies mich auf ein Dilem-ma hin, das mit Biermann zu tun hat und letztlich diesen Artikel ausgelöst hat. (Der Text, den Sie gerade lesen, beruht auf einem Artikel, den ich im November 2016 für die »Zeit« geschrieben habe.) Das Dilemma: Für

Menschen wie mich (klassische Gitarre, inzwischen Renaissancelaute) ist Biermann ein interessanter Fall. Selbst meine grandiose Lautenlehrerin Sigrun Richter sagt, sie habe früher, als sie noch Gitarristin war, manchmal selbst Biermann gespielt. Es gibt aber auch die Gegengruppe, zu der eben jener Liedermacher gehört. Vielleicht kommt es daher, dass solche Leute eher etwas von Picking verstehen und darin sehr virtuos sind – aber dieser Liedermacher behauptete, Biermann könne schlicht und ergreifend gar nicht Gitarre spielen. Er fand für Biermanns Spiel sogar folgende Charakterisierung: Bitterfelder Flamenco.

Ich hatte aufgrund des »Zeit«-Artikels Gelegenheit, mit Wolf Biermann zu reden. Vieles von dem, was Liedermacher normalerweise machen, sagt er, komme aus dem Amerikanischen. Da muss man nur an Pete Seeger oder Woody Guthrie denken. Zum einen gibt es die klassischen Akkord-Schemata, meist normale Kadenz, zum anderen hat die Gitarre immer eine dienende Funktion: Sie folgt der Singstimme. Sie begleitet. Bei Biermann ist schon allein das Klangspektrum ein anderes. Da stehe er, sagt er explizit, in der deutschen und der romantischen Tradition.

Wir sprachen bei unserer Begegnung eine Weile über seinen Gebrauch von verminderten Akkorden, über die berühmten Biermann'schen Gegenführungen (Gesang und Gitarre bewegen sich tonlich auseinander, was natürlich nur geht, wenn auf der Gitarre tatsächlich melodisches Material gespielt wird), über Schumann und Schubert. Biermann sieht seine musikalische Herkunft hauptsächlich dort, wobei er immer die Vermittlungsstufe betont: Hanns Eisler, der ihn in jungen Jahren wesentlich gefördert und kompositorisch stark geprägt hat. Immer, wenn er seine kontrapunktische Verfahrensweise zwischen Stimme und Instrument erläutert, verweist er auf Eisler als seinen Lehrer.

### **Weiter in der falschen Richtung**

Aber das Gitarrenspiel? Wie kommt es zu diesem völlig ungewöhnlichen Gitarrenspiel? Biermanns Antwort ist unverblümt. Als ihn Hanns Eisler in jungen Jahren an die Musikhochschule geholt hat, wurde binnen wenigen Minuten eines klar: Biermann war schon viel zu lange in eine fal-

sche Richtung gegangen und würde die missratenen Ansätze nie mehr aus sich herausbekommen. Man sieht es beispielsweise sofort an seiner Greifhand, an der Daumenarbeit – unkonventionell wäre dafür ein Euphemismus. Also blieb nur eines: in der eingeschlagenen Richtung, mit allen Fehlern, weitergehen.

Wenn man Biermann aus der Nähe spielen sieht, merkt man: Von einer auch nur halbwegs klassischen (oder spanischen) Tonbildung ist er meilenweit entfernt. Der Kraftaufwand beim Spielen: erheblich. Dazu aber diese komplizierten Sätze über das ganze Griffbrett, mit eingestreuten Kantilenen, dann wieder der Übergang zu ganz rabiatem Akkordanschlag.

Biermann erzählte von seinen Anfängen: Er bekam eine Gitarre geschenkt, schlug erst einmal nur die leeren Saiten, irgendwann lernte er den ersten und den zweiten Akkord, und dann schrammelte er eine Weile Lieder in C-F-G. (Das sind die drei Akkorde, die alle können. 80 Prozent des Liedguts von Amerika bis zum Ural kann man damit spielen.) Dann aber kam der Moment, in dem sich die Welt der Musik für ihn öffnete. Wie er diesen Moment beschreibt, macht schlagartig klar, wie das musikalische Denken Biermanns funktioniert. Man darf ihn sich nicht als akademisch ausgebildeten Komponisten denken, der sich die Dinge instrumentenunabhängig, rein auf dem Papier erarbeitet. Es ist viel Theorie bei ihm mit dabei, aber immer auch im Sinne von Kombinationsspiel. Biermann komponiert nicht von Grund auf, Ton für Ton, sondern er hat einen Fundus von Versatzstücken aus der musikalischen Tradition, die er in immer neuen Formeln zusammenschließen kann.

Jetzt also die kleine Geschichte vom großen, alles entscheidenden Moment: Eines Tages zeigte dem in der C-F-G-Dauerschleife festhängenden Biermann jemand den D7-Akkord. Musikalisch gesprochen ist das die Doppeldominante zu C. Sie ist der Schlüssel, um C-Dur zu verlassen und in eine neue Tonart zu gelangen. Biermann fasst es in einem kleinen Satz zusammen: »Jetzt konnte ich nach überall kommen.« In diesem Augenblick hatte sich der Anfänger befreit und geriet ins unendliche Spiel der möglichen Kombinationen. Daher ist Biermanns Harmonik in vielen Passagen viel komplizierter als bei den meisten Liedermachern. Er begann, die Gitarre von oben bis unten in all ihren Möglichkeiten abzuschreiten.

## Die Ordnung der Finger

Wie soll man Biermann als Komponisten beschreiben? In seinen harmonischen Stellen ist er oft 19. Jahrhundert, erste Hälfte: klassischer Anschlag, viele Arpeggien, starker Hang zu Septimakkorden. In seinen komplexeren Passagen ist er wesentlich moderner, teils, behaupte ich mal, aleatorisch, teils von Griffmustern her denkend: Vieles entsteht durch eine mögliche Ordnung der Finger auf dem Griffbrett. Eine der berühmtesten und bekanntesten Etüdensammlungen für die klassische Gitarre, nämlich die »Douze Études« von Heitor Villa-Lobos, ist mit ähnlicher Kompositionstechnik entstanden.

Aleatorisch (gleichsam zusammengewürfelt) deshalb, weil bei Biermann manche Tonfolgen weniger aufgrund harmonischer Überlegungen entstehen als eben durch grafisch gedachte Muster auf dem Griffbrett. Das bedeutet, dass man in harmonietheoretischer Hinsicht auch gar nicht mehr wissen muss, was gerade geschieht, weil es aus anderen Gründen geschieht. Übrigens ist Biermann nicht zuletzt deshalb auch vom klanglichen Gestus her nahe an Komponisten wie Villa-Lobos oder Leo Brouwer. Lange Zeit bin ich aus Biermanns Notentexten bei diesen Passagen erst dann richtig schlau geworden, wenn ich das zugrundeliegende Muster erkannt habe. Übrigens: Auch genau deshalb, weil es der Gitarre und ihren Möglichkeiten abgeschaut ist, macht es Spaß, Biermann zu spielen.



Andreas Maier, 1967 in Bad Nauheim geboren, studierte Altphilologie, Germanistik und Philosophie und wurde mit einer Dissertation über Thomas Bernhard promoviert. Er ist seit 2000 Autor, veröffentlicht im Suhrkamp Verlag und ist Träger zahlreicher Preise (Aspekte-Preis, Wilhelm-Raabe-Preis, Ponto-Preis, Stipendium der Villa Massimo u.a.). Seit 2010 arbeitet er an dem Großprojekt „Ortsumgehung“, zuletzt erschien von ihm „Die Familie“ (2019, Suhrkamp), „Was wir waren“ (2018, Suhrkamp) und „Die Universität“ (2018, Suhrkamp).

# Ermutigung

Wolf Biermann

The first system of music consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a 4/4 time signature, containing two measures of whole rests. The lower staff is an alto clef with a 4/4 time signature, starting with a piano (p) dynamic and a fermata. It features a melodic line with eighth and sixteenth notes, including a sharp sign (#) and a repeat sign with first and second endings. The bass line consists of sustained chords.

The second system continues with two staves. The upper staff has two measures of whole rests. The lower staff continues the melodic and harmonic development, featuring a fermata and a change in the bass line to a 2/4 time signature. The music includes complex rhythmic patterns and chordal textures.

The third system consists of two staves. The upper staff has three measures of whole rests. The lower staff features a prominent triplet of eighth notes in the melody, followed by a fermata and a change in the bass line to a 2/4 time signature. The music is characterized by dense harmonic accompaniment.

The fourth system consists of two staves. The upper staff has three measures of whole rests, with the second measure marked with a 2/4 time signature and the third with a 4/4 time signature. The lower staff begins with a piano (p) dynamic and a fermata, followed by a complex rhythmic pattern in the melody and a dense, multi-layered bass line.

Du, laß dich  
 Du, laß dich  
 Du, laß dich  
 Du, laß dich

nicht ver - här - ten in die - ser har - ten Zeit.  
 nicht ver - bit - tern in die - ser bit - tren Zeit.  
 nicht er - schre - cken in die - ser Schreck - ens - zeit.  
 nicht ver - brau - chen, ge - brau - che dei - ne Zeit.

Die all - zu hart sind, bre - chen,  
 Die Herr - schen - den er - zit - tern  
 Das wolln sie doch be - zwe - cken,  
 Du kannst nicht un - ter - tau - chen,

die all - zu spitz sind, ste - chen und bre - chen ab so -  
 -sitzt du erst hin - ter Git - tern - doch nicht vor dei - nem  
 daß wir die Waf - fen stre - cken schon vor dem gro - ßen  
 du brauchst uns und wir brau - chen grad dei - ne Hei - ter -

gleich, und bre - chen ab so - gleich.  
 Leid, doch nicht vor dein - nem Leid.  
 Streit, schon vor dem gro - ßen Streit.  
 keit, grad dei - ne Hei - ter - keit.

Wir wolln es nicht ver - schwei - gen

in die-ser Schwei - ge - zeit. Das Grün bricht

8

aus den Zwei - gen, wir wolln das al - len zei - gen,

8

dann wis - sen - sie Be - scheid,

8

dann wis-sen sie Be - scheid.

8



Lieber Wolf, als wir uns 1970 in der Werkstatt meines damaligen Meisters, dem Gamben- und Geigenmacher Hans Zölch, in Markneukirchen kennen lernten, konnten wir beide wohl kaum ahnen, dass daraus eine bis heute andauernde Freundschaft entstehen sollte. Ich, ein schüchterner dummer Jüngling aus der tiefen Provinz, der erst kurz zuvor von seinem Pflichtwehrdienst der DDR-Armee zurück kam und dort den Prager Frühling miterleben musste – voller Angst und Ungewissheit – und Du, ein schon damals von der SED-Nomenklatura verfehmt und verfolgte Liedermacher.

Keine zwei Jahre später zog ich nach Ostberlin, dem Nabel der DDR, und war bei Dir immer ein gerne gesehener Gast in der Chausseestrasse 131. Du hattest mir alle Deine Langspielplatten und Bücher geschenkt und mich gebeten, diese in meinem Freundeskreis weiter zu geben. Im Nachhinein kann ich sagen, dass diese „subversiven“ Schriften und Lieder länger unter dem DDR-Volk waren, als zu Hause in meinem Bücherschrank.

In all den Ostberliner Jahren warst Du für mich wie ein kluger großer Bruder. Du hast mir nicht nur mit Marx- und Engelszungen die Dialektik im real existierenden Arbeiter- und Bauernstaat beigebracht, Du warst auch der Lichtquell, den man brauchte, um in einer Diktatur überleben zu können. Noch vieles könnte ich schreiben. Aber nur noch eines: DANKE für Deine großartige Freundschaft! Ich freue mich, dass Dir die Koblenz International Guitar Academy den Preis für das Lebenswerk 2019 zuerkannt hat und damit Dein musikalisches Wirken mit der Gitarre ehrt. Ich freue mich aber auch, dass es dem Koblenz Guitar Festival & Academy, und hier besonders Georg Schmitz und seinem Team gelungen ist, die bisherigen ausgetretenen Pfade der sonstigen Gitarrenfestivals zu verlassen, um neue Wege zu beschreiten. Lieber Georg, dafür einen großen Dank!

Curt Claus Voigt  
Luthier, Edling



Nahezu 30 Jahre nach dem Mauerfall wird heute Wolf Biermann von der Koblenz International Guitar Academy für sein Lebenswerk geehrt. Obwohl ich ihm persönlich nie begegnet bin, komme ich doch sehr gern dem Wunsch der Festival-Leitung nach, ein paar persönliche Gedanken zu schildern, die zu sehr verschiedenen Anlässen meine Wahrnehmung dieses mutigen Menschen und Künstlers prägten und mich nicht selten bewegten. Meine „erste Begegnung“ mit Wolf Biermann hatte ich bereits in der Schule, da er für eine LP- Veröffentlichung wohl mit dem Fontane Preis ausgezeichnet worden war und unsere damalige Deutschlehrerin, die Theodor Fontane sehr schätzte, uns dann diesen Künstler näher brachte.

Meine Sympathien für ihn waren damals auch von der Art und Weise getragen, wie er auf der Gitarre zu seinen Liedern und Texten musizierte. Seine eigenwillige Art und die Dramaturgie, mit der er die Musik und das Instrument nutzte, um seine Texte zu begleiten, hatten für mich etwas Faszinierendes. Es war dies nicht einfach ein Begleiten, sondern ein expressives Miteinander von Musik und Sprache. Ich hatte danach immer etwas von ihm und über ihn in den Medien gelesen und gehört, aber kaum etwas von ihm gesehen. Erst später sah ich ihn dann im Rahmen einer Aufzeichnung seines gesamten Konzertes in Köln (1976) im Fernsehen. Danach dann auch live u.a. im Schauspielhaus Wuppertal, wo er ein Konzert gab, welches im Rahmen des Else-Lasker-Schüler-Forums „Exil ohne Ende“ stattfand.

In diesen Konzerten teilte er sich mir als Künstler nicht nur über die Sprache und die Geste mit, sondern eben auch über die Musik und unser Instrument. Wenn auch kein Gitarrist im akademischen Sinne, ist die Gitarre doch sein Instrument, welches eine Symbiose mit seiner so großartigen und unverwechselbaren Ausdruckspalette eingeht; gleichsam kraftvoll wie wütend, zweifelnd wie hoffend, bitter und garstig, manchmal rabiät, dann wieder zart, mild und melancholisch. So klingt dann auch sein Instrument und zeigt uns dadurch, mit wieviel Fantasie sich Wolf Biermann seines reichen Farbspektrums zu bedienen versteht.

Einige seiner Kommentare, seiner Veröffentlichungen, seiner in Interviews gemachten Äußerungen haben mich über die Jahre begleitet. So ist mir ein Zitat in Erinnerung, welches wohl nicht von ihm stammt, aber nach eigener Aussage doch eine Art Lebensmotto von ihm beschreibt: „Ich bin für den Pessimismus der Intelligenz und den Optimismus der Tat.“ Auch wenn an dieser Stelle meine Gedanken zu „Begegnungen“ mit ihm eher bescheiden ausfallen müssen, hat diese große Künstlerpersönlichkeit doch eindrucksvolle Spuren hinterlassen. Nicht allein in der Sprache, sondern auch in der Musik und mit unserem Instrument.

So freue ich mich sehr, dass ihm heute zu den zahlreichen Würdigungen seiner Arbeit und seines Engagements ein Preis verliehen wird, der mit unserem Instrument verbunden ist und dadurch eine weitere „Begegnung“ möglich wird.

So kann man dem „Wolf“, dem „Drachentöter“, dem wahrhaftigen Denker nur zu dieser Ehrung gratulieren, mit großem Respekt vor seinem so lebendigen und reichen künstlerischem Leben und hoffen ..., das kann d(n)och nicht alles gewesen sein...“

Prof. Alfred Eickholt  
1. Vorsitzender EGTA D e.V.  
European Guitar Teachers Association  
in Deutschland



Meine Begegnungen und Schnittpunkte mit Wolf Biermann verliefen, wenn ich genau überlege, in drei Etappen über mehrere Jahrzehnte hinweg. Meine erste, nicht direkte, aber doch sehr richtungsweisende Berührung liegt weit zurück in meiner Kindheit. Ich war ein 10-jähriges Mädchen aus Ost-Berlin und lernte bereits seit zwei Jahren Gitarre an der Musikschule Berlin-Pankow auf einem ungewöhnlichen, sozusagen historischen Instrument - einer Weißgerbergitarre vom Gitarrenbauer Richard Jacob. Wegen einer Reparatur an meiner Gitarre von 1930, lernte ich den Sohn Martin Jacob in Markneukirchen kennen und erfuhr, dass Wolf Biermann ebenfalls auf Weißgerbergitarren spielte. Das machte mich stolz, denn bei uns zuhause hörten wir auf überspielten Kassetten Wolf Biermanns verbotene Lieder.

Meine Eltern waren Mitglieder des Schriftstellerverbandes der DDR als literarische Übersetzer und sich der Gefahr durchaus bewusst, verbotene Musik zu hören und die Texte der Biermannschen Lieder zu besprechen. Ein unbedachtes Ausplaudern durch ihr Kind in der Schule hätte sie leicht verraten und in ernste Schwierigkeiten bringen können. Aber ich war die Tochter meiner Eltern. Die Gefahr war das eine, die Zerrissenheit und der Protest lebten aber mindestens genauso stark in unserer Familie, also auch in mir. Ich kannte Biermanns Lieder, lauschte seinen poetischen Texten und seiner faszinierend kraftvollen, manchmal sogar lautstarken, dissonanten und gleichzeitig zärtlichen Art, sie vorzutragen.

Der Trotz und der Mut seiner Kritik beeindruckte mich. Als angehende klassische Gitarristin konnte ich auch erkennen, wie anspruchsvoll und interessant seine Art war, sich zu begleiten. Das stachelte mich an. Mit 11 Jahren schrieb ich das Lied „Die Welt ist so groß, die Welt ist so klein“.

Den Anlass dazu gab wohl die große Weltkarte in meinem Kinderzimmer an der Wand, aber auch das Bewusstsein, die meisten auf der Karte ver-

zeichneten Länder nie selber besuchen zu dürfen. Auch in anderer Hinsicht fühlte ich mich ungerecht behandelt, eingesperrt und politisch bevormundet. Man kann sagen, durch Wolf Biermann fing ich an, meine eigenen Protestlieder aus kindlicher Sicht zu schreiben. Sein Einfluss war so stark, dass ich mit vollen, fast rockigen Akkorden selbstbewusst und mutig wie mein Vorbild versuchte, die Gitarre zur Waffe zu machen, mich mit ihr zu wehren, zu schützen oder auch anzugreifen.

Erst Jahrzehnte später kam es zu einer ersten Kontaktaufnahme zwischen Wolf Biermann und mir. Von meinen Freunden in Südfrankreich, Pedro Soler und seine Frau Madeleine, die ich 2005 kennenlernte, erfuhr ich, dass sie mit Wolf Biermann befreundet sind. Ich hinterlegte für mein Kindheitsidol zwei meiner klassischen Solo CDs mit einer Widmung und Wolf Biermann reagierte prompt. Er rief an um mir zu sagen, wie begeistert er von meinem Gitarrenspiel sei, und wenig später widmete er mir sogar einen Absatz in dem Gedicht „Gitarrenkunde“. Es erschien 2006 in seinem Gedichtband „Heimat. Neue Gedichte“:

Was aber, wenn nun'n Weib Gitarre spielt?

Den cante-jondo: tief, wild, virtuos!

Wie Nora Buschmann die fünf Bagatelln

Vom Briten William Walton - ach, dann wird

Mein Ulk zum abgeschmackten Männerwitz

Beschämt steh ich vor all der Weiblichkeit.

Erst vor einem halben Jahr lernten wir uns endlich persönlich bei einem gemeinsamen Konzert für Pedro Soler in Südfrankreich kennen. Wie alte Freunde, aus einem nicht mehr existierenden Land kommend, ein Land, dass wir beide gleichermaßen geliebt und gehasst haben.

Und heute stehen wir in ständigem Kontakt, als wären wir schon immer befreundet gewesen. Ich folge seinem unerschöpflichen Repertoire, wenn er nicht müde wirst, uns seine Lieder vorzuspielen. Er kommt zu meinen, ich zu seinen Konzerten. Ich zeige ihm meine Tricks, wie man künstliche Nägel unter die eigenen Nägel klebt, eine Art spezielle Maniküre. Inzwischen hast er das noch perfektioniert, denn er bastelt sich die Nägel aus Plastewasserflaschen!

Lieber Wolf, ich möchte dir hier und heute anlässlich deiner Preisverleihung sagen: Als Freundin und als Gitarristin bin ich voller Bewunderung für dein Lebenswerk!

Es gibt ein spanisches Wiegenlied mit dem Titel „El Lobito bueno“, zu deutsch „Das gute Wölfchen“. Du hast es gemeinsam mit Paco Ibañez, dem spanischen Cantautor und politischen Liedermacher gesungen. Und seit ich dich mit ihm erlebt habe, bist du für mich nicht nur der Lobito bueno - sondern El Lobito unico - der Einzigartige.

Prof. Nora Buschmann  
Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden



Es war noch in den 60er Jahren, als ich gemeinsam mit einem Schulfreund zum ersten Mal Wolf Biermann als Sänger und Liedermacher wahrgenommen habe. Wir haben versucht, seine Musik rauszuhören und nachzuspielen. Leider vergeblich, denn unsere damaligen Gitarrenkünste waren zu rudimentär, um Biermanns raffinierte Gitarrenriffs zu imitieren. Erst später, als ich Anfang der 70er Jahre als Musiker Mitglied im Kölner Politikabarett DIE MACHTWÄCHTER war, offenbarte sich mir seine wirkliche Gitarrenkunst.

Bis heute ist er für mich der einzige Liedermacher weltweit, dessen Musikalität und Gitarrenspiel sich auf dem gleichen Niveau bewegen, wie seine poetische Kreativität.

Verehrter Wolf Biermann, herzlichen Glückwunsch zu unserem Preis für das Lebenswerk!

Prof. Hubert Käppel  
Hochschule für Musik und Tanz Köln  
Koblenz International Guitar Academy



Die Bilder und Mitteilungen habe ich noch vor Augen, die 1976 zu Wolf Biermanns „Köln-Konzert“ und seiner anschließenden Ausbürgerung aus der DDR durch die Presse gingen. Damals war ich allerdings noch zu jung, um die politische Dimension dieser Vorgänge zu verstehen, aber ich war schon von der Verwendung der Gitarre durch den „Drachentöter“ tief beeindruckt.

Wie viele kann ich mir Wolf Biermann ohne sein Instrument nicht vorstellen. Anfang der 2000er Jahre lernte ich den heute in Wasserburg am Inn lebenden Gitarrenbaumeister Curt Claus Voigt kennen. Aus seiner Werkstatt stammt die berühmte Gitarre mit den zwei Augen, die Wolf Biermann in seinen Konzerten verwendet.

Durch ihn habe ich viele Informationen über Leben und Werk von Wolf Biermann erfahren dürfen und durch diesen wiederum, wie sehr uns die Bewunderung für den Wasserburger Meister und die Liebe zur Gitarre verbindet.

Es ist mehr als verdient, dass Wolf Biermann in Koblenz für sein Lebenswerk als Musiker und Gitarrist geehrt wird. Seine Lieder und Texte sind ein wichtiger Teil unserer Geschichte und gehören in das Repertoire der Gitarristinnen und Gitarristen.

Der Koblenzer Preis möge ein weiterer Beitrag sein, die Kunst Wolf Biermanns an die folgenden Musikergenerationen weiterzugeben.

Prof. Hans-Werner Huppertz  
Hochschule für Musik und Tanz Köln/Aachen



„Chausseestraße 131“ von Wolf Biermann war neben „Sgt. Pepper’s Lonely Hearts Club Band“ von den Beatles wahrscheinlich eine der ersten Langspielplatten, die ich mir gekauft habe. Natürlich wurde sie rauf und runter gespielt. Vor allem Biermanns Sprache hat mich sehr berührt, während ich auf seine Weißgerber-Gitarre (hauptsächlich) neidisch war.

Er war einer der Helden meiner Jugend. Jahrzehnte später, als Professor für Gitarre immer auf der Suche nach geeigneter Konzert-Literatur, entdeckte ich die Shakespeare-Vertonungen von Wolf Biermann. Schon kehrte meine Begeisterung für diesen Künstler zurück.

Besonders nach intensivem Studium der Musik von John Dowland, Anthony Holborne oder Hieronymus Kapsberger, interessiert mich der heutige Zugang zur Lyrik Shakespeares, quasi als Kontrapunkt zur Musik des Manierismus bzw. Frühbarocks.

Ich freue mich sehr, am musikalischen Festakt zu Ehren von Wolf Biermann mitwirken zu dürfen!

Prof. Olaf Van Gonnissen  
Hochschule für Musik und Theater Hamburg  
Akademie für Tonkunst Darmstadt



Ich hatte damals jenes legendäre Köln-Konzert im Fernsehen verfolgt und war unglaublich beeindruckt von Wolf Biermanns Energie, seinem Charisma und der Vehemenz seiner Texte, aber auch von seinem Spiel. Von einer Weißgerber-Gitarre hatte ich niemals eine solch rustikale Power und zugleich eine so zarte, zauberhafte und breite Klangpalette erwartet.

Und dann im nächsten Moment seine rücksichtslose Ausbürgerung durch einen Staat, der bereits zunehmend an Glaubwürdigkeit einbüßte, wo Unrecht und Unaufrichtigkeit greifbar waren und das System nur noch mittels infamer Bespitzelung und der Androhung zahlreicher persönlicher Konsequenzen weiter aufrechterhalten werden konnte.

Aber rückblickend betrachtet, waren dieses Konzert und Wolf Biermanns Ausbürgerung wohl ein ganz früher und doch unüberhörbarer „Auftakt“ zur leisen, unfassbar friedlichen Revolution - exakt 13 Jahre später!

Prof. Thomas Müller-Pering  
Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar



In diesem Jahr jährt sich der Fall der Berliner Mauer zum 30. Mal. Damals war ich vier Jahre alt, aufwachsen durfte meine Generation in einem bereits wiedervereinigten Deutschland. Als (zeit-) geschichtlich und politisch interessierter Mensch habe ich mich aber häufig mit den Ereignissen und Diskursen der deutschen Nachkriegsjahrzehnte auseinandergesetzt. Zwangsläufig spielt dabei auch das Wirken Wolf Biermanns eine große Rolle.

Schon früh war ich durch meine Eltern mit seiner Musik in Berührung gekommen – damals wahrscheinlich noch zu früh, um die politische, gesellschaftliche und nicht zuletzt musikalische Bedeutung eines solchen Künstlers zu verstehen.

Aus meiner heutiger Sicht als Musiker faszinieren mich insbesondere Wolf Biermanns einzigartiger Kompositionsstil und der Einsatz seines Instrumentes, die beide für sich einen ungeheuren Wiedererkennungswert besitzen. Die anspruchsvolle, vielseitige und interessante Begleitung der Gitarre bildet einen gelungenen Kontrapunkt zu Gesang, Text und Botschaft seiner Lieder und verleiht diesen so ihre immense Strahlkraft.

Als Musiker und Gitarrist sowie als Dichter und politischer Künstler ist Wolf Biermann für meine Generation ein Vorbild. Hoch verdient wird er in diesem Jahr von der Koblenz International Guitar Academy mit dem Preis für das Lebenswerk ausgezeichnet – Herzlichen Glückwunsch!

Tristan Angenedt  
Hochschule für Musik und Theater Rostock



One of the most wonderful things about music is that you cannot know everything. This gives us the exciting possibility that every day we can discover something new, and so it was with myself and the music of Wolf Biermann. I can't remember if I stumbled over him of my own accord or if it was as we started to discuss the possibility of awarding Mr Biermann the "Lifetime Achievement Award", but in any case, this was the start of my immersion into the life and music of Wolf Biermann.

Whether listening to the famous "Kölner Konzert" from 1976, reading articles and interviews, or watching documentaries about the life of Wolf Biermann, it was clear the huge influence the writer, poet, composer, singer and guitarist has had both musically and politically in post-war Germany, and the part that he played towards the fall of the Berlin Wall and German reunification.

Last but by no means least, his unique guitar playing style, in which I think Wolf Biermann has like all the great guitarists, managed to create his own sound that is instantly recognisable from the first few notes.

Congratulations to the "Dragon-Killer", Wolf Biermann, on his "Lifetime Achievement Award Of The Koblenz International Guitar Academy 2019".

Russell Poyner  
Koblenz International Guitar Academy



Lieber und verehrter Wolf Biermann, aufgewachsen in einem kleinen Dorf nahe bei Köln fahre ich oft zu Konzerten in die Stadt. Aber noch nicht 1976: Mit meinen 12 Jahren bin ich noch zu jung, um Ihr legendäres und bedeutungsvolles Konzert in der Kölner Sporthalle zu hören. Ihr Name ist mir da schon bekannt. In einem meiner Liederbücher steht „Ermutigung“. Der Text fasziniert mich – ich lese ihn immer wieder, ohne ihn in seiner Bedeutung ganz zu erfassen. Mein Gitarrenlehrer regt mich wenige Jahre später zur Lektüre von Peter Huchel („Chausseen, Chausseen“, „Gezählte Tage“) und Reiner Kunze an. Besonders Reiner Kunzes Bücher „Die wunderbaren Jahre“ und „zimmerlautstärke“ begeistern mich. In diesen Prosatexten und Gedichten sind Sie und Ihre Lieder immer wieder präsent: „Wolf Biermann singt“ (R. Kunze, „zimmerlautstärke“, S. 39) und ich höre „Warte nicht auf bessere Zeiten“, „Stasi-Ballade“ und immer wieder „Ermutigung“.

Nun weiß ich mehr über die Ihre Lieder, die geschichtlichen Hintergründe und verstehe die Texte. Ihr Mut und Ihre Haltung gegenüber dem totalitären System der DDR beeindrucken mich tief. Und ich höre nicht nur auf Ihre Stimme und die Texte, ich höre mich hinein in Ihre Kompositionen, in Ihr expressives und differenziertes Gitarrenspiel. Ich höre Sie friedens- und umweltbewegt in der Bundesrepublik singen und höre Ihre Lieder zur Zeit des Mauerfalls vor 30 Jahren: Kann man Gorbatschow und seinen Parteigenossen trauen? Wie umgehen mit den alten SED-Funktionären und Amtsträgern der DDR? Sie beziehen Stellung und zeigen Haltung: „Michail Gorbatschow“ und die „Ballade von den verdorbenen Greisen“ drücken das wunderbar aus. Immer wieder höre ich hin auf das, was Sie zu singen und zu sagen haben, so auch bei Ihrem Auftritt am 11. November 2014 vor dem Deutschen Bundestag, den ich mir am Bildschirm anschau.

Nun freue ich mich sehr, dass ich Sie in Koblenz endlich einmal live erleben kann und gratuliere Ihnen herzlichst zum Preis der Koblenz International Guitar Academy für Ihr Lebenswerk!

Jörg Gauchel  
Musikschule der Stadt Koblenz



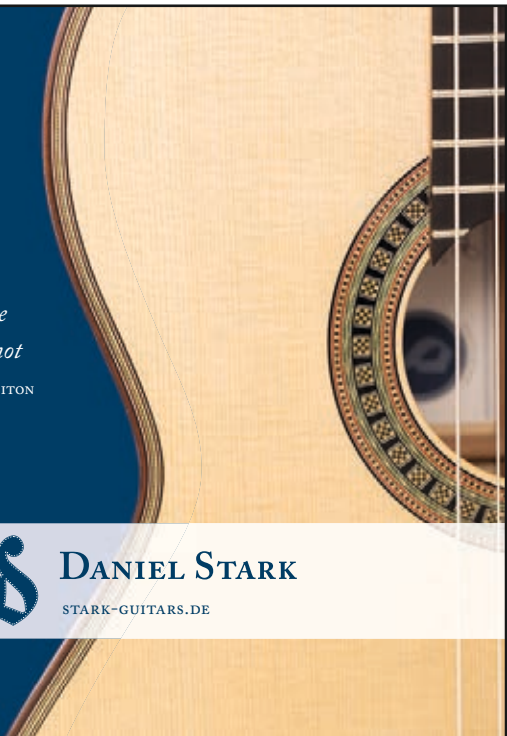
Meine erste Begegnung mit Wolf Biermann war bei seinem legendären Konzert in der Kölner Sporthalle, zu dem mich meine damalige Freundin überreden musste mitzugehen. Es wurde trotz meiner anfänglichen Bedenken ein magischer Abend, an dem ich sowohl musikalisch als auch menschlich sehr berührt wurde. Nach diesem Konzert war ich bereit, die von meiner Umwelt kritiklos übernommenen Vorurteile gegenüber dem Sozialismus zu überdenken.

Umso fassungsloser war ich von der dann folgenden Ausbürgerung, so dass ich sogar noch am Protest-Fackelzug zur damaligen Botschaft der DDR in Bonn teilnahm.

Kurz darauf ging es jedoch sowohl mit der Freundin als auch mit meiner Karriere als Protestler zu Ende, weil ich mich ausschliesslich dem Jazz zuwandte.

Ich freue mich sehr darauf, an diesem Abend meinen Respekt vor der Person und der Leistung von Wolf Biermann in einer ihm gewidmeten Komposition ausdrücken zu können.

Prof. Frank Haunschild  
Hochschule für Musik und Tanz Köln



*»What I like most about Daniel Stark guitars is the quality of their timbre: round and rich, sensitive to the vibrato, clear when necessary, the dynamic balance of the bass to treble, a resonant – but not overwhelming – power.« GERARD ABITON*

**GITARRENATELIER**

UNIQUE HANDCRAFTED GUITARS



**DANIEL STARK**

STARK-GUITARS.DE



**Philipp Neumann**

Gitarrenbaumeister

Diplom-Restaurator

Telefon: +49 176 70017741

[www.neumann-gitarren.de](http://www.neumann-gitarren.de)

Neubau und Restaurierung



Matinee

Montag, 10. Juni 2019

 Gabriel Bianco

11.00 Uhr

Rhein-Mosel-Halle, Rheinsaal

Giulio Regondi (1822-1872)  
Study Nr. 1

Mario Castelnuovo-Tedesco (1885-1968)  
Variations through the centuries

Johann Sebastian Bach (1685-1750)  
Partita Nr. 2 für Violine solo BWV 1004  
-Chaconne

Agustin Barrios (1885-1944)  
-Choro da saudade  
-Julia Florida  
-Vals Nr. 4

Napoléon Coste (1805-1883)  
Les Soirées d'Auteuil

Finale

14.30 Uhr

Kurfürstliches Schloss, Kaisersaal

**Koblenz International Guitar Competition  
Hubert Käppel 2019**

**Finale**

**Jury**

Prof. Alfred Eickholt (Deutschland), Jurypräsident  
Prof. Dr. Fabio Scarduelli (Brasilien)  
Prof. Olaf Van Gonnissen (Deutschland)  
Prof. Lucio Matarazzo (Italien)  
Prof. Alexander S. Ramirez (Deutschland/Peru)  
Prof. Dale Kavanagh (Kanada)  
Prof. Nora Buschmann (Deutschland)  
Prof. Dr. József Eötvös (Ungarn)  
Günter Schillings (Deutschland)  
Prof. Margarita Escarpa (Spanien)  
Tristan Angenendt (Deutschland)  
Liyong Zhu (China)  
Jörg Gauchel (Deutschland)  
Matt Peters (USA)  
Prof. Hubert Käppel (Deutschland), nur Finale  
Georg Schmitz (Deutschland), nur Finale

Beirat

Marcelo Kayath (Brasilien), GuitarCoop São Paulo  
Brandon Carmine Medici (USA), D'Addario & Company, Inc.  
Prof. Hans-Werner Huppertz (Deutschland), AureaVox

**1. Preis** - 3.000 Euro, CD-Produktion mit AureaVox, CD-Release Konzert beim 28th Koblenz International Guitar Festival & Academy 2020, D'Addario German Concert Tour in Zusammenarbeit mit und gesponsert von D'Addario & Company - fünftägige Tournee mit Konzerten an deutschen Musikhochschulen (Mainz: Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität, Stuttgart: Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Wuppertal: Hochschule für Musik und Tanz Köln, Weimar: Hochschule für Musik Franz Liszt, Hamburg: Hochschule für Musik und Theater) inklusive Reisekosten, Hotel und 500 Euro Gage pro Konzert, drei Konzerte in Brasilien plus Videoproduktion in Zusammenarbeit mit der GuitarCoop und der Cultura Artística São Paulo inklusive Flug, Hotel und 500 Euro Gage pro Konzert, 30 Sätze Savarez Saiten, drei Jahre D'Addario Saiten (52 Sätze pro Jahr)

**2. Preis** - 2.000 Euro, 25 Sätze Savarez Saiten, drei Jahre D'Addario Saiten (26 Sätze pro Jahr)

**3. Preis** - 1.000 Euro, 25 Sätze Savarez Saiten, drei Jahre D'Addario Saiten (26 Sätze pro Jahr)

### **Sonderpreise**

**Premio Joaquín Rodrigo** - 500 Euro, Noten und CDs, gestiftet von der Fundación Victoria y Joaquín Rodrigo für die beste Interpretation eines oder mehrerer Werke von Joaquín Rodrigo

**Prêmio Heitor Villa-Lobos** - 500 Euro für die beste Interpretation eines oder mehrerer Werke von Heitor Villa-Lobos

**Preis der Koblenz International Guitar Academy** - 500 Euro für die beste Interpretation eines oder mehrerer Werke von Johann Sebastian Bach

**Preis der Koblenz International Guitar Society** - 500 Euro für die beste Interpretation eines oder mehrerer Werke von David Kellner

**DotGuitar Prize** - 500 Euro für die beste Interpretation eines oder mehrerer Werke eines italienischen Komponisten

HANDMADE GUITARS  
E.V. KALANTONIS  
ATHENS



Fine Handmade Classical Guitars Crafted In Athens, Greece.  
[www.classicalguitars.gr](http://www.classicalguitars.gr), [info@classicalguitars.gr](mailto:info@classicalguitars.gr), +30 693 77777 57

CARSTEN  
**KOBS**  
*Gitarrenbau*

BAHRENFELDER STRASSE 321 · 22765 HAMBURG

040 - 547 687 22 · [WWW.KOBS.GUITARS](http://WWW.KOBS.GUITARS)



## **Wolfram Koloseus (Österreich)**

Seit 2007 ist der vormalige Wiener Sängerknabe Wolfram Koloseus Ordentlicher Professor an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Er leitet sowohl das Hochschulorchester als auch das Solistenensemble im Rahmen der Gesangsausbildung. Von 2014 bis 2015 war er zudem Rektor der Hochschule und ist seit 2011 Mitglied des Gutenberglehrkollegs (GLK). Von 1989 bis 2007 war Wolfram Koloseus überdies Dirigent am Nationaltheater Mannheim. In diese Zeit fallen 24 Premierendirigate und eine intensive kammermusikalische Konzerttätigkeit gemeinsam mit Mitgliedern des Nationaltheaters. Als Gastdirigent wirkte er u.a. an der Semperoper sowie an den Opernhäusern von Montpellier, Nürnberg, Halle, Oldenburg und Gera. Als Orgelsolist konzertierte er mit den Münchner Philharmonikern sowie dem Orchestre Philharmonique de Montpellier, um nur diese zu nennen.



## **Andrea de Vitis (Italien)**

Andrea de Vitis wurde 1985 in Rom geboren. Seine gitaristische Ausbildung erhielt er von Leonardo De Angelis, Paolo Pegoraro und Adriano Del Sal. Meisterkurse u.a. bei Pavel Steidl, Carlo Marchione und Oscar Ghiglia sowie erste Plätze bei zahlreichen Wettbewerben (Almeria, Budapest, Wien, Gargnano, um nur diese zu nennen) folgten. 2013 wurde er in Alessandria mit dem Golden Guitar Award für den besten Nachwuchskünstler ausgezeichnet. Sein 2015 bei DotGuitar erschienenes Debutalbum Colloquio con Andrés Segovia wurde vom Publikum und von der Kritik überaus gut aufgenommen.



## **Goran Krivokapic (Montenegro)**

Goran Krivokapic studierte in Belgrad bei Srdjan Tosic sowie bei Hubert Käppel und Roberto Aussel in Köln. Er galt als Wunderkind und gewann zahlreiche Wettbewerbe, darunter so renommierte wie den der Guitar Foundation of America oder den Koblenz International Guitar Competition Hubert Käppel. Als Solist, Kammermusiker oder mit Orchester ist er weltweit unterwegs und wird von der Kritik und vom Publikum als Ausnahmegitarrist gefeiert. Sein besonderer Fokus liegt neben dem Konzertieren auf der Erarbeitung von gültigen Transkriptionen barocker oder klassischer Werke für die Gitarre und auf der Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten. Im vergangenen Jahr wurde Goran Krivokapic als Professor an die Hochschule für Musik und Tanz Köln/Wuppertal berufen.



## **Judicaël Perroy** **(Frankreich)**

Judicaël Perroy wurde 1973 in Paris geboren und erhielt seinen ersten Unterricht bei Delia Estrada und Raymond Gratien. Er spielte schon als Elfjähriger zwei Vivaldi-Konzerte im Theater von Le Mans unter dem Dirigat von André Girard. 1992 erhielt er den ersten Preis sowie den Publikumspreis des René Bartoli International Guitar Competition. Danach studierte er in Paris bei Alberto Ponce und schloss 1996 mit dem 1er Prix du Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse ab. 1997 gewann er den Wettbewerb der Guitar Foundation of America (GFA) und absolvierte eine Tournee mit 60 Konzerten in den USA. Judicaël Perroy hat bislang sieben CDs veröffentlicht und lehrt neben seiner intensiven Konzert- und Jurorentätigkeit bei internationalen Wettbewerben an mehreren Konservatorien in Nordfrankreich und hat überdies im September 2017 die Nachfolge von Sérgio Assad als Professor am Konservatorium von San Francisco angetreten.



## **Manuel Barrueco** **(USA/Kuba)**

Manuel Barrueco ist eine der führenden Persönlichkeiten der Gitarristik und des internationalen Musiklebens. Er konzertiert regelmäßig in den Metropolen der Welt, spielt mit den besten Orchestern und hat zahlreiche preisgekrönte Tonträger aufgenommen. Seine Einspielung des «Concierto de Aranjuez» unter dem Dirigat von Plácido Domingo wurde vom Classic CD Magazine als die bislang beste Aufnahme dieses Werkes gefeiert. Mit seiner CD «Nylon & Steel», einer Sammlung von Duos mit Al Di Meola, Steve Morse (Deep Purple) und Andy Summers (The Police) zeigt er seine außerordentlichen Fähigkeiten auch auf den Gebieten des Rock, Pop und Jazz. Seine CD «Solo Piazzolla» wurde 2007 für den Grammy nominiert. Seine jüngsten Veröffentlichungen sind die Alben «Virtuoso Guitar Duos» (2010), «Chaconne - A Baroque Recital», (2012) «Medea», «China West» mit dem Beijing Guitar Duo (2014) und Fernando Sor: Selected Works (2016).



## **Lukasz Kuropaczewski** **(Polen)**

Lukasz Kuropaczewski verspricht zu einer der gesuchten Persönlichkeiten der globalen klassischen Gitarrenszenen zu werden. Von 1994 bis 2003 studierte er bei Piotr Zaleski. Nach dem Master an der Musikakademie von Wroclaw (Breslau) ging er mit einem Stipendium in die USA und studierte bei Manuel Barrueco am Peabody Institute (Baltimore). Konzertreisen und Wettbewerbe führten ihn gleichzeitig durch die Welt. Zu den Höhepunkten seiner bisherigen Solokarriere zählt er selbst seine Auftritte in der Royal Festival Hall (London), im Concertgebouw (Amsterdam), in der Carnegie Hall (New York) und in der Tschairowsky Hall in Moskau. Seit Dezember ist er Mitglied der Lehrerschaft der Musikakademie in Poznan (Posen). Außerdem wirkt er als künstlerischer Leiter des dort jährlich veranstalteten Gitarrenfestivals.



## **Göran Söllscher (Schweden)**

Göran Söllscher verfügt über ein von Bach bis zu den Beatles reichendes Repertoire. Er wuchs im schwedischen Kalmar auf und erhielt ab dem siebten Lebensjahr Gitarrenunterricht. Von 1975 bis 1977 besuchte er das Konservatorium in Malmö. Seine internationale Karriere begann während seiner Ausbildung am Royal Conservatory of Copenhagen, nachdem er mit 23 Jahren den Concours International de Guitare in Paris gewonnen hatte. Damals hatte ihn zudem die Deutsche Grammophon unter Vertrag genommen, der er bis heute treu geblieben ist. Göran Söllscher hat gut 20 Tonträger eingespielt. Barockmusik spielt er bevorzugt auf einer elfsaitigen Gitarre. 1992 wurde Göran Söllscher in die Königlich Schwedische Musikakademie aufgenommen und ist seit 1993 Professor für Gitarre an der Universität Lund, Malmö Campus.



## **Marcin Dylla (Polen)**

Marcin Dylla wurde 1976 in Chorzow geboren und zählt zu den wichtigsten klassischen Gitarristen seiner Generation. Die Washington Post feierte ihn als einen der «begabtesten Gitarristen des Planeten». Er studierte an der Musikhochschule Katowice bei Wanda Palacz und vervollständigte seine Studien an der Musikakademie Basel bei Oscar Ghigila, an der Musikhochschule Freiburg bei Sonja Prunnbauer und am Konservatorium Maastricht bei Carlo Marchione. Achtzehn erste Preise bei internationalen Wettbewerben, u. a. 2007 bei der «Guitar Foundation of America» (GFA), begründen seinen Ruf. Als Solist, Kammermusiker und in Konzerten mit Orchester ist er weltweit unterwegs. Seit 2017 ist Marcin Dylla zudem Professor an der Musikhochschule Münster.



## **Aniello Desiderio (Italien)**

Aniello Desiderio wurde 1971 in Neapel geboren und bald als «Wunderkind» gefeiert. Bereits 1980 sendete RAI UNO ein Portrait des dann Neunjährigen. Er studierte in Neapel bei Bruno Batisti D'Amario und Stefano Aruta und gewann 18 internationale Wettbewerbe. Mit seiner grandiosen Technik, seinem kreatürlichen Musikinstinkt und mit oft provozierenden Interpretationen hat er sich sowohl beim Publikum als auch in der Fachwelt den Ruf des legitimen Nachfolgers von Andrés Segovia erspielt. Darüber hinaus hat Aniello Desiderio viele Jahre an der Koblenz International Guitar Academy unterrichtet und ist Professor am Conservatorio Di Musica Carlo Gesualdo da Venosa in Potenza (Italien). Aniello Desiderio hat mehrere CDs aufgenommen. Sein jüngstes Album «Nocturnal» ist beim Label Accelerando erschienen und wurde im Vorjahr in Koblenz erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

# MICHAEL BATELL

Instrument Maker

BERLIN

*GALLERY/WORKSHOP VISITS ARE WELCOME  
PLEASE CALL OR EMAIL FOR APPOINTMENT*

*www.classical-and-flamenco-guitars.com*

*+49 1523 389 7047*

*mb@classical-and-flamenco-guitars.com*

*YouTube & FaceBook:  
Michael Batell Guitars Presents*

# Antonius Müller

G I T A R R E N B A U

Daisbacher Weg 9  
65326 Aarbergen

06120 50 85 67

info@antoniusmueller.com  
www.antoniusmueller.com





## **Zoran Dukic (Kroatien)**

Zoran Dukic wurde 1969 in Zagreb geboren und begann im Alter von sechs Jahren mit dem Gitarrenspiel. Er studierte bei Darko Petrinjak in Zagreb und später an der Musikhochschule Köln bei Hubert Käppel. Er gewann mehr Wettbewerbe als irgendein anderer Gitarrist seiner Generation. Beim Wettbewerb in Madrid, der unter dem Schirm der königlichen Familie steht, wurde er nicht nur mit dem 1. Preis ausgezeichnet, sondern er erhielt auch als erster Nicht-Spanier den Sonderpreis für die beste Interpretation spanischer Musik. Als Solist, in Kammermusikbesetzung und mit Orchester konzertiert er regelmäßig weltweit. Zoran Dukic unterrichtet überdies am Koninklijk Conservatorium Den Haag. Seine jüngste CD «Bach & Piazzolla» ist bei GuitarCoop São Paulo erschienen und wurde beim Koblenz International Guitar Festival & Academy 2017 erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.



## **Cristiane H. Vital Otutumi (Brasilien)**

Cristina H. Vital Otutumi studierte an der Universidade Potiguar im Bundesstaat Rio Grande do Norte und an der Universidade Estadual de Campinas. Sie verfügt über Abschlüsse in den Fächern Flöte, Musiktherapie, Populäre Musik sowie Virtual Tutoring für Fernstudiengänge und wurde mit einer Arbeit über das Thema Percepção Musical (Musikalische Wahrnehmung) promoviert. Heute forscht und lehrt sie in diesem Themenfeld an der Escola de Música e Belas Artes do Paraná. Prof. Dr. Cristiane H. Vital Otutumi wird in Koblenz einen Workshop mit dem Titel „Integrating aural training in early childhood instrumental lessons“ abhalten und einen Einblick in die Handhabung dieses wichtigen Teiles der Musikausbildung an brasilianischen Musikschulen geben.



## **Fabio Scarduelli (Brasilien)**

Fabio Scarduelli studierte an der Escola de Música e Belas Artes do Paraná (Bachelor) und an der Universidade Estadual de Campinas (Master und Promotion), an welcher er jetzt für die Gitarrenausbildung und die Betreuung von Master- und Doktorarbeiten zuständig ist. Neben seiner Tätigkeit als Hochschullehrer geht er einer intensiven Konzerttätigkeit nach und hat 2012 seine erste CD mit dem Titel Música Paulista para Violão (Musik aus São Paulo für Gitarre solo) veröffentlicht. Prof. Dr. Fabio Scarduelli wird in Koblenz einen Vortrag über das Concerto de Copacabana von Radames Gnattali für zwei Gitarren und Orchester halten, das hier mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie seine europäische Erstaufführung erleben wird.



# 2009 - 2019

## 10 Jahre Singschule Koblenz

### MITTSOMMERKONZERT

Sonntag, 16.06.2019 – 18 Uhr  
Basilika St. Kastor, Koblenz

Benefizkonzert in Kooperation mit dem  
Zonta-Club Koblenz Rhein-Mosel  
Jugendkammerchor, Mädchenkantorei,  
Knabenchor & Kinderchor der Singschule Koblenz  
Leitung: Manfred Faig & Helga Mohr-Zschenderlein

### „REQUIEM“ VON W. A. MOZART

SONNTAG, 22.09.2019 – 18 UHR  
BASILIKA ST. KASTOR, KOBLENZ

JUGENDKAMMERCHOR DER SINGSCHULE KOBLENZ  
Vokalensemble Liebfrauenkirche  
STAATSORCHESTER RHEINISCHE PHILHARMONIE  
LEITUNG: MANFRED FAIG

### OPER „HÄNSEL UND GRETEL“

MITTWOCH, 25.09.2019 – 19 UHR  
RHEIN-MOSEL-HALLE KOBLENZ, GROSSER SAAL

VON E. HUMPERDINCK (FASSUNG FÜR CHOR, SOLISTEN UND  
VIERHÄNDIGE KLAVIERBEGLEITUNG VON MICHAEL B. BENDER)  
MIT DEN CHÖREN UND SOLISTEN DER SINGSCHULE KOBLENZ  
LEITUNG: MANFRED FAIG & HELGA MOHR-ZSCHENDERLEIN  
EINSTUDIERUNG DER SOLISTEN: JULIANE BERG



## **Hans-Werner Huppertz (Deutschland)**

Hans-Werner Huppertz debütierte mit dem 1. Preis beim internationalen Gitarrenwettbewerb «Seto Ohashi» in Okayama/Japan und dem 2. Preis beim 33. internationalen Wettbewerb in Tokyo. Meisterkurse hatte er u.a. bei Thomas Müller-Pering, Hubert Käppel und Abel Carlevaro belegt. Seither konzertiert er weltweit, gibt Meisterkurse und ist überdies als Juror tätig. Fixpunkt seines professionellen Lebens ist indes die Aachener Abteilung der Hochschule für Musik Köln geworden: Nach dem Abitur studierte er hier klassische Gitarre bei Tadashi Sasaki und schloss mit dem Konzertexamen ab. Dann bekam er alsbald eine Dozentenstelle und ist inzwischen Professor, Mitglied des Direktoriums und Leiter einer Gitarrenklasse. Hans-Werner Huppertz hat zudem die künstlerische Leitung des Musikfestivals «AquisGranGuitarra» und der Kammermusikreihe «Accordate» in Aachen übernommen. Darüber hinaus leitet er das Label AUREA VOX und ist Mitherausgeber des Krefelder Notenverlags «Edition Meroju».



## **Claudia Eder (Deutschland)**

Claudia Eder studierte Gesang und Violoncello an den Musikhochschulen München und Frankfurt und vervollständigte ihre Ausbildung in Mailand und Budapest. Im Alter von 25 Jahren debütierte sie am Theater Bielefeld, Engagements in Wiesbaden, Düsseldorf, München und Wien folgten, danach führten Gastspielverträge sie auf die großen Bühnen der Welt. Bei den Salzburger Festspielen, den Wiener Festwochen und anderen großen Festivals wirkte sie ebenfalls mit. 1988 wurde sie als Universitätsprofessorin an die Hochschule für Musik Mainz berufen und gründete dort den Singing Summer sowie die Exzellenzinitiative Barock Vokal. Prof. Claudia Eder ist Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz und der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste.



## **Mayan Goldenfeld (Israel/Italien)**

Mayan Goldenfeld, von der Kritik für ihr technisches und künstlerisches Können hoch gelobt, lebt in der Barockstadt Dresden, wo sie regelmäßig Konzerte mit dem Residenz Orchester gibt. Unlängst schloss sie das Exzellenzprogramm Barock Vokal an der Hochschule für Musik Mainz ab und wurde für ein Stipendium der Cini Foundation an der Accademia Vivaldi in Venedig ausgewählt. Zu ihren Erfahrungen in Mainz zählen Auftritte als Cleopatra in Hesses Marc'Antonio e Cleopatra, als Drusilla in Monteverdis L'incoronazione di Poppea auf Burg Kronberg und bei der Barocknacht in Darmstadt als Vagaus in Vivaldis Judita Triumphans sowie ein Konzert bei den Schwetzingen Festspielen, welches vom SWR2 übertragen wurde. Sie war Preisträgerin des Kammeroper Schloss Rheinsberg Wettbewerbs, der Berlin Song Festival Scholarship, des Brooklyn College Theater and Performances Awards und gewann zudem den ersten Preis des Buchman-Mehta Gesangswettbewerbs. Mayan Goldenfeld ist Stipendiatin der AICF Excellence Scholarship und der Buchman-Heiman Scholarship.



**Die Biertour!**

# Schnäpschenjagd.de

Die Koblenzer Schnitzeljagd für Erwachsene

**Du suchst eine originelle Idee für Deinen Geburtstag, für einen JGA, oder für einen lustigen Abend mit guten Freunden?**

Dann geh mit uns auf Biertour durch die Koblenzer Altstadt:  
5 Kneipen, 6 Bier, viel frische Luft und ganz viel Spaß!

Übrigens: Als offizieller abendlicher Treffpunkt des Koblenz International Guitar Festival, haben wir uns für den #burgerdesmonats Juni etwas ganz besonderes einfallen lassen:  
**- The Guitar Festival Burger -**  
Bratwurstschnecke, Süßkartoffelpommes, Käse & Currysoße. Lecker!





## **Larissa Botos (Deutschland)**

Die junge Mezzosopranistin Larissa Botos war mehrmals Bundespreisträgerin des Wettbewerbes Jugend musiziert, bevor sie ihr Studium an der Hochschule für Musik Mainz bei Thomas Dewald und danach bei Claudia Eder aufnahm. Meisterkurse absolvierte sie u.a. bei Andreas Scholl, Emma Kirkby und Ton Koopman. Seit 2017 ist sie Mitglied im Exzellenzprogramm Barock Vokal, wo sie im vergangenen Jahr die Partie des Nerone in Monteverdis *L'incoronazione di Poppea* sang. Als Nerone gastierte sie auch vor kurzem im Rahmen des Rossi Festivals am Nationaltheater Belgrad. Larissa Botos wurde 2017 und 2018 mit dem Förderpreis des Meistersingerwettbewerbes in Neustadt an der Weinstrasse ausgezeichnet.



## **Shai Terry (Israel)**

Die israelische Mezzosopranistin Shai Terry schloss ihre Ausbildung an der Buchmann-Mehta School of Music der Universität Tel Aviv mit dem Bachelor ab und studiert nun im Masterstudiengang Gesang in der Klasse Prof. Claudia Eder an der Hochschule für Musik Mainz. Ihren Militärdienst absolvierte sie im IDF-Orchester der israelischen Streitkräfte und wirkte in Galakonzerten des Ensembles in New York, Los Angeles, Las Vegas, Chicago sowie in Frankfurt, Belgrad und Wien mit. Sie ist Ensemblemitglied der Oper in Jerusalem und an vielen Opernproduktionen in Israel und Europa beteiligt. Shai Terry ist Stipendiatin der Anni-Eisler-Lehmann-Stiftung Mainz.



## **Ekaterina Korotkova (Russland)**

Die Sopranistin Ekaterina Korotkova stammt aus Moskau. Sie studierte zunächst dort und später in Mailand, wo sie im Jahr 2016 ihr Studium im Fach Barockoper am Conservatorio Giuseppe Verdi mit Auszeichnung abschloss. Sie debütierte in Italien als leichter Koloratursopran nicht nur in barocken, sondern auch in romantischen Opern. Engagements als Oratoriensängerin in Deutschland, ebenso die Übernahme zweier Hauptrollen in Rossini-Produktionen in Kanada mit Alberto Zedda und eine Solokonzertreise nach Japan folgten. Ekaterina Korotkova wurde zum Sommersemester 2019 in die Exzellenzinitiative Barock Vokal der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz aufgenommen.

# Daryl Perry

Luthier

*played by*

Roland Dyens

Marcin Dylla

Fabio Zanon

[perryguitars.com](http://perryguitars.com)



Handmade  
EST. 2012  
Poligenis  
Guitars

[www.poligenis-guitars.com](http://www.poligenis-guitars.com)



**Yuuki Tamai**  
**(Japan)**

Die japanische Sopranistin Yuuki Tamai studierte in Kyoto und Tokyo und gewann bereits in ihrer Heimat viele Wettbewerbe. 2017 begann sie an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf ihr Masterstudium in der Klasse von Thomas Laske und wurde im Jahr darauf Preisträgerin des Sieghardt-Rometsch-Wettbewerbes für Lied-Duo gemeinsam mit der Pianistin Aleksandra Koziol. 2017/2018 qualifizierte sie sich für die Udo Reinemann International Masterclass und erhielt dort Unterricht von Barbara Bonney, Bernarda Fink, Anne Sofie von Otter und Olaf Bär. Zum Sommersemester 2019 wurde Yuuki Tamai in die Exzellenzinitiative Barock Vokal der Hochschule für Musik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz aufgenommen.



**Johanna Reithmeier**  
**(Deutschland)**

Die Sopranistin Johanna Reithmeier stammt aus Ulm und erhielt ihre erste Gesangs-Hauptrolle als „Teufelin“ in der Jugendoper „Das Teufelswerk“ von Felix Romanciewicz. Sie absolvierte an der Berufsfachschule für Musik in Krumbach eine Ausbildung zur Chorleiterin, bevor sie ihr Gesangsstudium an der Musikhochschule Leipzig aufnahm. Erfahrungen als Solistin sammelte sie in Mozart-Messen, in Monteverdis Marienvesper oder als Ida in der Fledermaus, um nur diese zu nennen. 2018 wirkte sie bei der Uraufführung des ihr gewidmeten Stückes „Der Pharisäer und der Zöllner“ von Jan Ramb mit. Seit diesem Jahr ist Johanna Reithmeier Mitglied der Exzellenzinitiative Barock Vokal der Hochschule für Musik Mainz.



**Betty Makharinsky**  
**(Großbritannien/Russland)**

Die junge britisch-russische Sopranistin Betty Makharinsky studierte an der University of Oxford (Exeter College) und an der Guildhall School of Music and Drama in London. In England entfaltete sie bereits eine intensive Konzerttätigkeit als Solistin in Oratorien und in Opernproduktionen. Ihr besonderes Interesse gilt der zeitgenössischen Musik, dem sie mit dem Pianisten Jonathan Powell in Konzerten und bei CD-Aufnahmen nachgeht. Betty Makharinsky war Stipendiatin des Exeter College (Oxford) sowie der St Martin-in-the-Fields-Church (London) und wurde zum Sommersemester 2019 in die Exzellenzinitiative Barock Vokal der Hochschule für Musik Mainz aufgenommen.



MICHEL BÉLAIR

GUITAR MAKER · MONTRÉAL

michelbelair.ca



**Singen als Weg - Reiki als Mittel**

**Almut Nieratschker**

Reiki-Meisterin  
typenspezifische Stimmbildung/  
Gesangsunterricht  
Chorleitung

Näheres unter [www.almut.nieratschker.eu](http://www.almut.nieratschker.eu)  
oder 0261/300122

Foto: Biwald



## **Jonathan Darbourne (Großbritannien)**

Der Countertenor Jonathan Darbourne studierte von 2006 bis 2009 am Magdalen College in Oxford und von 2009 bis 2011 an der Schola Cantorum in Basel. Seitdem geht er einer intensiven künstlerischen Tätigkeit nach und wird von der Kritik hoch gelobt. Opera Now schreibt: „Darbourne’s lugubrious performance stood out“, und The Independent on Sunday befindet: “Countertenor Jonathan Darbourne outstanding“. Neben seinen Projekten als Solist in Oper, Oratorium und Konzert sowie als Mitglied des Dunedin und des Binchois Consorts arbeitet er auch als Arrangeur und Komponist. Jonathan Darbourne ist seit 2019 Mitglied der Exzellenzinitiative Barock Vokal der Hochschule für Musik Mainz.



## **Sen Wang (China)**

Der lyrische Koloraturtenor Sen Wang studierte von 2013 bis 2018 in Italien und schloss seine Ausbildung dort mit dem Master-Diplom am Conservatorio Arrigo Boito di Parma in der Klasse von Prof. Romano Franceschetto ab. Meisterkurse absolvierte er bei Renato Buroson, Pietro Ballo und Chris Merritt. In Händels Alcina (Oronte) und Rossinis La Scala di seta (Dorvil) trat er als Solist auf. Im vergangenen Jahr wurde er mit dem dritten Preis des Gesangswettbewerbes in Parma sowie mit dem ersten Preis in Urbania ausgezeichnet. Sen Wang wurde 2019 in die Exzellenzinitiative Barock Vokal der Hochschule für Musik Mainz aufgenommen.



## **Cecilia Rodrigo-Kamhi (Spanien)**

Cecilia Rodrigo-Kamhi, Tochter von Victoria und Joaquín Rodrigo, schloss ihre Ballettausbildung an der Royal Ballet School of London ab und leitete von 1967 bis 1987 eine Ballettschule in Brüssel. 1989 gründete sie das Verlagshaus Ediciones Joaquín Rodrigo mit dem Ziel des Veröffentlichens, Wahrens und Förderns des Werkes ihres Vaters. Mit entsprechender Zielsetzung gründete sie 2000 die von ihr geleitete Victoria und Joaquín Rodrigo Stiftung. Um Teilnehmer an großen Gitarrenwettbewerben zu ermutigen, Stücke ihres Vaters zu spielen, stiftet sie Geld- und Sachpreise für herausragende Interpretationen der Werke Rodrigues – so auch beim Koblenzer Wettbewerb. Ferner gewährt sie Zugang zu den Archiven der Stiftung, die im Jahr 2003 den japanischen Avon-Preis erhielt, der an Non-Profit Organisationen vergeben wird, die insbesondere junge Künstler fördern. Cecilia Rodrigo-Kamhi, Marquesa de los Jardines de Aranjuez, ist dem Koblenz Festival seit vielen Jahren verbunden.



[www.tolzguitars.com](http://www.tolzguitars.com)



**KOEHN**  
GITARREN

Christian Koehn Konzertgitarren  
Hohen Neuendorf bei Berlin  
[www.koehngitarren.de](http://www.koehngitarren.de)



## **Mihhail Gerts** **(Estland)**

Mihhail Gerts studierte an der Estnischen Musikakademie und an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin. 2011 wurde er in Tallin promoviert und zwei Jahre später in das Dirigentenforum des Deutschen Musikrates aufgenommen. Von 2007 bis 2014 leitete er als Dirigent der Nationaloper Estland mehr als 30 Opern, Ballette sowie Operetten und erhielt im letzten Jahr seiner Position dort von der Oper Leipzig und dem Deutschen Musikrat den Deutschen Operettenpreis für junge Dirigenten. 2015 wurde er erster Kapellmeister am Theater Hagen und arbeitete als Gastdirigent am Teatro La Fenice, der Oper Leipzig, dem Theater St. Petersburg oder dem Northern Ballet in England sowie mit Orchestern wie dem Konzerthausorchester Berlin, dem WDR Rundfunkorchester Köln und dem Nationalorchester Estland, um nur diese zu nennen.



## **Matteo Mela** **(Italien)**

Matteo Mela stammt aus Imperia in Ligurien. An der Universität Cremona studierte er Musikwissenschaft und an der Accademia Pianistica di Imola Kammermusik. Gleichzeitig absolvierte er Meisterkurse bei Angelo Gilardino, Alirio Díaz, Oscar Ghiglia, David Russell und den Brüdern Assad. Mit dem Mela-Bandini Duo gewann er zahlreiche Wettbewerbe für Kammermusik, darunter die in Rom und Perugia. 2002 gründete er mit Lorenzo Micheli das mittlerweile fast legendäre Ensemble SoloDuo und konzertiert seitdem mit seinem Duopartner in allen wichtigen Konzerthäusern der Welt. Matteo Mela nimmt regelmäßig CDs bei Naxos, Mel Bay sowie Stradivarius auf und unterrichtet am Conservatoire Populaire de Musique in Genf.



## **Lorenzo Micheli** **(Italien)**

Lorenzo Micheli gehört zu den einflussreichsten Gitarristen der jüngeren Generation. Neben seiner musikalischen Ausbildung, u.a. bei Frédéric Zigante und Oscar Ghiglia, studierte er an der Universität Mailand griechische und lateinische Literatur. Nachdem er den Wettbewerb in Alessandria und den der Guitar Foundation of America gewonnen hatte, gab er über 800 Konzerte in der ganzen Welt. Auch als Bearbeiter und Herausgeber hat er sich einen vorzüglichen Ruf erworben. Seine mittlerweile 20 Alben sind bei Naxos, Stradivarius, Pomegranate, Soundset und Contrastes Records erschienen. Lorenzo Micheli unterrichtet an der Musikhochschule in Lugano und ist Artist in Residence der University of Colorado.



## **Stephen Goss** **(Großbritannien)**

Stephen Goss unterrichtet Komposition an der University of Surrey und Gitarre an der Royal Academy of Music in London. Er selbst hat an der Royal Academy of Music und an den Universitäten von Bristol und London studiert. Seine Kompositionslehrer waren Edward Gregson, Robert Sexton, Peter Dickinson und Anthony Payne. Zudem studierte er Gitarre bei Michael Lewin. Zu seinen jüngeren Werken zählen verschiedene Projekte mit John Williams, der mit dem Guitar Concerto des Komponisten und dem Royal Philharmonic Orchestra auf Tour gegangen ist. Stephen Goss hat mehr als 20 CDs als Solist und Kammermusiker eingespielt und konzertiert weltweit. Als Gitarrist hat er mit führenden Komponisten wie Toru Takemitsu, Hans Werner Henze und Peter Maxwell Davies zusammengearbeitet.



## **Russell Poyner** **(Großbritannien)**

Russell Poyner studierte am Birmingham Conservatoire bei Simon Dinnigan und graduierte dort 2001 mit Auszeichnung. Er gewann den Birmingham Conservatoire Guitar Prize und wurde Zweiter der Konzertreihe «BBC Radio 2 Young Musician of the Year». 2002 gewann er den 2. Preis beim Koblenz International Guitar Competition und erhielt ein Stipendium der Accademia Musicale Chigiana in Siena, wo er bei Oscar Ghiglia studierte. 2003 spielte Russell Poyner innerhalb eines von der Koblenz International Guitar Academy und der Universität Niteroi/Rio de Janeiro veranstalteten Festivals in mehreren Städten Brasiliens und trat dabei auch in der TV-Show «Good Morning Brazil» vor einem Millionenpublikum auf. Im Jahr 2007 schloss er seine Ausbildung bei Hubert Käppel mit dem Solistendiplom der Koblenz International Guitar Academy ab und konzertiert seitdem u.a. in London, an der California State University (LA) und beim Secs Centre Rio de Janeiro. Nicht zuletzt trat Russell Poyner als Solist mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie und dem BBC Concert Orchestra auf. 2016 erschien ein Album mit der Oboistin Monika Dawidek «Oblivion - Latin American Music for Oboe & Guitar».



## **Igor Klokov** **(Russland)**

Igor Klokov stammt aus Yeletz, 350 km südöstlich von Moskau, und erhielt dort seine grundlegende musikalische Ausbildung. Nach dem Bachelorstudium in Brünn/Tschechien kam er nach Koblenz, um seine Studien im Masterstudiengang Gitarre, - einer Kooperation von Hochschule für Musik Mainz und Koblenz International Guitar Festival & Academy -, in der Klasse von Prof. Hubert Käppel fortzusetzen. Igor Klokov hat bereits viele Wettbewerbe gewonnen (Jüchen, Oberhausen, Bach-Preis Iserlohn, um nur einige zu nennen) und wurde unlängst mit dem ersten Preis des Belgrade Guitar Art Competition 2019 ausgezeichnet.



## **Glücksklee-Quartett (Deutschland)**

Im Glücksklee-Quartett haben sich Marta Kovalova (Violine 1, Klasse Prof. Benjamin Bergmann), Friederike Kampick (Violine 2, Klasse Prof. Benjamin Bergmann), Tim Düllberg (Viola, Klasse Prof. Claudia Bussian) und Lucija Rupert (Violoncello, Klasse Prof. Manuel Fischer-Dieskau) an der Hochschule für Musik Mainz erst im Wintersemester 18/19 zusammengefunden und schon nach kurzer Zeit mit einer Produktion für den Deutschlandfunk und einem dritten Preis beim Kammermusikwettbewerb in Schweinfurt (jeweils mit dem Gitarristen Russell Poyner) Aufsehen erregt. Das Glücksklee-Quartett, betreut von Prof. Benjamin Bergmann, zeichnet sich durch einen besonderen Klangsinn aus und wird in der Musik zur Marktzeit zum ersten Mal in Koblenz auftreten.



## **Alvaro Pierri (Uruguay)**

Alvaro Pierri ist eine der faszinierendsten Persönlichkeiten der Gitaristik. Weltweit werden seine «meisterhaft durchdachten Interpretationen», die «atemberaubenden Phrasierungen» und sein «schiefer unerschöpfliches Klangfarbenspektrum» gerühmt. Einer Musikerfamilie aus Montevideo entstammend, studierte er bei Abel Carlevaro und gewann zahlreiche Wettbewerbe, u.a. den von Radio France. Seine mehrfach ausgezeichneten CDs umfassen Soloaufnahmen, Kammermusik, Gitarrenkonzerte sowie elektroakustische Musik. 2003 veröffentlichte er eine DVD mit spanischer und südamerikanischer Gitarrenmusik, und vor kurzem erschien bei Deutsche Grammophon eine DVD mit dem Doppelkonzert für Gitarre, Bandoneon und Orchester von Astor Piazzolla. 2002 wurde er ordentlicher Professor an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Im Jahr 2008 ernannte ihn seine Vaterstadt Montevideo wegen seiner Verdienste um die Musik zum Ehrenbürger.



## **Marco Socías (Spanien)**

Marco Socías entstammt einer Pianistenfamilie. Seine Gitarrenausbildung erhielt er in seiner Heimatstadt Malaga, bei zahlreichen Meisterkursen und insbesondere an der Musikhochschule Köln bei Hubert Käppel. Zu den für seine musikalische Entwicklung prägenden Gitarristen zählt er Antonio Company, José Tomás, José Miguel Moreno, David Russell und Hubert Käppel. Der erste Preisträger verschiedener bedeutender Wettbewerbe hat bislang acht CDs eingespielt. In seinen jüngsten Veröffentlichungen widmet sich Marco Socías insbesondere den Werken Joaquín Rodrigos. Carlo Domeniconi hat ihm u.a. die Stücke «Incontro» und «Sonata, quasi una sinfonia» gewidmet. Marco Socías lebt in Málaga und unterrichtet am Centro Superior de Música 'Musikene' in San Sebastián.

# SYLVAIN BALESTRIERI

1 chemin de la Blanchisserie  
38100 Grenoble, FRANCE

+33 4 76 03 29 50  
[luthier-guitare-balestrieri.com](http://luthier-guitare-balestrieri.com)





## **Thomas Müller-Pering (Deutschland)**

Thomas Müller-Pering studierte von 1975-1980 bei Tadashi Sasaki an der Musikhochschule Köln, Abteilung Aachen. In diesen Zeitraum fiel auch die Teilnahme an zahlreichen Meisterkursen, so u.a. bei Siegfried Behrend, José Tomas, Oscar Ghiglia und John Williams. Zwischen 1980 und 1998 hatte er einen Lehrauftrag an der Aachener Musikhochschule. 1997 erfolgte die Ernennung zum Professor an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Konzertreisen führten ihn ins europäische Ausland, nach Nord- und Südamerika, Kuba und Nordafrika. 1991 war er Duo-Partner bei Manuel Barruecos CD-Gesamteinspielung der «Danzas Españolas». Neben Soloauftritten widmet er sich intensiv der Kammermusik und tritt in unterschiedlichen Besetzungen auf. Für sein Schaffen ist Thomas Müller-Pering mit wichtigen Preisen ausgezeichnet worden.



## **Wally Hase (Deutschland)**

Wally Hase studierte bei Friedrich Mess, Jean-Claude Gérard sowie Aurèle Nicolet und wurde schon mit 22 Jahren Soloflötin der Staatskapelle Weimar. Ebenfalls als Soloflötin konzertierte sie mit der Staatskapelle Dresden, den Radiosinfonieorchestern des SWR, WDR und des MDR oder dem Königlichen Orchester Antwerpen, um nur diese zu nennen. Neben der Arbeit mit Orchestern gilt ihr besonderes Interesse der Kammermusik, so im Duo mit dem Gitarristen Thomas Müller-Pering. 2006 wurde sie mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik und im Jahr danach mit dem Leopold ausgezeichnet. Nach ihren Professuren in Weimar und Krakau wurde Wally Hase 2018 als Professorin für Flöte an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien berufen.



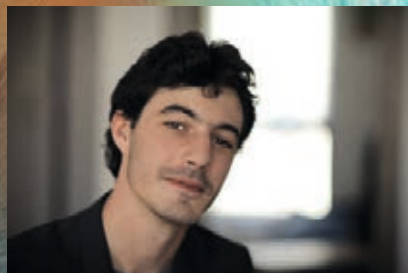
## **Benjamin Bergmann (Deutschland)**

Benjamin Bergmann war Jungstudent an der Musikhochschule Trossingen in der Violinklasse Hedwig Pahl, als Stipendiat ein Jahr lang Schüler von Rony Rogoff, dem langjährigen Violinsolisten von Sergiu Celibidache, und studierte danach bei Helmut Zehetmair (Mozarteum Salzburg), bei Felix Andrievsky (Royal College of Music London) und nicht zuletzt bei der Geigenlegende Ruggieri Ricci (ebenfalls Salzburg). Nach seiner Zeit als Assistent in der Klasse von Helmut Zehetmair wurde er 2005 als Professor für Violine an die Hochschule für Musik Mainz berufen. Als Solist und besonders als Kammermusiker geht er einer breitgefächerten Konzerttätigkeit nach, die durch zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen sowie CD-Produktionen ergänzt wird. Prof. Benjamin Bergmann wurde im Jahr 2014 mit dem Lehrpreis der Johannes Gutenberg-Universität Mainz ausgezeichnet.

# Cantiga

PREMIUM

# SAVAREZ



**Gabriel Bianco**



**Lukasz Kuropaczewski**



**Goran Krivokapic**

**BIG NAMES PLAY SAVAREZ STRINGS**



[www.savarez.com](http://www.savarez.com)



## **Jannika Fritz (Deutschland)**

Die Oboistin Jannika Fritz wurde 1997 in Rastatt geboren und war schon in ihrer frühen Jugend musikalisch vielfältig aktiv, so in der Philharmonischen Jugendakademie der Philharmonie Baden-Baden, mit dem Beethoven Orchester Hessen, als Solistin mit dem Jugendorchester Baden-Baden sowie der Philharmonie Baden-Baden, und nicht zuletzt als Musikmentorin. 2015 wurde sie mit dem Preis der Stober-Stiftung ausgezeichnet und begann im Jahr darauf ihr Studium an der Hochschule für Musik Mainz in der Klasse von Prof. Daniela Tessmann.



## **Nigel Boyle (Großbritannien)**

Nigel Boyle beendete seine Schauspielausbildung 2002 an der Birmingham School of Speech and Drama. Seitdem ist er in zahlreichen Filmen, Werbeproduktionen und Radiosendungen aufgetreten. Zuletzt spielte er beispielsweise in Doctors, Casualty (BBC), in Coronation Street (ITV) und in den auch im ZDF ausgestrahlten Kriminalgeschichten Dalziel and Pascoe (BBC) und Line Of Duty (BBC). Auch in Filmen wie All in the game, Young High and Dead, The Best Years und Une Rencontre ist Nigel Boyle zu sehen. Dennoch kehrt er immer wieder zum Theater zurück, in den letzten Jahren u.a. mit Sweet Love Remembered (Shakespeare's Globe, London), The Importance of Being Ernest (Ragley Hall, Birmingham), Twelfth Night (Paul Robeson Theatre, London) und in Shakespeares Henry V (Swan Theatre, Wycombe). Seit einigen Jahren führt er das Publikum als Conférencier durch das Programm des Koblenz International Guitar Festivals & Academy.



## **David Russell (Schottland)**

Der 1953 in Glasgow geborene David Russell gilt noch immer als «der Gitarrist der Gitarristen». Während seines Studiums an der Royal Academy of Music in London gewann er zahlreiche internationale Wettbewerbe und erhielt ein Stipendium der «Ralph-Vaughan-William» Stiftung. Komponisten wie Guido Santórsola, Jorge Morel, Francis Kleynjans, Carlo Domeniconi und Sérgio Assad widmeten ihm einige ihrer Werke. In Anerkennung seines großen Talentes und seiner internationalen Karriere wurde er 1997 in London mit dem Titel «Fellow of the Royal Academy of Music» ausgezeichnet. Viele weitere Ehrungen folgten. 2005 erhielt David Russell den Grammy Award in der Kategorie «Best Instrumental Soloist Performance without Orchestra» für seine CD «Aire Latino». Zu seinen jüngeren Einspielungen zählen «Sonidos Latinos» (2010), «Isaak Albéniz» (2011) und «Grandeur of the Baroque.» (2012).

# *Classic-High-End*

*The Koblenz-Sound*



*Classical Guitars & Amps*

*Worpswede, Germany*



## **Wolf Biermann (Deutschland)**

Wie es nur wenigen gelang, verbindet Wolf Biermann in seinen Liedern vollendete Dichtkunst mit melodischem Erfindungsreichtum und harmonischer Gestaltungskraft. Dabei hat er ein weit über die reine Liedbegleitung hinausgehendes Gitarrenspiel entwickelt, das in seiner Intensität und Ausdrucksstärke beispielhaft ist. Viele seiner Lieder sind zu Volksliedern geworden und fest im kollektiven Gedächtnis verankert. Wolf Biermann, eine deutsche Jahrhundertfigur, wird am Pfingstsonntag 2019 nach Pepe Romero, Celin Romero, Konrad Ragossnig, John D'Addario und Bernard Maillot mit dem Preis für das Lebenswerk der Koblenz International Guitar Academy ausgezeichnet.



## **Olaf Van Gonnissen (Deutschland)**

Olaf Van Gonnissen spielt seit dem achten Lebensjahr Gitarre. Von 1970 bis 1975 studierte er an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a. M. bei Heinz Teuchert. International bekannt wurde er durch seine Konzerttätigkeit im Frankfurter Gitarrenduo mit Michael Teuchert, das beide bereits während ihres Studiums gegründet hatten. Olaf Van Gonnissen begann sein pädagogisches Wirken 1974 mit einem Lehrauftrag an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt. Seit 1977 ist er auch an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a.M. tätig und seit 1999 Professor an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Sein besonderes Interesse gilt der Aufführung Alter Musik. Das Repertoire seiner Solokonzerte absolviert er auch auf historischen Instrumenten, wie laute, Vihuela und Barockgitarre. Darüber hinaus ist er Dozent bei diversen Meisterkursen und Festivals sowie Juror bei zahlreichen internationalen Wettbewerben.



## **Hubert Käppel (Deutschland)**

Hubert Käppel gehört zu bedeutendsten Gitarristen und einflussreichsten Lehrern unserer Zeit. Er revolutionierte die Gitarrentechnik und führte das Instrument in neue klangliche Dimensionen. Seine Einspielungen, besonders die Bach- und Kellnerinterpretationen, gelten als Meilensteine der Gitarrenkunst. Seine jüngste CD ist unter dem Titel «Garuda - 20th Century Guitar Music» im Dezember 2014 erschienen und hat herausragende Kritiken erhalten. In Würdigung seiner Verdienste um die deutsche Gitaristik wurde im Jahr 2004 der Koblenzer Wettbewerb in «Koblenz International Guitar Competition Hubert Käppel» umbenannt. Über hundert seiner Schülerinnen und Schüler haben wichtige Wettbewerbe gewonnen und konzertieren international, viele wurden zudem zu Professoren ernannt. Professor Hubert Käppel unterrichtet an der Musikhochschule Köln, an der Gitarrenakademie der Musikschule der Stadt Koblenz und an der Koblenz International Guitar Academy.





## **Nora Buschmann (Deutschland)**

Nora Buschmann stammt aus Berlin, studierte zunächst bei Jürgen und Monika Rost in Weimar und vervollständigte danach ihre gitaristische Ausbildung, gefördert von der Kulturfond-Stiftung für junge Künstler, bei Hubert Käppel in Köln. Sie war Preisträgerin wichtiger nationaler und internationaler Wettbewerbe und zudem Stipendiatin des Deutschen Musikrates. Mit zeitgenössischen Komponisten aus vielen Ländern und Kulturen pflegt sie einen intensiven Austausch, vereint diese Musik unterschiedlicher Traditionen und Regionen in ihren Konzerten und dokumentiert sie auf von der Kritik hochgelobten Alben wie Live in Bern, Suite Orientale oder Apassionata Latina. Prof. Nora Buschmann unterrichtet die Fächer Gitarre und Methodik/Didaktik an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden.



## **Frank Haunschild (USA/Deutschland)**

Frank Haunschild, eine Koryphäe des Jazz, ist in verschiedenen Formationen und auch als Solist im In- und Ausland unterwegs. Er ist Professor für Jazzgitarre an der Hochschule für Musik Köln und gefragter Dozent nationaler und internationaler Jazz-Workshops. Die drei Bände seiner Schule «Die neue Harmonielehre» sind ebenso wie sein Gitarrenbuch mit Play-Along-CD «Modern Guitar Styles» und seine Play-Along-Serie «Let's Groove!» zu Standardwerken der modernen Musikpädagogik avanciert und wurden auch ins Englische übertragen. Zahlreiche CD-Veröffentlichungen zeugen von seinen außergewöhnlichen musikalischen Qualitäten als Musiker und Komponist. Frank Haunschild ist bereits beim ersten Koblenzer Festival vor 27 Jahren aufgetreten und hat erheblich dazu beigetragen, dass Jazz am Abend des Pfingstsonntags ein fester Bestandteil des ansonsten klassischen Festivalprogramms geworden ist.



## **Sebastian Sternal (Deutschland)**

Sebastian Sternal, WDR Jazzpreis 2007, Preisträger Concours Martial Solal 2010 (Paris), ECHO Jazz 2013, Neuer Deutscher Jazzpreis 2014 und Jahrespreis 2015 der der Deutschen Schallplattenkritik, hat Jazzklavier und Jazzkomposition in Köln und Paris bei Hubert Nuss, Joachim Ullrich, Hervé Sellin und John Taylor studiert. Er hat mit Jazzikonen wie Dee Dee Bridgewater, David Binney oder John Riley zusammengearbeitet. Mit seinem Trio hat er die Alben «Eins» (2009) und «Paris» (2010) veröffentlicht. Des Weiteren spielt Sebastian Sternal im Quartett «Die Verwandlung» mit dem Trompeter Frederik Köster und im Duo mit den Saxophonisten Claudius Valk oder Will Vinson. Nach den Erfolgen seines Projektes «Sternal Symphonic Society» konzentriert er sich nun wieder auf das das Klaviertrio. 2017 erschien sein stark beachtetes Trio-Album «Home». Sebastian Sternal ist zudem Professor für Jazzklavier an der Hochschule für Musik Mainz und unterrichtet Jazz-Theorie, -Klavier und -Komposition an der Musikhochschule Köln.

STAATSORCHESTER  
RHEINISCHE  
PHILHARMONIE



*Klassik, die bewegt!*



[WWW.RHEINISCHE-PHILHARMONIE.DE](http://WWW.RHEINISCHE-PHILHARMONIE.DE)



## **Alexander Gelhausen** **(Deutschland)**

Alexander Gelhausen hat an der Universität Köln Musikerziehung und später Jazz- und Popgesang an der Hochschule für Musik und Tanz Köln studiert. Seit 2001 ist er hauptamtlicher Leiter der Gesangsausbildung im Bereich «Jazz und Populäre Musik» an der Hochschule für Musik Mainz. Als Lehrer für «Fachdidaktik Jazz-/Popgesang» kümmert sich Alexander Gelhausen überdies um die Ausbildung der zukünftigen Gesangslehrer- und Gesangslehrerinnen im Jazz- und Popbereich. Darüber hinaus gehört er seit 2014 einem vierköpfigen Lehrerteam an, das zertifizierte Weiterbildungen für den Bundesverband Deutscher Gesangspädagogen durchführt. Künstlerisch arbeitet Alexander Gelhausen seit geraumer Zeit hauptsächlich als Jazzsänger in Besetzungen von Duo, über Quartett bis Bigband, sowie als Sprecher in unterschiedlichen Bühnenprogrammen.



## **Reza Askari** **(Deutschland)**

Der Bassist Reza Askari, Jahrgang 1986, gehört zur jüngeren Generation der deutschen Jazzszene und hat sich in den letzten Jahren einen hervorragenden Ruf als Sideman und Bandleader erspielt. Tourneen führten ihn in weite Teile der Welt. Er spielte mit namhaften Künstlern wie Barre Phillips, Marc Ducret, Frank Haunschild, Thomas Rückert und Jiggs Whigham. Zu den Festival-Stationen zählen u.a. die Leverkusener Jazztage, das Port Townsend Jazz Festival, das Jazzfest Berlin, das Moers Festival und das Acht Brücken Festival in Köln. Nach dem Bachelor (Jazz E-Bass und Kontrabass) an der Hochschule für Musik und Tanz Köln ging Reza Askari an die Folkwang Universität der Künste in Essen mit dem Ziel eines Abschlusses als «Master of Improvising Arts».



## **Fabian Arends** **(Deutschland)**

Der Schlagzeuger Fabian Arends ist zu einer festen Größe in der jüngeren deutschen Jazzszene geworden. In verschiedenen Formationen spielte und spielt er zusammen mit Hubert Nuss, John Goldsby, Ingmar Heller, Florian Ross, Niels Klein, Pablo Held, Jürgen Friedrich, Robert Landfermann, Henning Berg, Thomas Rückert, Gerd Dudek u.a.. Er trat bei Festivals wie dem Audi Jazzfestival, dem Jazzfest Bonn, dem BR Radio Jazzfestival, dem Moers Festival oder dem Festival für Neue Musik «Acht Brücken» in Köln auf. 2010 wurde Fabian Arends mit dem Praetorius-Musikpreis des Landes Niedersachsen ausgezeichnet. In den Jahren 2012 und 2013 erhielt er den Sparda Jazz-Award sowie den Jungen Münchner Jazzpreis. Zwischen 2009 und 2011 war er Mitglied der Konzertbesetzung des Bundesjazzorchesters (BuJazzO). Konzertreisen führten ihn nach Russland, Polen, Senegal, Guinea-Bissau, Italien und Frankreich.

# MUSIKSCHULE

# der Stadt Koblenz

Unterricht auf höchstem Niveau/ Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren  
Wir freuen uns auf Sie!

## MUSIK

- **Für jeden zu erleben** **Wir veranstalten**
  - Konzerte speziell für Kinder
  - Konzerte zum Mitmachen
  - Konzerte zum Ausprobieren der Instrumente/Stimme
  - Konzerte mit unseren Schülern
  - Konzerte mit Partnern
- **Für jeden zu erlernen** **Wir unterrichten**
  - jede Altersgruppe (vom Kleinkind bis zu Senioren)
  - jeden nach seiner Begabung
  - im Gruppen- oder Einzelunterricht
  - nach professionellen pädagogischen Konzepten
  - mit der Möglichkeit der Qualifikation auf ein Musikstudium
- **Für jeden zu erreichen** **Wir unterrichten**
  - in (fast) allen Stadtteilen
  - in Kita- Einrichtungen
  - in Grundschulen und weiterführenden Schule
- **Für jeden zu bezahlen:** **Wir bieten:**
  - Familienermäßigung
  - Mehrfächer- Ermäßigung
  - Sozial- Ermäßigung
  - Bildung und Teilhabe (BUT)
  - Preiswerte Instrumentenausleihe
  - Zusätzlichen kostenfreien Theorie- und Ensembleunterricht

[www.musikschulekoblenz.de](http://www.musikschulekoblenz.de)



## **Gabriel Bianco** **(Frankreich)**

Gabriel Bianco, Jahrgang 1988, hat sich als einer der vielversprechendsten Gitarristen seiner Generation etabliert. Der achtmalige 1. Preisträger bedeutender internationaler Wettbewerbe (Wien, San Francisco, Madrid, Koblenz u.a.) hatte als Fünfjähriger mit dem Gitarrenspiel begonnen. Ab seinem neunten Lebensjahr besuchte er ein Pariser Regionalkonservatorium in der Klasse von Ramon de Herrera. Mit 16 Jahren qualifizierte er sich als Nummer eins der Kandidatenliste für die Ausbildung am Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse de Paris bei Olivier Chassain, wo er 2008 mit dem 1. Preis und «Glückwünschen der Jury» abschloss («summa cum laude»). Einfluss auf seine künstlerische Entwicklung hat auch Judicaël Perroy genommen. Gabriel Bianco unterrichtet seit 2011 am Conservatoire «Maurice Ravel» in Paris. Er hat überdies mehrere CDs eingespielt, so zuletzt 2017 «Divertissement» mit der Oboistin Michaela Hrabankova.



## **Jörg Gauchel** **(Deutschland)**

Jörg Gauchel studierte Jura, bevor vor er sich ganz der Musik zuwandte und ein Gitarrenstudium bei Michael Koch am Peter-Cornelius-Konservatorium in Mainz aufnahm, das er mit dem Grad des Diplom-Musiklehrers im Fachbereich Musik der Universität abschloss. Er besuchte darüber hinaus zahlreiche Meisterkurse, u.a. bei Abel Carlevaro, Alberto Ponce und José Miguel Moreno. Seit 2013 war er als Dozent für Gitarre am Peter-Cornelius-Konservatorium tätig. Seit 2013 leitet er eine Gitarrenklasse der Musikschule Bonn. An der Musikschule der Stadt Koblenz arbeitet er seit 2000 als Lehrer für Gitarre und gründete dort das Gitarren-Ensemble. Jörg Gauchel war außerdem mehrfach Juror beim Koblenz International Guitar Competition Hubert Käppel und leitet in diesem Jahr zum dritten Mal die Junior Guitar Academy.



## **Alfred Eickholt** **(Deutschland)**

Alfred Eickholt ist Professor für Gitarre und Instrumentaldidaktik an der Musikhochschule Köln/Wuppertal. In seiner Klasse studierte eine Vielzahl von Preisträgern nationaler sowie internationaler Wettbewerbe. Seine Studien haben ihn mit so bedeutenden Interpreten und Lehrern wie Alexandre Lagoya, John Williams, Konrad Ragossnig und Narciso Yepes zusammengeführt. In zahlreichen Konzerten und Aufnahmen stellte er sich als Solist und Kammermusiker vor und ist ein gesuchter Juror und Dozent bei nationalen und internationalen Wettbewerben. Alfred Eickholt hat mehrere Werke zur grundlegenden Instrumentaldidaktik vorgelegt (Schott, Bärenreiter, Universal Edition) und ist überdies seit etwa 20 Jahren Erster Vorsitzender der European Guitar Teachers Association (EGTA-D). Darüber hinaus ist er künstlerischer Leiter des Internationalen Jugendwettbewerbs für Gitarre «Andrés Segovia» in Monheim am Rhein und wirkte überdies mehrfach als Juror, respektive Jurypräsident, beim Koblenz International Guitar Competition Hubert Käppel.



*„La Onda“*  
*Energie und Schönheit*



[www.gropp-gitarren.de](http://www.gropp-gitarren.de)

# OREN MYERS

GUITAR MAKER



[www.myersguitars.co.uk](http://www.myersguitars.co.uk)  
[orenmyers@hotmail.com](mailto:orenmyers@hotmail.com)  
00447816630323



## **Lucio Matarazzo (Italien)**

Lucio Matarazzo studierte in Avellino und Biella, um später bei Oscar Ghiglia und José Tomás seine gitaristische Ausbildung zu vervollständigen. Mit dem Fragnito-Matarazzo Duo gewann er Wettbewerbe in Berlin, Stresa und Palmi. Lucio Matarazzo ist Gründungsmitglied des für seinen innovativen Ansatz weltweit geschätzten GuitArt Quartet, das mit Leo Brouwer die DVD «Diario Itatico» produzierte, auf der auch die Uraufführung des «Concierto Itatico», dirigiert von Brouwer selbst, zu hören und zu sehen ist. Ein Konzert mit der Pop-Sängerin Antonella Ruggiero wurde 2007 vom TV-Sender RAI UNO aufgenommen und weltweit von 45 Millionen Menschen gesehen. Prof. Lucio Matarazzo, Direktor der Gitarrenabteilung des Conservatorio di Musica in Avellino, ist seit Jahren Juror und Dozent beim Koblenz International Guitar Festival & Academy.



## **Alexander S. Ramirez (Deutschland/Peru)**

Alexander Sergej Ramirez wurde in Lima, Peru, in einer Künstlerfamilie geboren. Nach dem Konzertexamen in Düsseldorf vervollständigte er seine Ausbildung in Alcoy bei José-Luis Gonzáles, dem Meisterschüler des legendären Andrés Segovia, und bei Pepe Romero in San Diego. Seit dem Gewinn des Alhambra-Wettbewerbs in Spanien tritt er weltweit in Solo- und Kammermusikkonzerten auf (u. a. mit Geigern wie Renaud Capuçon und Daniel Hope, dem Amati- und dem Rosamunde Streichquartett) sowie als Solist in Orchesterkonzerten, oftmals verbunden mit Radio- und Fernsehaufzeichnungen. Er veröffentlichte zahlreiche CDs, zuletzt «Guitarra Clásica del Peru» (2014). Prof. Alexander S. Ramirez leitet eine Gitarrenklasse an der Robert-Schumann-Hochschule-Düsseldorf und ist Mitglied des Prüfungsausschusses der Koblenz International Guitar Academy.



## **József Eötvös (Ungarn)**

József Eötvös stammt aus Pécs in Südungarn. Nach dem Abitur ging er in die ehemalige DDR, um in Weimar an der Franz Liszt Hochschule bei Roland Zimmer Gitarre und bei Franz Just Komposition zu studieren. Er konzertiert als Solist, Kammermusiker und mit Orchester weltweit, gibt Meisterkurse und ist Juror vieler Wettbewerbe. Sein besonderes Interesse gilt der zeitgenössischen ungarischen Musik und auch als Arrangeur und Bearbeiter hat er sich einen Namen gemacht. Seine eigenen Werke sind bei Editions Orphée (USA) und bei Trekl (Hamburg) veröffentlicht. Für seine Verdienste wurde er 2004 mit dem Franz Liszt Preis ausgezeichnet. Prof. Dr. József Eötvös ist Leiter der Abteilung Saiteninstrumente an der Franz Liszt Akademie in Budapest.



AUGUSTIN WIEDEMANN **D**, KOSHO **D**, MAHMOUD TURKMANI **LI/CH**,  
ANTONIO REY **SP**, MANOLO FRANCO **SP**,  
HANS-WERNER HUPPERTZ **D**, FRANZISKA HENKE **D**

*und viele andere namhafte Gitarristen spielen unsere Instrumente.*

---

VOIGT **V** LUTHIERS  
seit 1690

Brandstätt 9 A | D-83533 Edling | Tel.+49 (0)8076 8859643

[www.voigt-luthiers.de](http://www.voigt-luthiers.de)



## **Günter M. Schillings** **(Deutschland)**

Günter Schillings absolvierte seine gitarristische Ausbildung an der Folkwang Universität der Künste in Essen, bei Alexandre Lagoya in Paris und bei Karl Scheit in Wien. Darüber hinaus studierte er Dirigieren und Komposition, letzteres u.a. bei Karlheinz Stockhausen. Zurzeit leitet er in Wesel eine der erfolgreichsten Gitarrenklassen an Deutschlands Musikschulen und konzentriert sich insbesondere auf die Ausbildung und Förderung hochbegabter junger Gitarristen. In den letzten Jahren hat er überdies mehrere Kompositionen u.a. für Gitarrenensemble (Chanterelle) vorgelegt. Sein Stück «Stationen» für vier Gitarren/Gitarrenensembles ist Pflichtstück im Katalog des Deutschen Orchesterwettbewerbs. Günter Schillings leitete lange Jahre die «Junior Guitar Academy» im Rahmen des Koblenz International Guitar Festival & Academy und ist nun Mitglied der Jury.



## **Stephan Schlemper** **(Deutschland)**

Der Weg des Gitarrenbauers Stephan Schlemper begann vor über 30 Jahren in den Werkstätten von Manuel Contreras und Antonio Marin Montero. Er hatte frühzeitig erkannt, dass das natürliche Klangvolumen der Gitarre in Konzerten mit Orchester und Kammermusikensembles nicht ausreicht und präsentierte schon 1985 eine erste Konzertgitarre mit hochwertiger Verstärkung. 1992 verabschiedeten sich die Olympischen Spiele von Barcelona von der Welt mit dem «Concierto de Aranjuez», gespielt auf einer Konzertgitarre mit Verstärkung von Stephan Schlemper! Seit vielen Jahren begleitet er das Koblenz International Guitar Festival & Academy und ist bei allen verstärkten Konzerten und Veranstaltungen für den Klang verantwortlich. Sein Mitwirken insbesondere bei der «Friday Night for Guitar & Orchestra» hat zu einem Klang geführt, den man heute als den typischen «Koblenz-Sound» bezeichnen darf.



## **Margarita Escarpa** **(Spanien)**

Margarita Escarpa studierte am Real Conservatorio Superior de Madrid bei Valentin Bielsa, Demetrio Ballesteras, Gerardo Arriaga sowie Miguel Ángel Girollet und war langjährige Schülerin von David Russell. Mit höchsten Auszeichnungen schloss sie ihr Studium dort ab und erhielt wenig später ihr Bachelor-Diplom in Mathematik von der Universidad Autónoma de Madrid. Aus dem 20. Wettbewerb der Guitar Foundation of America ging sie als Trägerin des 1. Preises hervor und begann daraufhin als Solistin eine von der Kritik hochgelobte internationale Konzertkarriere. Sie hat bislang mehrere Soloalben bei RTVE, Opera Tres, Naxos, GHA und Maricam Studio veröffentlicht. Professor Margarita Escarpa unterrichtet am Conservatorio Superior de Música de Vigo an der Nordwestküste Spaniens.



**Tarik Saric**

**Custom Handmade Guitars**

**website: [www.tguitars.com](http://www.tguitars.com)**

**email: [info@tguitars.com](mailto:info@tguitars.com)**

**phone: +31628096142**

**Eindhoven, The Netherlands**

MEISTERWERKSTATT FÜR ZUPFINSTRUMENTENBAU

Thomas Eichert

[www.gitarrenbau.com](http://www.gitarrenbau.com)

Uhlandstr. 22 D-71134 Aidlingen • Tel. +49 (0)7034 947 9991 • [eichert@gitarrenbau.com](mailto:eichert@gitarrenbau.com)



## **Birgitta Diehl-Kohli** **(Deutschland/Schweiz)**

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und die Förderung des Zusammenspielens liegt der aus Koblenz stammenden Gitarrenlehrerin Brigitta Diehl-Kohli besonders am Herzen. Seit ihrer Kindheit spielt sie klassische Gitarre und Querflöte, studierte jedoch zunächst Design (Diplom mit Bestnote) und machte nach ihrer Übersiedlung in die Schweiz eine musikpädagogische Ausbildung beim Verband Zürcher Musikschulen. Heute lebt sie im Kanton Bern und unterrichtet klassische Gitarre und Querflöte. Sie setzt ihre durch zahlreiche Weiterbildungen (Weltmusik, Flamencospieletechniken, Latin Percussion und Querflöte erworbenen Fähigkeiten für die Ensemblearbeit mit ihren Schülern ein und konzertiert selbst in verschiedenen Formationen wie Gitarrenduo, Gitarrenensemble und gemischtes Bläser-Gitarrenensemble.



## **Matt Peters** **(USA)**

Der Kalifornier Matt Peters entdeckte die klassische Gitarre erst Ende 2004 als Achtzehnjähriger. Die Aufnahme eines Studiums gerade dieses Instrumentes mit dem Ziel einer professionellen Karriere ist in relativ fortgeschrittenem Alter mutig. Matt Peters hat es gewagt. Den Bachelor machte er an der California State University Northridge (CSUN) bei Steve Thachuk mit exzellenten Resultaten. So kam Matt Peters in den Genuss verschiedener Preise und Stipendien einschließlich eines Randy Roads Stipendiums. Außerdem spielte er im «CSUN Honors Quartett». Später studierte er bei Hubert Käppel an der Koblenz International Guitar Academy, wo sein Abschlusskonzert von der Jury sehr gut bewertet wurde. Den Master machte er bei Gerhard Reichenbach an der Hochschule für Musik und Tanz Köln – Standort Wuppertal. Im Herbst 2016 präsentierte das Los Angeles Bach Festival Matt Peters als Solist und Dozent.



## **Tadashi Sasaki** **(Japan)**

Tasashi Sasaki wurde in Tokio geboren und erhielt den ersten Gitarrenunterricht bei seinem Vater. Schon als Kind erregte er das Interesse des staatlichen Senders NHK und gewann im Alter von 13 Jahren zum ersten Mal den von diesem veranstalteten Wettbewerb. 1966 kam er nach Deutschland, um in Europa seine gitarristische Ausbildung zu vervollständigen. Er wurde Schüler von Siegfried Behrend, Narciso Yepes und José Tomás. 1968 gewann er als erster Japaner den Wettbewerb von Radio France in Paris, worauf eine weltweite Konzertkarriere folgte. Sein besonderes Interesse gilt der zeitgenössischen Musik, und er konnte viele Komponisten motivieren, sich mit der Gitarre zu beschäftigen und für sie zu schreiben. Prof. Tadashi Sasaki leitete lange Jahre eine Gitarrenklasse an der Hochschule für Musik und Tanz Köln/Aachen.

Löhstraße 137 · 56068 Koblenz  
Tel. 0261 34764 · Fax:- 321 76  
[www.brillen-ballies.de](http://www.brillen-ballies.de)

  
Ballies Brillen



# MICHAEL CADIZ

---

## LUTHIER

Graz, Austria  
[www.cadizguitars.com](http://www.cadizguitars.com)





## **Tomasz Zawierucha (Polen)**

Tomasz Zawierucha konnte schon während seines Studiums bei Thomas Müller-Pering und Monika Rost auf sich aufmerksam machen, so z.B. durch erste Preise bei Wettbewerben wie Ville d'Antony Paris, Dundee oder dem Tokyo International Guitar Contest. Über seinen Soloabend in Tokio befand das Gendai Guitar Magazine: „Zweifellos gehört Herr Zawierucha zu den interessantesten Persönlichkeiten der Gitarrenszenen seiner Generation“. Er konzertiert international solistisch und mit Orchester und arbeitet als Kammermusiker mit Künstlern wie dem Grammy-Gewinner John Dearman zusammen. Im Jahr 2014 wurde Tomasz Zawierucha als Professor für Gitarre an die Folkwang Universität der Künste in Essen berufen.



## **Dale Kavanagh (Kanada)**

Die aus Halifax stammende Kanadierin Dale Kavanagh ist eine der fragtesten Interpretinnen der klassischen Gitarrenszenen. Sie studierte an der Acadia University bei Carol van Fegelen, an der University of Toronto bei Eli Kassner und an der Musikakademie Basel bei Oscar Ghiglia. Sie erzielte hervorragende Platzierungen bei wichtigen internationalen Wettbewerben und gewann den Scandinavian Competition in Finnland. Als Solistin oder mit dem deutschen Gitarristen Thomas Kirchhoff (Amadeus Guitar Duo) gab sie bislang weltweit mehr als 1000 Konzerte in über 40 Staaten. Komponisten wie Harald Genzmer, Carlo Domeniconi und Jaime Zenamon haben ihr Werke gewidmet. Prof. Dale Kavanagh unterrichtet an der Musikhochschule Detmold.



## **Liying Zhu (China)**

Liying Zhu stammt aus Kunming, im Südwesten Chinas. Aufgrund ihrer außergewöhnlichen Begabung wurde sie bereits im Alter von 12 Jahren in die Klasse von Prof. Chen Zhi in Peking aufgenommen. Nach dem Bachelor-Abschluss ging sie nach Deutschland, vervollständigte ihre Ausbildung bei Prof. Alfred Eickholt an der Hochschule für Musik und Tanz Köln/Wuppertal mit den Abschlüssen Master und Konzertexamen und belegte gleichzeitig Meisterkurse bei Pepe Romero, Manuel Barrueco, David Russell und Konrad Ragossnig. Im Jahr 2015 gewann sie den Koblenz International Guitar Competition Hubert Köppel und wird am Festival 2019 als Young Artist in Residence, einer Fördermaßnahme der Koblenz International Guitar Academy, teilnehmen.



**Johannes Monno**  
**(Deutschland)**

Mit sechs Jahren hatte Johannes Monno begonnen, die Gitarre für sich zu entdecken. Zunächst hat er bei José Tomas in Alicante (Spanien) studiert und anschließend seine Studien an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Hubert Käppel und Konrad Junghänel fortgesetzt, um nur diese zu nennen. Neben der kammermusikalischen Zusammenarbeit mit Künstlern wie Wilfried Jochens, Ingo Goritzki, Olaf van Gonnissen, Thomas Müller-Pering, Kolja Lessing und dem Ensemble Rilegato, hat Johannes Monno in den letzten Jahren auch immer wieder mit Soloprogrammen auf sich aufmerksam gemacht. Lehraufträge führten ihn zunächst an die Musikhochschule Hamburg und später nach Frankfurt. Seit 2004 ist Johannes Monno Professor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und außerdem einer der künstlerischen Leiter des «Stuttgart International Classic Guitar Festivals» (SICG).



*Fine*  *handmade guitars & violins*

Jens Towet  
Gitarrenbau & Geigenbau  
47624 Kevelaer  
Tel: 02832-97 90 830

[www.towet-gitarren.com](http://www.towet-gitarren.com)



## **Fabio Zanon (Brasilien)**

Fabio Zanon erhielt seine musikalische Ausbildung zunächst bei seinem Vater. Später ging er an die Royal Academy of Music (RAM) in London, wo er seine Studien abschloss. Als wichtigste Lehrer nennt er u.a. Antonio Gueds, Henrique Pinto, Edelson Gloeden und Michael Lewin. Außerdem belegte Fabio Zanon Meisterkurse, insbesondere bei Julian Bream in London. Den entscheidenden An Schub erhielt seine Karriere durch die ersten Plätze beim Gitarrenwettbewerb der Guitar Foundation of America (GFA) und beim Tarrega-Wettbewerb in Spanien. Überdies sei hervorgehoben, dass Fabio Zanon nicht nur ein herausragender Gitarrist ist, sondern auch ein ebensolcher Dirigent, Lehrer, Komponist und Radioredakteur.



## **Marcelo Kayath (Brasilien)**

Marcelo Kayath begann seine Gitarrenausbildung mit 13 Jahren bei Leo Soares und setzte sie bei Jodacil Damaceno sowie Turibio Santos fort. Mit 16 Jahren gewann er den Andrés-Segovia-Preis beim internationalen Villa-Lobos Wettbewerb und zwei Jahre später als erster Gitarrist den Young-Concert-Artists-of-Brazil-Preis. 1984 siegte er bei dem Toronto International Guitar Competition sowie dem Concours International de Guitare von Paris. Andrés Segovia nannte ihn einen bereits vollendeten Gitarristen. Trotzdem zog es Marcelo Kayath von der Bühne in die Universität von Rio de Janeiro, wo er als Elektroingenieur diplomiert wurde. Nahezu 20 Jahre war er in der Folgezeit bei der Credit Suisse Brasilien mit höchsten Führungsaufgaben, zuletzt als Managing Director, betraut, ist aber der Gitarrenwelt eng verbunden geblieben. Er ist als Gründungsmitglied der GuitarCoop São Paulo, aber auch als Interpret, Lehrer und Juror ein wichtiger Impulsgeber der internationalen Gitaristik.



## **Georg Schmitz (Deutschland)**

Georg Schmitz studierte am Peter Cornelius Konservatorium und an der Universität in Mainz. Meisterkurse bei Konrad Ragossnig, David Russell, Hubert Käppel, die Teilnahme an den Sommerakademien des IRCAM in Paris, Studienaufenthalte in Polen und Ungarn sowie viele Jahre als Arrangeur, Chor- und Orchesterleiter folgten. Werkauswahl: «Operation Hochhalten», Auftragswerk des Landes Rheinland-Pfalz zur Eröffnung des Kultursommers, «Robot», Auftragswerk der Deutsch-Polnischen Gesellschaft, «Fantasie für Gitarre solo» (Edition Margaux), «Letzte Zugaben» (Chanterelle), «Toccata & Elegie» (Chanterelle), «Wie die Nacht übers Land kommt» (Guitarissimo Publications). Er ist Gründer und Leiter des Koblenz International Guitar Festival & Academy und unterrichtet an der Musikschule der Stadt Koblenz die Fächer Gitarre, Tonsatz und Gehörbildung.

# *Sato Guitars*

*[www.satoguitar.com](http://www.satoguitar.com)*



# Impressionen

Fotos: Harald Wittig





HOCHSCHULE  
FÜR MUSIK  
MAINZ

# Hochschule für Musik Mainz

## an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Die Hochschule für Musik (HfM) Mainz ist die einzige Musikhochschule in Rheinland-Pfalz und bietet eine breit angelegte künstlerische, künstlerisch-pädagogische und musiktheoretische Ausbildung. Einmalig in Deutschland ist die Integration der künstlerischen Ausbildung in eine Universität.

[www.hfm-mainz.de](http://www.hfm-mainz.de)  
[www.facebook.com/hfm.mainz](https://www.facebook.com/hfm.mainz)



JG|U

# Impressionen



UNESCO-Welterbetag

# Kaiserin Augusta DAS FEST



[www.augusta-fest.de](http://www.augusta-fest.de)

So. 2. Juni 2019  
Rheinanlagen



PARTNER  
Koblenzer Gartenkultur  
[www.koblenzer-gartenkultur.de](http://www.koblenzer-gartenkultur.de)

SPONSOREN



KULTUR-  
BEITRAG\*

KOBLENZ-  
BECHER/ JE 3 €  
WEINGLAS

EINTRITT FREI

[www.electronic-wine.de](http://www.electronic-wine.de)

14./15.06.2019

# ELECTRONIC WINE

PARK AM  
DEUTSCHEN ECK



SPONSOREN



[www.koblenz-touristik.de](http://www.koblenz-touristik.de)



**KOBLENZ**  
VERBINDET.

Koblenz-Touristik

\*Ausgabe der Getränke auf den Festen  
ausschließlich über Koblenz-Becher/ Weinglas.

Geschäftsführer: Claus Hoffmann  
Veranstalter: Koblenz-Touristik GmbH  
Bahnhofplatz 7 · D-56068 Koblenz

# Impressionen



*Donatella Salvato* Luthier



**Fine Classical Guitars**  
hand-made in Italy

[www.donatellasalvato.com](http://www.donatellasalvato.com)

Tel: +39 393 987 7449



**Nähen**  
leicht gemacht

- Fachberatung und Meisterwerkstatt
- Verkauf in allen Preisklassen
- Nähkurse und Stoffe
- Kurzwaren, Garne, u.v.m.
- Inkl. Fachhandelservice



seit 1882 **Diehl**

Nähmaschinenhaus GmbH

Rheinstraße 28 • Koblenz • Tel.: 0261-33139  
Mo-Fr. 9.30-18.30 Uhr, Sa 10.00-14.00 Uhr

[www.diehl-naemaschinen.de](http://www.diehl-naemaschinen.de)

# Impressionen





# KOBLENZER KAMMERKONZERTE 2019 - 2020

Sonntag | 27. Oktober 2019 | 18:00 Uhr  
Rhein-Mosel-Halle

**FRANKFURTER STREICHSEXTETT**  
**ARININA TARANDEK · SOPRAN**

Samstag | 23. November 2019 | 18:00 Uhr  
Rhein-Mosel-Halle

**HORNTRIO TILLMANN HÖFS**

Samstag | 7. Dezember 2019 | 20:15 Uhr  
Basilika St. Kastor

**VOKALENSEMBLE VIP**  
**Weihnachten 1618**

Samstag | 1. Februar 2020 | 18:00 Uhr  
Rhein-Mosel-Halle

**ENSEMBLE BILOBA**

Mittwoch | 25. März 2020 | 20:00 Uhr  
Rhein-Mosel-Halle

**ESMÉ STREICHQUARTETT**

Freitag | 24. April 2020 | 20:00 Uhr  
Rhein-Mosel-Halle

**JAMINA GERL · KLAVIER**  
**Rezital · Gesprächskonzert**

Sonntag | 3. Mai 2020 | 18:00 Uhr  
Rhein-Mosel-Halle

**ESSENER KLARINETTENQUARTETT**

Sonntag | 7. Juni 2020 | 18:00 Uhr  
Rhein-Mosel-Halle

**CARDUCCI QUARTET**

## Preise Abonnements

Reihe 1 – 8:  
122,00 €

Reihe 9 – 10:  
94,00 €

Reihe 11:  
75,00 €

## Schnupperabonnement

50% Ermäßigung für den  
ersten Abonnementkauf

## Preise Einzelkarten

Reihe 1 – 8: 20,00 €

Reihe 9 – 10: 18,00 €

Reihe 11 14,00 €

## Vorverkauf

[www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de)

## Ermäßigungen

Schüler, Studenten,  
ALG II-Empfänger,  
freiwillige Wehr- und Sozial-  
dienstleistende zahlen  
jeweils nur 50% des  
normalen Preises.

## Informationen im Internet

[koblenzer-kammerkonzerte.de](http://koblenzer-kammerkonzerte.de)

# Impressionen



# milestones of music



Torres FE 17



The history of  
classic guitar  
construction



René François Lacôte 1820



Antonio de Torres FE17, SE43



Domingo Esteso 1922



Hermann Hauser I 1937



Jose Ramirez III 1965



Matthias Dammann 1989

We are proud to show our guitars during the  
**27th Koblenz Guitar Festival**

**Milestones Luthier Center**

Wolfgang Jellinghaus and Weiyi Zhang  
[www.milestonesofmusic.com.cn](http://www.milestonesofmusic.com.cn)



# Notizen

# FESTIVALS AUF DER FESTUNG

17. Weltmusikfestival



**HORIZONTE**  
19.-21. Juli '19

Künstler aus aller Welt  
auf 5 Bühnen,  
World Streetfood Market,  
Hippie-Markt

More informations  
[www.horizonte-festival.de](http://www.horizonte-festival.de)

28. Internationales Gaukler- und Kleinkunstfestival



**GAUKLER  
FESTUNG**  
26.-28. Juli '19

Über 150 Künstler:

Alle Infos auf  
[www.gauklerfestung.de](http://www.gauklerfestung.de)

Straßentheater, Walk Acts, Kabarett,  
Comedy, Variété, Kinderprogramm u.v.m.  
auf der ganzen Festung

## KONZERTE, COMEDY, KABARETT u.v.m. in Ihrer Nachbarschaft und auf der Festung Ehrenbreitstein





**22.05. Andy Ost** – Comedy  
**25.05. Elternabend** – Comedy  
**29.05. René Marik & The Sugar Horses** – Konzert  
**02.06. Comedy Club** – Comedy  
**05.06. Rudelsingen** – Public Singing  
**07.06. heimat/en:**  
**Mike Reinhardt & Friends**  
**Joscho Stephan Quartett**  
**09.06. Rainer Zufall** – Premiere  
**25. + 26.06. Jürgen B. Hausmann** – Kabarett  
**28. + 29.06. Ingo Appelt**  
– Neues Programm  
**30.06. Roulette** – Jazzmusical  
von Thomas Pigor  
mit Andreja Schneider




**RHEINPULS**  
DAS DONNERSTAGS TRIBUTE-FESTIVAL

**06.06. Living Theory**  
– Tribute to Linkin Park  
**13.06. KENO Rock!**  
Das Festival der  
Coverbands – FINALE  
**20.06. Simon & Garfunkel**  
Revival Band  
**27.06. Maffay pur**  
**18.07. Rudelsingen**  
**25.07. Mercy Street**  
– Tribute to Peter Gabriel  
**01.08. Die Toten Ärzte**  
**08.08. Big Ones**  
– Tribute to Aerosmith  
**15.08. Shape of ED**  
– Ed Sheeran Tribute  
**22.08. Café Hahn im Takt**  
AnlogkiD, Indianageflüster,  
ULTRASCHALL  
**29.08. KISS Forever Band**

**RHEINKLANG**  
...so klingt der Samstagabend über den Dächern von Koblenz!

**08.06. Blenz**  
**22.06. Vicky unplugged**  
**29.06. Mike & Moro**  
**Reinhardt Trio**  
**13.07. Stonehead**  
**Stompers**

ALL YOU CAN EAT  
**GRILL BUFFET!**  
Von 18:30 - 21 Uhr (Konzert 19 - 22 Uhr)  
Reservierung: 0261 - 6675 2020 14,90 € pro Person

**RESTAURANT  
CASINO**  
Oberer Schlosshof

An diesen Abenden nur Grillbuffet –  
kein Essen á la carte möglich.

infos & tickets  
Tel. 0261 - 42302

**cafehahn.de**



ALTSTADT

*Hotel & Café*

KOBLENZ



Jesuitenplatz 1-3 | 56068 Koblenz  
Telefon 0261 - 201640 | [info@altstadt-hotel-koblenz.de](mailto:info@altstadt-hotel-koblenz.de)  
[www.altstadt-hotel-koblenz.de](http://www.altstadt-hotel-koblenz.de)



*Unser Herz schlägt  
für die Region.*

Wir wünschen Ihnen  
schöne Stunden beim  
„27. Koblenz International  
Guitar Festival“.



**Volksbank  
Koblenz Mittelrhein eG**



**Volksbank  
RheinAhrEifel eG**